

WIRTSCHAFTLICHE

NACHRICHTEN



der Industrie- und Handelskammer Aachen

02

Februar 2010

www.aachen.ihk.de

Gewählt:

Neues Parlament
der Kaufleute in Aachen

» Seite 10

Gewieft:

Interkulturelle Geschäfte
mit Ungarn

» Seite 44

Gefeiert:

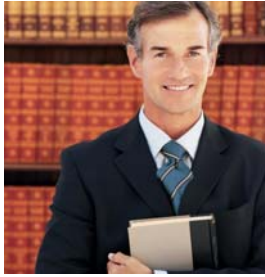
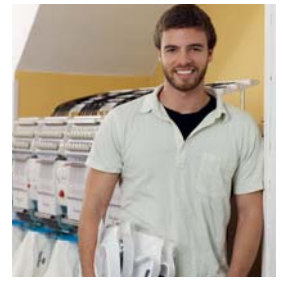
Firma in Euskirchen
baut größten Photovoltaik-
Solarpark in NRW

» Seite 47



UNSER THEMA:

Verkehr



Jetzt neu für **alle Selbstständigen**:

- attraktive Prämie
- Fullservice Leasing

Sichern Sie sich schnell einen von
3.000 Reisegutscheinen unter

www.volkswagen.de/selbststaendige

Volkswagen belohnt Ihre Selbstständigkeit: Professional Class fahren – Kosten sparen.

Gute Neuigkeiten für alle Selbstständigen: Mit unserer neuen Professional Class bekommen Sie jetzt viel Mobilität für wenig Geld! Denn unabhängig von der Finanzierungsform sichern Sie sich für nahezu jeden neuen Volkswagen Pkw eine attraktive Prämie. Beim GeschäftsfahrzeugLeasing können Sie außerdem starke Service-Module ganz nach Ihrem individuellen Bedarf dazubuchen. Wie wäre es zum Beispiel mit der Wartung und Verschleiß-Aktion? Oder dem Reifen-*Clever*-Paket?

Weitere Informationen zu unseren Angeboten sowie der kostenlosen Tank & Service Karte *Bonus* erhalten Sie unter www.volkswagen.de/selbststaendige oder bei Ihrem Volkswagen Partner. Profitieren Sie von Preisvorteilen von bis zu 50 Prozent gegenüber den Normaltarifen. Und steigen Sie jetzt ein:

Ein kluges Konzept für kluge Köpfe.

Professional Class
Volkswagen für Selbstständige



Das Auto.

Betriebliche Mobilität: kostengünstig und umweltschonend gestalten

Die Wirtschaft stellt zurecht höchste Anforderungen an die Qualität der Verkehrsflüsse. Schnell, kostengünstig, just-in-time, sicher und möglichst umweltschonend sollen sie abgewickelt werden.

Sind diese Erwartungen im Alltag auch realistisch? Steigende Energiekosten und immer schärfere Umweltschutzbestimmungen beeinflussen die betriebliche Mobilität. Jedes Unternehmen ist betroffen, mit Pendelverkehren, Geschäftsreisen, Liefer- und Güterverkehren. Es geht also darum, Möglichkeiten zur Kosteneinsparung auszuschöpfen.

Das Transportgewerbe hat bereits demonstriert, wie so etwas gehen kann. Ein Unternehmen mit 25 Fahrzeugen und einer Jahreslaufleistung von 3,5 Millionen Kilometern kann allein durch angepasste Fahrweise bis zu 100.000 Euro im Jahr einsparen. Anders ausgedrückt ist dies eine Verbesserung des Verbrauchs um bis zu 15 Prozent, und dies, ohne dass sich die Transportzeiten verlängern.



Dies gilt natürlich nicht nur für Transportunternehmen sondern für jeden Betrieb. Als Alternative zu Geschäftsreisen sind Video- oder Telefonkonferenzen kostensparende Alternativen. Treffen mit Geschäftspartnern können an zentralen Orten verabredet werden, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sind. Bei Dienstreisen bietet sich der Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel an, was übrigens auch für den Weg der Mitarbeiter zur Arbeit gilt. Darüber hinaus können Mitarbeiter geschult werden, um kraftstoffsparender zu fahren, oder der Fuhrpark kann mit umweltschonenden Fahrzeugen umgerüstet werden.

Alle diese Ideen können in Reiserichtlinien zusammengefasst werden. Sie sparen Energie und Kosten und dienen der Umwelt. Denken Sie darüber nach, es lohnt sich!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bert Wirtz'.

Bert Wirtz,
Präsident der Industrie- und
Handelskammer Aachen

Verkehr

TITELTHEMA



Foto: Marie-Luise Manthel

Umwege fahren, hilft nicht. Der explodierende weltweite Verkehr ruiniert jeden Versuch, den CO₂-Ausstoß zu verringern. Umsteigen? Kostenbewusste Planer machen es vor. Mit ausgeklügelten Konzepten haben Dienstleister Wege für Vielreisende optimiert (S. 22), Dienstfahrten klimaneutral organisiert (S. 28 und 30) und sogar Baustellen genutzt, um das Steuer herumzureißen (S. 22).

Können wir immer mobiler werden, ohne den Raubbau an Mutter Erde zu beschleunigen? Technologisch ist es erreichbar, behaupten Vertreter der erneuerbaren Energien etwa aus der Desertec-Stiftung. Fachleute in der Region Aachen arbeiten daran mit Hochdruck. Es geht um Fahrzeuge, die so wenig Energie verbrauchen, wie ein zwei Liter-PKW Benzin. 16 Institute der RWTH wollen zusammen mit Unternehmern aus der Region die ersten Autos dieser Art 2011 zum Preis eines Kleinwagens auf den Markt bringen. (S. 32).

Industrie und Mittelstand sehen wieder Silberstreifen am Horizont, wie der Konjunkturbericht der IHK Aachen zeigt (S. 8 und 9). Manche Betriebe fahren zwar noch mit angezogener Handbremse, doch die Auftragsbücher bleiben nicht mehr ganz so leer. Die Wirtschaft hat ihre Motoren wieder angeworfen. Die IHK setzt ihrerseits ein Zeichen für Ihre Mitglieder und senkt die Beiträge (S. 11).

Die Wirtschaftlichen Nachrichten im Internet:

www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/download/wn_02_2010.pdf

Titelbild: Marie-Luise Manthel



KOMMENTAR

- 1 Betriebliche Mobilität: kostengünstig und umweltschonend gestalten

IHK AKTUELL

- 6 NRW-IHKs im WDR-Rundfunkrat

FORUM

- 8 IHK-Konjunkturumfrage 2010: Mit Mut und Zuversicht ins neue Jahr
- 10 Das Parlament der Kaufleute in Aachen konstituiert sich neu
Bert Wirtz als Präsident wiedergewählt.
- 11 IHK Aachen senkt Beiträge
- 12 Die Aufgaben der IHK-Vollversammlung: Das Parlament der Wirtschaft hat 29 neue Mitglieder
- 18 Was Unternehmen und Staat jetzt anpacken müssen

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 20 Architektur, Bauen und Erhalten

TITELTHEMA

- 22 Über den Umbau zum Umstieg
Wie Maastricht eine Baustelle nutzt
- 25 Faktor Reisezeit wird unterschätzt
- 26 Mit routeRank besser zum Ziel
Hinter der Software zur optimalen Reiseplanung steckt ein Aachener Kopf
- 28 Der richtige Fahrstil schont Umwelt und Firmenkasse
- 30 Zinsen vom Klimasparbuch für Betrieb und Umwelt
Eine Aachener Firma nutzt clevere Konzepte für den Klimaschutz
- 31 Mit Elektro-Rollern und -rädern zu „100 Prozent“ erneuerbar fahren
- 32 Ingenieurskunst für Mensch, Straße und Umwelt: Der Street Scooter sprengt alte Vorstellungen vom Auto

INTERNATIONAL

- 36 kurz & bündig –
Nachrichten aus der Euregio



Über den Umbau zum Umstieg Wie Maastricht eine Baustelle nutzt

Wer morgens über die A2 und die beiden Maas-Brücken fahren muss, steht fast jeden Morgen und Abend im Stau. An deutschen und belgischen Feiertagen sowie an verkaufsoffenen Sonntagen und in den Urlaubszeiten kommt die Asphaltlawine ebenso oft zum Stillstand.

» Seite 22



Ingenieurskunst für Mensch, Straße und Umwelt

Er hat bei Automobilzulieferern gearbeitet, kennt die Herausforderungen der Produktion und Logistik: RWTH-Professor Dr. Achim Kampker ist erst 33 Jahre alt, aber erfrischend anders: Zusammen mit 16 Instituten der RWTH erfindet er ein neues Auto: komfortabel, erschwinglich, elektrisch soll es sein.

» Seite 32



Maßgeschneiderte Auslandsaufenthalte

Beim Grenzübertritt wollten sie mehr erleben, als Tourismus: 14 Jugendliche aus der Städte-Region Aachen und dem niederländischen Middelburg hatten im vergangenen Herbst die Möglichkeit, im Rahmen der Ausbildung ihren interkulturellen Horizont zu erweitern.

» Seite 48

STEUERN UND RECHT

- 38 Keine Kreditklemme erkennbar
Rechtzeitig planen!
- 39 Achtung: Offenlegungsfristen
- 39 Ein Jahr Unternehmergeellschaft –
Resonanz gut
- 39 Neues Sachverständigenverzeichnis
- 39 Kreditversicherung mit staatlicher
Unterstützung

FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE

- 40 Hochschulspots
- 42 Business-Club Aachen-Maastricht
ehrt Reinhold Würth

TOURISMUS

- 43 Bitburger unterstützt Regionalmarke
EIFEL

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

- 43 Ingenieure ohne Grenzen helfen in Kenia
- 44 Interkulturelle Geschäftsbeziehungen –
Beispiel Ungarn
- 45 Wirtschaftstag Ungarn
- 45 Mit veränderter Strategie zum Produkt-
Service Anbieter

FIRMENREPORT

- 46 KAM3 betreut Europas größten Wohn-
boulevard
- 46 Gegründet, gewachsen und gut beraten
- 46 Eine vielversprechende Erfindung:
Die Reinhardt-Turbine
- 47 SWD stellen auf Naturstrom um
- 47 Neue Datenautobahn für Aachen

BILDUNG

- 48 Maßgeschneiderte Auslandsaufenthalte
Deutsch-niederländisches Austausch-

projekt im Einzelhandel

- 49 Realschule Mausbach unterzeichnet
zweite KURS-Lernpartnerschaft
- 50 Texte schneller, sicherer und verständ-
licher schreiben – IHK-Lehrgang vermit-
telt grundlegende Techniken
- 51 Technikum:
Junge Menschen für MINT begeistern

VERLAGS- SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 52 Ratgeber Recht: Gesellschaftsrecht

54 WEITERBILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

55 TERMINE UND ANKÜNDIGUNGEN

56 BÖRSEN

58 WIRTSCHAFTSSATZUNG DER IHK AACHEN

59 HANDELSREGISTER

64 VORSCHAU

64 IMPRESSUM

02

Februar 2010
www.aachen.ihk.de

Ball der Wirtschaft am 29. Mai

► Das Seecasino des Forschungszentrums Jülich wird am 29. Mai zum festlich beleuchteten Ballsaal. Jungunternehmer des Kammerbezirkes Aachen veranstalten an diesem Tag den 4. Ball der Wirtschaft. Die Junioren zeigen damit, dass sie nicht nur einiges von Wirtschaft, sondern auch etwas vom stilvollen Feiern verstehen. Mit Tanz und umfangreichem Rahmenprogramm wird die Nacht zum Tag gemacht.

Unter www.ball-der-wirtschaft-aachen.de finden sich Hinweise zum Ball, zu den Sponsoren und zu den Organisatoren. Über Internet ist zudem die Bestellung von Karten möglich. Der Eintritt kostet wie in den vergangenen Jahren 65 Euro. In diesem Preis ist ein Menü enthalten.

i Weitere Informationen bei der IHK Aachen: Dr. Gunter Schaible, Tel. 0241 4460-296, E-Mail: gunter.schaible@aachen.ihk.de.



Foto: Renate Schütt, Stadtbild Fotografie Aachen.

II Wie bei vorangegangenen Bällen des Juniorenkreises wird es auch beim 4. Ball der Wirtschaft ein ausgefallenes Programm geben.

DGQ-Veranstaltung: Risikomanagement als Führungsaufgabe

► Risikomanagement ist die Aufgabe und Verantwortung der obersten Führungsebene einer Organisation. Dies regeln gesetzliche Bestimmungen. Weiterhin fordert das Aktiengesetz in § 91 Abs. 2: „Der Vorstand hat geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden.“ Doch wie sollte ein entsprechendes Managementsystem aufgebaut werden? Hier hilft die neue ISO 31000:2009. Dort sind drei Prinzipien verankert: Erstens wird das Risikomanagement als Führungsaufgabe verstanden, zweitens wird in der Norm versucht, einen sogenannten Top-down-Ansatz umzusetzen und drittens stellt die ISO 31000 eine sehr allgemein gehaltene Basis dar, die versucht, alle verschiedenen Risiken in einer Organisation zu berücksichtigen. In der Veranstaltung der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualitätsmanagement) wird Dr. Otto Häfner, Senior-Partner der Euro Risk, Zürich, die Zusammenhänge eines übergreifenden Risikomanagements aufzeigen.

i Die Veranstaltung ist kostenfrei und findet am 4. Februar, 17:00 Uhr in der IHK Aachen, Theaterstr. 6-10, David-Hanse-Saal, statt. Anmeldung per E-Mail: intus@aachen.ihk.de

Baumesse Aachen: Aussteller erfolgreich, Besucher zufrieden

► Eine durchweg positive Resonanz gab es von den Besuchern der Baumesse Aachen 2009: Über 70 Prozent zeigten sich sehr zufrieden oder zufrieden mit der Messe rund ums Bauen, Wohnen und Renovieren. Das geht aus einer Besucherumfrage hervor, die Studenten des Lehrstuhls für Wirtschaftsgeographie der RWTH durchführten. Besonders die Qualität der Ausstellergespräche und des Angebots wurden dabei positiv bewertet.

Die Auswertungen zeigen auch, dass die Baumesse eine regionale Veranstaltung ist: 87 Prozent der befragten Besucher kommen aus einem Umkreis von weniger als 25 Kilometern und suchen daher auch regionale Dienstleister. Grund genug für die Messemacher der ABIT GmbH, die Baumesse 2010 um zwei Standorte in der Region zu erweitern. Neben Aachen (7. bis 9. Mai) findet sie erstmals auch in Jülich (24. bis 25. April) und Heinsberg (26. bis 27. Juni) statt.

@ www.baumesse-aachen.de

Filme mit Gabel und trockenem Humor

► In der Reihe „Film mit Gabel“ stellt das Kleidoskop-Filmforum in Aachen den argentinisch-spanischen Film TANGO von Carlos Saura vor (Programm 'danzón', 7. Februar, 11 Uhr, Suermondt-Ludwig-Museum, Karten im Vorverkauf).

Zwischen Monthly Python, Charly Chaplin und Jim Jarmusch: mit trockenem Humor, aufregenden Schwarzweiss-Ansichten von Helsinkis Innen- und Außenräumen und einer skurrilen Reise von 16 jungen Männern kommt Calamari Union des finnischen Regisseurs Aki Kaurismaeki daher (Reihe 'independent', 25. Februar, 20.30 Uhr, Haus Matthéy, Theaterstrasse 67). Wolfgang Staub wird in der Einführung seine Abschluss-Arbeit (2009) „Fleisch versus Obst“ aus dem Studiengang visuelle Kommunikation an der FH Aachen vorstellen. Tickets ausschließlich an der Abendkasse.

Innovationspreis IT

► Unternehmen, die eine innovative IT-Lösung im Bereich „Qualitätsmanagement“ anbieten, können ab sofort in einer eigenen Kategorie beim Innovationspreis-IT 2010 antreten. Mit der neuen Kategorie reagiert die Initiative Mittelstand auf das steigende Bedürfnis vieler mittelständischer Unternehmen nach höheren Standards, verbesserten Produkten und Prozessen sowie zuverlässiger Qualitätssicherung. Entspre-

chende Lösungen, Dienstleistungen und Produkte können bis zum 15. Februar bei der Initiative Mittelstand eingereicht werden. Alle Bewerbungen werden von einer unabhängigen Expertenjury geprüft und bewertet. Der Sieger erhält wertvolle Förderpakete mit umfangreichen PR- und Marketingleistungen, die die Vermarktung des ausgezeichneten Produktes unterstützen.

@ Bewerbung und weitere Infos unter: www.imittelstand.de



II IHK-Präsident Bert Wirtz wird am 9. März bei der Jahresvollversammlung über die Lage der Wirtschaft im Kammerbezirk sprechen.

Jahresvollversammlung 2010

► Am Dienstag, dem 9. März, findet um 11 Uhr im Krönungssaal des Rathauses Aachen die öffentliche Jahresvollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) statt. IHK-Präsident Bert Wirtz wird sich in seiner Ansprache neben der aktuellen Lage der Wirtschaft im Kammerbezirk auch über die Perspektiven der Region äußern. Unternehmensvertreter, die an der Veranstaltung teilnehmen möchten und bis zum 19. Februar noch nicht schriftlich eingeladen worden sind, werden gebeten, ihre Einladung per Mail oder Fax bei der IHK Aachen, Sekretariat der Hauptgeschäftsführung, anzufordern. Der Versand der Einladungen erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs unter Berücksichtigung der vorhandenen Plätze.

 Petra Lück, E-Mail: petra.lueck@aachen.ihk.de, Fax: 0241 4460-201.

Tagung zum Qualitätsmanagement 2010

► Oberstes Ziel eines Unternehmens ist die Maximierung seines Marktwertes und somit der Wert des Vermögens seiner Kapitaleigner. Wie kann vor diesem Hintergrund Qualitätsmanagement unternehmerisch gelebt werden?

Darauf geht eine Tagung des Werkzeugmaschinenlabors der RWTH Aachen (WZL) und der Gesellschaft für Qualitätswissenschaft GQW e. V. ein. Die Veranstaltung unter dem Titel: „Unternehmerisches Qualitätsmanagement“ findet am 23. und 24. Februar statt.

Hauptaspekte der Veranstaltung sind: Produktqualität, Prozessqualität und Systemqualität. Wie müssen Unternehmensstruktur, Führungskonzept und Controllingansätze darauf abgestimmt werden?

Die Veranstaltung richtet sich an Personen aus Unternehmen und Organisationen, die für Qualitätsmanagement verantwortlich sind oder sich mit Aufgabenbereichen von QM-Systemen befassen.

 Weitere Informationen unter: www.aachen-congress.de/gqw21010

MAN WEISS NIE. WER DAHINTER STECKT...

Wir geben Ihren Kunden
ein Gesicht und sagen Ihnen,
wie es um ihre Bonität steht.



Creditreform Aachen
Telefon 0241 - 962450
www.creditreform.de



Was ist bei Neueinstellungen zu beachten?

► Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen informiert am Montag, 1. März, von 16 bis 18 Uhr alle interessierten Existenzgründer/-innen und Unternehmer/-innen zum Thema Personaleinstellungen. Referent Dr. Johannes Delheid, Fachanwalt für Arbeitsrecht der Kanzlei Delheid Soiron Hammer, wird im Rahmen dieser Veranstaltung neben den Anforderungen an Stellenausschreibungen und Arbeitsverträge auch wesentliche Aspekte der Sozialversicherung und Lohnsteuer erläutern.

 Anmeldungen bei der IHK Aachen,
E-Mail: recht@aachen.ihk.de oder
Fax: 0241 4460-153.

www.dammer.de

Bauen mit Stahl
individuell, wirtschaftlich, innovativ.

peter dammer
Industriestr. 3 · 41334 Nettetal · Tel.: 02157.12970



Foto: Raimond Spekking

NRW-IHKs im WDR-Rundfunkrat

Eine Gesetzesnovelle sorgte dafür: Die Industrie- und Handelskammern des Landes NRW haben Sitz und Stimme im WDR-Rundfunkrat.

Die Kammervereinigung mit Sitz in Düsseldorf hat für die IHKs des Landes Dr. Dagmar Gaßdorf, Vizepräsidentin der IHK Essen Mülheim Oberhausen, neu in das Aufsichtsgremium des größten ARD-Senders entsandt. Für die parteilose Unternehmerin, Geschäftsführende Gesellschafterin der commedia GmbH, Agentur für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit und Verlegerin der RUHR REVUE, ist es nicht das erste

Ehrenamt, in dem Medien-Expertise gefragt ist; sie ist auch stellvertretende Vorsitzende des Ernst-Schneider-Preises. Dieser am höchsten dotierte deutsche Journalistenpreis wird alljährlich von den deutschen Industrie- und Handelskammern für herausragende Leistungen im Wirtschaftsjournalismus vergeben. Als Stellvertreter in den WDR-Rundfunkrat wurden entsandt: Michael von Bartenwerffer, Vizepräsident der IHK

Nord Westfalen zu Münster, Geschäftsführender Gesellschafter der Bartenwerffer & Cie. GmbH & Co. KG, Münster.

In die LfM-Medienkommission entsenden die NRW-IHKs Professor Dr. Werner Schwaderlapp als ordentliches Mitglied. Schwaderlapp, Mitglied der Vollversammlung und des Medienausschusses der IHK zu Köln, ist Professor für Medienmanagement an der Fresenius Hochschule und Mitbegründer des Kölner Standortes der Hochschule Fresenius für Wirtschaft und Medien. Darüber hinaus ist er Direktor des Medien + Entertainment Management Instituts in Köln. Stellvertretendes Mitglied in der LfM-Medienkommission wurde Michael Wenge. Er ist Hauptgeschäftsführer der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid und Mitglied im DIHK-Ausschuss für Kommunikation und Medien.

Die Stellvertreter-Regelung macht es möglich, dass trotz der erheblichen Terminbelastung durch die Arbeit im WDR-Rundfunkrat und in der LfM-Medienkommission eine regelmäßige Präsenz der IHKs bei den Sitzungen möglich ist.



Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e.V.
Goltsteinstraße 31, 40211 Düsseldorf, Tel. 0211 36702-0, Fax 0211 36702-21
kv.nrw@duesseldorf.ihk.de

Wir sprechen Ihre Sprache.



Wir gehören zu den führenden Call-Center-Dienstleistern in der Region Aachen. Mit über 50 000 Kontakten im Monat erledigen wir den Kundenservice für namhafte Unternehmen. Wir wollen auch Ihr starker und zuverlässiger Partner im Bereich Kundendialog sein.

Nutzen Sie unsere Kompetenz für Ihre Kommunikation.

Wir übernehmen für Sie:

! Terminvereinbarung

! Direktverkauf

! Adressqualifizierung

! Service-Hotline

! Auftragsannahme

Ihr Wegweiser ins Auslandsgeschäft

www.gtai.de

Germany Trade & Invest bietet Ihnen professionell
recherchierte Informationen für über 120 Länder.

Mit aktuellen Marktanalysen und Branchen-
berichten erhalten Sie Fachwissen für Ihren
Erfolg im Auslandsgeschäft. Zudem enthalten
unsere Datenbanken aktuelle Informationen zu
Rechts- und Zollfragen, eine Vielzahl internatio-
naler Ausschreibungen sowie Projektinforma-
tionen.

Besuchen Sie uns im Internet unter **www.gtai.de**



GERMANY
TRADE & INVEST

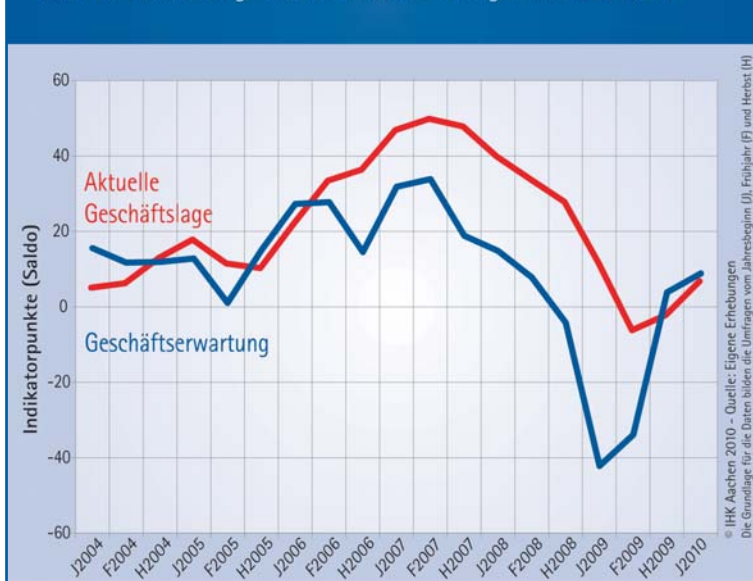
IHK-Konjunkturumfrage 2010:

Mit Mut und Zuversicht ins neue Jahr

Die konjunkturelle Erholung der Wirtschaft im Kammerbezirk Aachen hat sich weiter fortgesetzt. Dies ist das Ergebnis der aktuellen Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK), an der sich rund 330 Unternehmen mit etwa 39.000 Beschäftigten beteiligt haben.

Inzwischen bezeichnet wieder eine Mehrheit der Unternehmen ihre Geschäftslage als gut – und auch die Geschäftserwartungen sind überwiegend positiv. Vor allem die Industrie erwartet in den kommenden Monaten steigende Exporterlöse.

Aktuelle Geschäftslage und Geschäftserwartung im Kammerbezirk



„Wir stellen fest, dass viele Wirtschaftszweige das Tal der Krise durchschritten haben und mit Mut und Zuversicht in das neue Jahr starten“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Drewes. „Es ist jedoch zu früh, von einer neuen Boom-Phase zu sprechen, wie es der Konjunkturklimaindex vermuten lässt. Dafür war die Krise zu tiefgreifend.“

Lage der Industrie verbessert

Die Geschäfte der Industriebetriebe haben sich deutlich gebessert. Jedes vierte Unternehmen meldet eine gute Geschäftslage, jeder fünfte Befragte eine schlechte wirtschaftliche Situation. Die durchschnittliche Produktionsauslastung stieg von 72 Prozent auf 74 Prozent an, liegt damit aber immer unter dem langjährigen Durchschnitt. Gleichzeitig geben zwei von drei Befragten an, dass sich die Umsätze in den letzten sechs Monaten verringert haben. Dementsprechend meldet weiterhin eine Mehrheit von Unternehmen eine verschlechterte Ertragslage.

Dienstleister stabil auf gutem Niveau

Für die Dienstleistungsunternehmen hat sich die Situation gegenüber der zurückliegenden Umfrage leicht verschlechtert, ist aber weiterhin positiv. Fast jeder dritte Befragte bezeichnet seine gegenwärtige Geschäftslage als gut, jeder fünfte als schlecht. Auch die Ertragslage wird überwiegend positiv eingeschätzt.

Handel mit leicht rückläufigen Tendenzen

Die Geschäftssituation im Handel hat sich geringfügig verschlechtert, ist aber immer noch überwiegend positiv. 29 Prozent aller befragten Unternehmen melden eine gute Lage, 27 Prozent jedoch auch eine schlechte Geschäftssituation.

Geschäftserwartungen steigen erneut an

Die Geschäftserwartungen der Unternehmen haben sich im Vergleich zum Herbst verbessert. 29 Prozent der Befragten rechnen in den kommenden Monaten mit einer günstigeren Geschäftsentwicklung, 21 Prozent mit einer Verschlechterung der Geschäfte. Dies gilt auch für die Industrie: Aufgrund der verbesserten Geschäftslage rechnet jedes dritte Industrieunternehmen mit einer Verbesserung der Situation, während nur jedes fünfte einen Geschäftsrückgang erwartet.

Exportexpectationen positiv

Die Exportumsätze in den zurückliegenden sechs Monaten waren von der Wirtschaftskrise gekennzeichnet. Nur jedes fünfte Unternehmen konnte seine Auslandsumsätze erhöhen, die Hälfte der Befragten meldet sinkende Exportumsätze. Wesentlich zuversichtlicher ist die Wirtschaft hinsichtlich der Exportumsätze in den kommenden Monaten. 37 Prozent der Befragten erwarten steigende Exporte, nur 14 Prozent sinkende.

Beschäftigungsplanungen unverändert negativ

Aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheiten haben sich die Beschäftigungsplanungen trotz der positiven Entwicklung der Geschäftslage und der guten Aussichten nicht verbessert. Nur jeder zehnte Befragte rechnet in den kommenden Monaten mit einer Erweiterung der Belegschaft. Jeder Vierte erwartet dagegen einen Personalabbau.

„Für den Arbeitsmarkt hängt vieles davon ab, wie sich die Binnennachfrage entwickeln wird“, erklärt Drewes. Bisher hat sich die Arbeitslosenquote mit einem Zuwachs von 0,5 Prozentpunkten binnen eines Jahres auf 8,3 Prozent deutlich geringer erhöht als erwartet. Damit liegt sie erfreulicherweise auch weiterhin unter der Quote von Nordrhein-Westfalen (8,6 Prozent).



Den aktuellen Konjunkturbericht finden Sie im Internetangebot der IHK Aachen unter www.aachen.ihk.de/konjunkturbericht/

Geschäftslage und -erwartung in den Kreisen

Im Folgenden werden die Geschäftslage und Geschäftserwartung der Unternehmen in den Kreisen des Kammerbezirks beschrieben. Dabei werden auch Aussagen zu einzelnen Wirtschaftssektoren getroffen. Aufgrund der geringen Rückläufe ist eine detaillierte Auswertung der Branchen innerhalb einzelner Kreise nicht möglich.

Stadt Aachen

Die Geschäftslage der Unternehmen in der Stadt Aachen hat sich leicht verschlechtert. 33 % aller Betriebe bewerten die Lage positiv, 21 % negativ. Der Saldo von +12 ist der beste aller Wirtschaftssektoren im Kammerbezirk. Sehr positiv ist die Geschäftslage im Großhandel (Saldo: +42) und bei den Dienstleistern (Saldo: +32). Die Industrie meldet mit einem Saldo von 0 eine unveränderte Lage. Die Erwartungen sind leicht positiv. 24 % aller Unternehmen rechnen mit einer Verbesserung der Lage, 20 % mit einer Verschlechterung. Besonders optimistisch sind der Großhandel (Saldo: +26) und die Dienstleistung (Saldo: +14).

Kreis Aachen

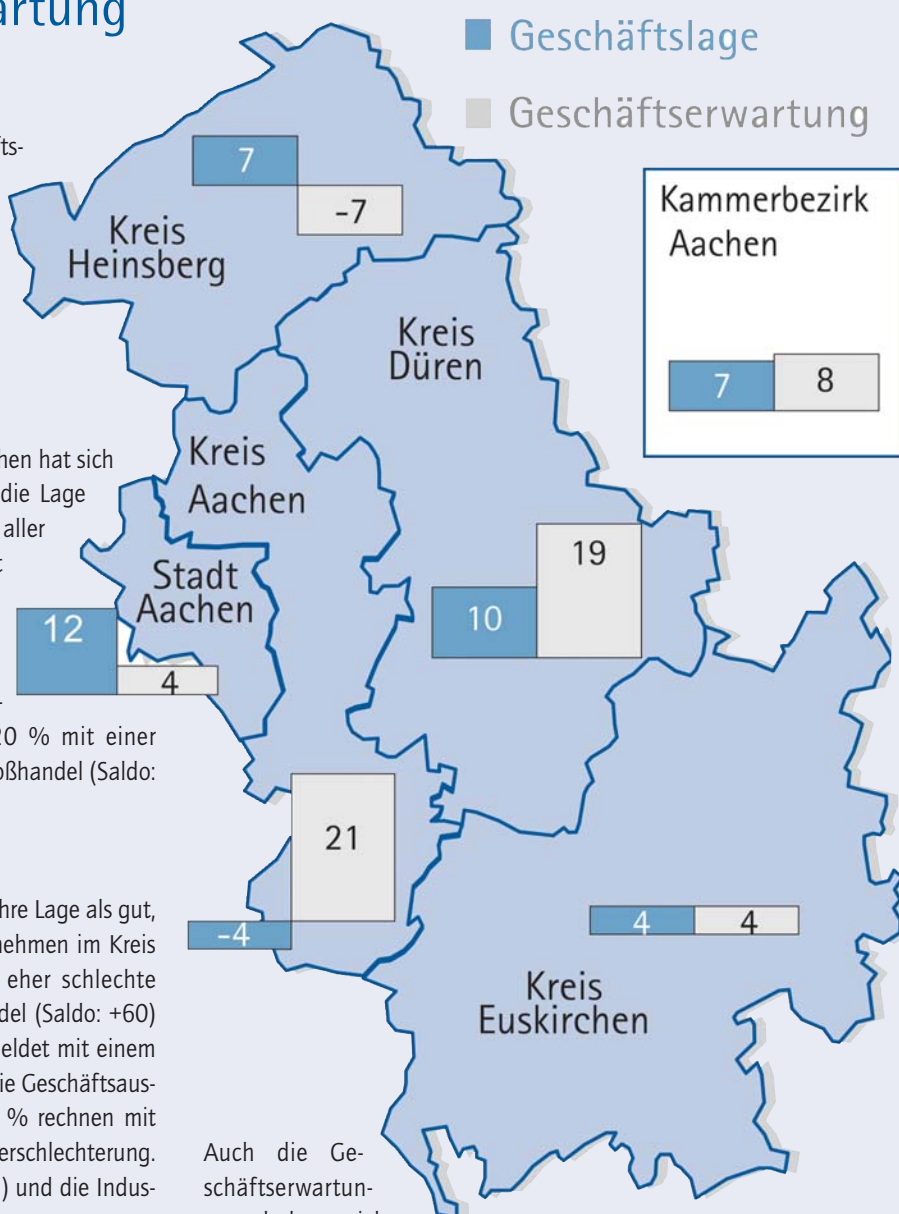
Im Kreis Aachen bezeichnen 23 % der Unternehmen ihre Lage als gut, 27 % sind nicht zufrieden. Damit melden die Unternehmen im Kreis Aachen mit einem Saldo von -4 als einzige eine eher schlechte Geschäftslage. Gut geht es vor allem dem Einzelhandel (Saldo: +60) und dem Baugewerbe (Saldo: +100). Die Industrie meldet mit einem Saldo von -6 erneut eine rückläufige Geschäftslage. Die Geschäftsaussichten haben sich dagegen deutlich verbessert. 36 % rechnen mit einer Verbesserung der Geschäfte, 15 % mit einer Verschlechterung. Am optimistischsten sind die Dienstleister (Saldo +31) und die Industrie (Saldo: +27).

Kreis Düren

Im Kreis Düren schätzen 25 % aller Betriebe ihre Geschäftslage als gut ein, 15 % als schlecht. Von einer guten Lage berichten vor allem das Baugewerbe (Saldo: +100) und die Dienstleister (Saldo: +25). Die Industrie meldet mit einem Saldo von +1 eine verbesserte Lage. Auch die Geschäftserwartungen sind gestiegen: 32 % erwarten eine bessere Entwicklung der Geschäfte, 13 % eine Verschlechterung. Der Saldo verbesserte sich von +13 im Herbst auf +19. Gut sind die Geschäftsaussichten bei den Großhändlern (Saldo: +50), bei den Dienstleistern (Saldo: +32) und im Einzelhandel (Saldo: +25).

Kreis Euskirchen

Im Kreis Euskirchen hat sich die Geschäftslage deutlich verbessert. 31 % der Befragten bewerten ihre aktuelle Lage als gut, 27 % als schlecht. Damit stieg der Saldo von -27 auf +4. Positiv sieht es sowohl bei den Dienstleistern (Saldo: +20), als auch in der Industrie (Saldo: +11 %) aus.



Auch die Geschäftserwartungen haben sich deutlich verbessert. 26 % der Unternehmen erwarten eine Verbesserung der Geschäfte, 22 % eine Verschlechterung. Besonders positiv sind die Erwartungen im Großhandel mit einem Saldo von +46.

Kreis Heinsberg

Im Kreis Heinsberg melden 24 % der Unternehmen eine gute Geschäftslage, 17 % eine schlechte. Gut geht es insbesondere dem Einzelhandel (Saldo: +50) sowie dem Baugewerbe (Saldo: +31). Die Industrie meldet mit einem Saldo von +13 eine verbesserte Lage. Die Geschäftsaussichten haben sich dagegen verschlechtert. 30 % prognostizieren eine Verbesserung, 37 % eine Verschlechterung. Mit einem negativen Saldo in Höhe von -7 sind die Geschäftserwartungen im Kreis Heinsberg die geringsten im Kammerbezirk. Am zuversichtlichsten ist der Einzelhandel (Saldo: +7). Besonders negativ sind die Geschäftsaussichten im Großhandel (Saldo: -57).

Das Parlament der Kaufleute in Aachen konstituiert sich neu

Bert Wirtz als Präsident wiedergewählt

Der Heinsberger Unternehmer Bert Wirtz wurde im Rahmen der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) einstimmig im Amt des Präsidenten bestätigt. Er wird damit das „Parlament der Kaufleute“ für weitere vier Jahre anführen. Mit Blick auf die Zusammensetzung der neuen Vollversammlung sagte IHK-Präsident Bert Wirtz: „Es ist gut, dass jüngere Unternehmerinnen und Unternehmer Verantwortung in der Selbstverwaltung der Wirtschaft übernehmen.“

Im Jahr 2008 übernahm Wirtz die Präsidentschaft der IHK Aachen. Als geschäftsführender Gesellschafter der Mobau Wirtz-Unternehmensgruppe und der Mobau Wirtz & Classen GmbH & Co. KG, mit Sitz in Heinsberg, gehört er der Vollversammlung seit 1990 an. Er wurde 2002 erstmals zum Vizepräsidenten gewählt. In der Gruppe, die im Baustoffhandel operiert, sind fast 500 Mitarbeiter tätig, die einen Umsatz von circa 160 Millionen Euro erwirtschaften.

Prioritäten: GründerRegion und Neuordnung der Strukturpolitik

In der neuen Amtsperiode will sich Bert Wirtz „durch eine aktive Wirtschaftsförderungspolitik für gute Rahmenbedingungen – etwa bei der Existenzgründung und Neuordnung der regionalen Strukturpolitik – einsetzen.“ Wirtz betonte, das Profil der Wirtschaftsregion mit dem Alleinstellungsmerkmal der Internationalität stärken zu wollen. Als weiteren programmatischen Grundsatz nannte er das Ziel, die euregionale Partnerschaft sowie die IHK-Initiative Rheinland weiter auszubauen, in der Aachen mit seiner technologischen Kompetenz den „Takt für die Entwicklung der Zukunft vorgibt.“ Wirtz verwies aber auch auf die Abhängigkeit von der Weltkonjunktur. Deshalb will die Kammer die IHK-Standortinitiative fortsetzen. Die IHK führt dazu direkte Gespräche mit Unternehmen vor Ort, um Betrieben unbürokratisch zur Seite stehen zu können und den Standort weiter zu entwickeln.

Verbund aller Wirtschaftsförderungseinrichtungen stärken

„Neue Arbeitsplätze entstehen überwiegend durch neue Firmen“, so Wirtz. „Deshalb wollen wir die GründerRegion Aachen als schlagkräftigen Verbund aller Wirtschaftsförderungseinrichtungen stärken.“ Angesichts des demogra-

Foto: Marie-Luise Manthey



|| Die Präsidiumsmitglieder der neuen Vollversammlung der IHK 2010: (vordere Reihe v. l.) Dieter Junghans, Aachen, Wolfgang Mainz, Würselen, (mittlere Reihe v. l.) Dr. Stephan A. Kufferath-Kassner, Düren, IHK-Präsident Bert Wirtz, Heinsberg, (hintere Reihe v. l.) Heinz August Schüssler, Jülich, und IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Drewes.

fischen Wandels machte Wirtz klar, die IHK werde „leistungsstarken Jugendlichen Anreize für zusätzliche Qualifikationen geben“ und „Leistungsschwächeren eine helfende Hand reichen, damit sie eine Ausbildung finden“.

Entschieden werde man eintreten gegen Erhöhungen der Gewerbesteuern, für den Abbau unnötiger Bürokratie und für eine bessere Infrastruktur.

Wolfgang Mainz ist neuer Vizepräsident

Bei der konstituierenden Vollversammlung wurden Dieter Junghans, Aachen, Dr. Stephan A. Kufferath-Kassner, Düren und Heinz August Schüssler, Jülich als Vizepräsidenten bestätigt.

Der Würselener Unternehmer Wolfgang Mainz wurde erstmals zum Vizepräsidenten gewählt. Mainz ist Mitglied der Geschäftsleitung und Gesellschafter der Kronenbrot KG Franz Mainz in Würselen. Kronenbrot ist ein erfolgreiches Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern. Mainz engagierte sich bereits früh ehrenamtlich im Bundesverband Junger Unternehmer, den er zuerst als Landesvorsitzender und anschließend drei Jahre als Bundesvorsitzender leitete. In der Region ist er im Präsidium des Aachen-Laurensberger-Rennvereins sowie als Vorsitzender des Fördervereins der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät an der RWTH Aachen aktiv.

IHK Aachen senkt Beiträge

Die Vollversammlung der IHK Aachen beschloss einstimmig, die Beiträge für Ihre Mitglieder zu senken. „Damit wollen wir in der Krise ein Zeichen setzen, obwohl sich die Rezession auf den Haushalt der Kammer ausgewirkt hat,“ sagte IHK-Präsident Bert Wirtz.

Die Folgen werden noch spürbar bleiben, auch wenn sich die Wirtschaft in der Region allmählich erholt. Trotz absehbarer Ertragsausfälle wird die IHK ihre Mitgliedsunternehmen 2010 entlasten, indem der Umlagesatz von 0,22 Prozent auf 0,195 Prozent gesenkt wird.

Damit wurde der Umlagesatz seit 1997 mehr als halbiert. „Unsere Unternehmen sind seither kumuliert um knapp 22 Millionen entlastet“, fasste Wirtz rückblickend zusammen. Er wies darauf hin, dass „die Spielräume im IHK-Haushalt wegen der Ausfälle zwar geringer werden, jedoch nicht die Substanz bedrohen.“ Die IHK werde ihre Angebote und Leistungen für Unternehmen insofern nicht einschränken.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

50 Millionen Euro zusätzliche Finanzmittel für den Mittelstand.

**Jetzt
beraten
lassen!**

Wir machen den Weg frei.

Was uns antreibt: „Ein Zeichen gegen die Kreditklemme“.



VR-Bank eG
Ihre VolksbankRaiffeisenbank in der Region Aachen

Zentrale: Kaiserstraße 75-79 · 52146 Würselen
Telefon: (0 24 05) 6 08-0 · Telefax: (0 24 05) 6 08-444
E-Mail: info@vrbank-eg.de · Internet: www.vrbank-eg.de

Die Aufgaben der IHK-Vollversammlung

Das Parlament der Wirtschaft hat 29 neue Mitglieder

Foto: Marie-Luise Manthey



II Die Vollversammlung der IHK Aachen hat sich am 19. Januar 2010 neu konstituiert. Präsident Bert Wirtz wurde wiedergewählt und bleibt damit bis 2013 im Amt.

Die Mitglieder der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) haben ihr Parlament, die Vollversammlung, im November 2009 gewählt. Die Vollversammlung ist das wichtigste Entscheidungsgremium der Kammer. Sie trifft die Grundsatzentscheidungen über die Ziele der gesamtwirtschaftlichen Interessenvertretung durch die IHK.

Zu besetzen waren insgesamt 62 Mandate.

Im Parlament der Kaufleute sind jetzt 29 neue Mitglieder vertreten, darunter deutlich mehr Frauen und zahlreiche Unternehmer und Unternehmerinnen. Die Wahlperiode dauert von 2010 bis 2013. Zum Präsidenten wurde der Heinsberger Unternehmer Bert Wirtz gewählt. Ihm stehen vier Vizepräsidenten zur Seite.

In der Vollversammlung werden die Grundsatzentscheidungen für die Arbeit der IHK getroffen und ihre wirtschaftspolitischen Leitlinien verabschiedet.

Zu den wichtigsten Aufgaben der IHK gehören die Berufsausbildung und die Erfüllung des nationalen Ausbildungspaktes. Auf kommunaler Ebene engagiert sich die Kammer bei den Etat-

beratungen der Kommunen für maßvolle Steuersätze. Darüber hinaus setzt sich die Kammer für eine verbesserte Verkehrsinfrastruktur ein, für eine wirtschaftsorientierte Bildungspolitik, eine zukunftsweisende Industrie-, Technologie- und Energiepolitik. Die IHK fördert Existenzgründungen und Hochschulabsolventen, die darauf brennen, ihr Know-how in Produktideen umzusetzen.

Die IHK Aachen ist unabhängig von Partei- und Partikularinteressen, stets dem Ganzen verpflichtet. Dafür ist der Rückhalt der Kammer in der Unternehmerschaft unverzichtbar.



Peter von Agris
Landhotel Kallbach
Hürtgenwald

Geschäftsführer, Inhaber



Georg Axmacher
Wertz Handelsgesellschaft mbH & Co. KG
Aachen

Geschäftsführender Gesellschafter



Andreas Bauer
Bauer + Kirch GmbH
Aachen

Geschäftsführender Gesellschafter



Hartmut Becker
Hotel Perlenau
Monschau

Inhaber



Rolf Beckers
Digatron Industrie- Elektronik GmbH
Aachen

Geschäftsführender Gesellschafter



Theo P. Bergs
Theo P. Bergs Steuerberatungsgesellschaft mbH
Stolberg

Geschäftsführender Gesellschafter



Paul Berners
Spedition Berners GmbH & Co. KG
Mechernich

Geschäftsführender Gesellschafter



Hans-Joachim Bertrams
RWE Power Aktiengesellschaft
„Tagebau Hambach“
Niederzier

Bevollmächtigter



Heribert Blömeke
Adolf Rotgeri
Euskirchen

Inhaber



Dr. Christian Coppeneur-Gülz
WWM GmbH & Co. KG
Monschau

Geschäftsführer



Peter Herbert Derichs
DERICHS u KONERTZ GmbH u Co. KG
Aachen

Geschäftsführender Gesellschafter



Dirk Deutz
Im alten Zollhaus
Aachen

Inhaber



Andreas Eßer
Rouette Eßer GmbH
Düren

Geschäftsführender Gesellschafter



Christine Rufine Evina
Ce-Connect
Düren

Inhaberin



Rainer Florack
Florack Bauunternehmung GmbH
Heinsberg

Geschäftsführender Gesellschafter



Gereon Frauenrath
A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH
Heinsberg

Geschäftsführender Gesellschafter



Angelo Frechen
Reidt GmbH & Co.KG
Stolberg

Geschäftsführer



Monika Frings
FRITAX GmbH Steuerberatungsgesellschaft
Geilenkirchen

Geschäftsführende Gesellschafterin



Thomas Gissler-Weber
Gissler & Pass GmbH
Jülich

Geschäftsführender Gesellschafter



Petra Grossmann
averto GmbH
Aachen

Geschäftsführende Gesellschafterin



Jörg Hamel
Dürener Druckerei und Verlag Carl Hamel,
Dürener Zeitung GmbH & Co. KG
Düren

Geschäftsführender Gesellschafter



Wolfgang (Tim) Hammer
Hammer GmbH & Co. Kommanditgesellschaft
Aachen

Geschäftsführender Gesellschafter



Dirk Harten
Schwermetall Halbzeugwerk Gesellschaft
mit beschränkter Haftung und
Co. Kommanditgesellschaft
Stolberg

Geschäftsführer



Peter Heinrichs
Handelshaus Heinrichs GmbH & Co. KG
Heinsberg

Geschäftsführender Gesellschafter



Hubert Herpers
Sparkasse Aachen
Aachen

Vorstandsvorsitzender



Franz-Wilhelm Hilgers
Aachener Bank eG.
Aachen

Vorstandssprecher



Klaus Huneke
Heimbach GmbH & Co. KG
Düren

Vorsitzender der Geschäftsführung



Dieter Junghans
Pro-Idee GmbH & Co. KG
Aachen

Geschäftsführender Gesellschafter



Dr. Holger Jürgensen
AIXTRON Aktiengesellschaft
Herzogenrath

Gründer, stv. Aufsichtsratsvorsitzender



Dr. Gotthard Kirchner
Rosen-Eiskrem
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Waldfeucht

Inhaber



Christoph Kleuters
Aker Wirth GmbH
Erkelenz

CEO



Robert Kuckertz
Kuckertz - Immobilienmakler Gesellschaft mbH
Düren

Geschäftsführender Gesellschafter



Dr. Stephan Kufferath-Kassner
GKD - Gebr. Kufferath AG.
Düren

Vorstand, Gesellschafter



Peter Lyne von de Berg
Buchhandlung Peter Lyne von de Berg
Geilenkirchen

Inhaber



Wolfgang Mainz
Kronenbrot KG Franz Mainz
Würselen

Mitglied der Geschäftsleitung, Gesellschafter



Dr. Stefan Maurer
Dr. Stefan Maurer Versicherungsmakler GmbH
Düren

Geschäftsführender Gesellschafter



Horst Wilhelm Mewis
Zuckerfabrik Jülich, Aktiengesellschaft
Jülich

Vorstandsvorsitzender



Johann W. Mießeler
MFT Maschinenbau- u.
Fertigungs-Technologie GmbH
Mechernich

Geschäftsführender Gesellschafter



Burkhardt Mohns
Werbe- und Messebau
Walbert-Schmitz GmbH & Co. KG
Aachen

Geschäftsführender Gesellschafter



Günter Müller
Ernst Müller GmbH.
Simmerath

Geschäftsführender Gesellschafter



Paul Neeteson
Compagnie de Saint-Gobain
Zweigniederlassung Deutschland
Aachen

Generaldelegierter



Hubertus Neßeler
nesseler projektidee gmbh
Aachen

Geschäftsführender Gesellschafter



Gabriele Neumann
Karls-Apotheke, Inh. Gabriele Neumann e.Kfr.
Aachen

Inhaberin



Hans-Peter Nießen
Rurtalbahn GmbH
Düren

Geschäftsführer



Paul Oellers
Oellers-Immex Produktions- und Vertriebs GmbH
& Co. Kommanditgesellschaft
Aldenhoven

Geschäftsführender Gesellschafter



Klaus Pavel
Rheinnadel Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
Aachen

Inhaber



Erich Peterhoff
gepe Sicherheitsdienste Peterhoff GmbH
Düren

Geschäftsführer



Stefanie Peters
NEUMAN & ESSER GmbH & Co. KG
Übach-Palenberg

Geschäftsführende Gesellschafterin



Karina Radach
POWER+RADACH werbeagentur gmbh
Aachen

Gesellschafterin, Beraterin



Dr. Hans Röllinger
SOPTIM AG
Aachen

Vorstandsvorsitzender



Dr. Wolfgang Rüsge
Dr. Rüsge GmbH
Eschweiler

Geschäftsführender Gesellschafter



Lothar Salentin
Kreissparkasse Heinsberg –
Zweckverbandssparkasse des Kreises Heinsberg
und der Stadt Erkelenz

Vorstandsvorsitzender



Stefan Scheins
Scheins Eisenwaren GmbH
Aachen

Geschäftsführer



Heinz August Schüssler
Bauunternehmung Hans Lamers
G.m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft
Jülich

Geschäftsführer



Bernd Schmitz
Gölz GmbH
Hellenthal

Geschäftsführer



Christof Schmitz
Generalagentur Christof Schmitz
Monschau

Inhaber



Dr. Karlheinz Sossenheimer
Deutsche Mechatronik GmbH
Mechernich

Geschäftsführender Gesellschafter



Kerstin Steffens
Biron & Jansen Elektrogroßhandel GmbH
Würselen

Geschäftsführende Gesellschafterin



Karl Hubert Stollenwerk
Rheinland Konservenfabrik Vorgebirge
Obst- und Gemüseverarbeitung GmbH
Merzenich

Geschäftsführender Gesellschafter



Hans Henri Sühthoff
BFT Planung GmbH
Aachen

Geschäftsführender Gesellschafter



Herbert Sütterlin
HIT Warenhaus GmbH & Co. KG
Aachen

Geschäftsführender Gesellschafter



Esko Thüllen
Auto Thüllen Herzogenrath GmbH & Co. KG
Herzogenrath

Geschäftsführender Gesellschafter



Josef Vinbrück
Aachener Misch- und Knetmaschinenfabrik
Peter Küpper GmbH & Co. KG
Aachen

Geschäftsführender Gesellschafter



Dorothee Uhle
Galeria Kaufhof GmbH
Aachen

Geschäftsführerin



Georg Weiss
WEISS-DRUCK GmbH & Co. KG
Monschau

Geschäftsführer, Inhaber



Michael Westkamp
AachenMünchener Versicherung AG
Aachen

Vorstandsvorsitzender



Dagmar Wirtz
3 WIN Maschinenbau GmbH
Aachen

Geschäftsführende Gesellschafterin



Bert Wirtz
moderner baubedarf
Gottfried Wirtz GmbH & Co KG.
Heinsberg

Geschäftsführender Gesellschafter



Jakob Wöllenweber
Alliander AG
Heinsberg

Vorstand

Was Unternehmen und Staat jetzt anpacken müssen

Ein Beitrag
von Professor Dr. Michael Hüther,
Direktor des Instituts
der deutschen Wirtschaft Köln



Foto: Institut der deutschen Wirtschaft

|| Professor Dr. Michael Hüther ist Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft, Köln.

Wenn die Finanz- und Konjunkturkrise etwas Positives haben soll, dann müssen wir aus ihr die richtigen Schlüsse ziehen.

Im Bereich der Finanzmärkte bedeutet dies eine bessere aber nicht unbedingt stärkere Regulierung. Finanzinnovationen sollten nicht verboten, jedoch genau und ohne Ausnahme kontrolliert sowie mit einer Selbsthaltepflicht für den Produzenten versehen werden. Weltweit muss an allen relevanten Finanzplätzen

eine Mindestkontrolle und -regulierung stattfinden. Zyklenneutrale Eigenkapitalregeln wären darüber hinaus wünschenswert.

Für die Realwirtschaft sind weniger drastische, jedoch ebenso wichtige Entscheidungen zu treffen. In der aktuellen Krise investieren Unternehmen kaum, auch nicht in die deutschen Standorte. Dies führt zu einem Investitionsstau, der sich in der Zukunft in einem Investitionsschub auflösen wird. Da Investitionen in der Regel produktivitätssteigernd sind, erhöhen – durch irreversible Investitionen verursachte – Sunk Costs die Bindung der Unternehmen an den Standort. Je länger der Investitionsstau dauert, desto geringer werden die Sunk Costs der deutschen Unternehmen und die Bindung an den Standort.

Nicht die Größe eines Unternehmens, sondern der Drang nach Innovation bestimmt den Erfolg.

|| Kurskorrektur gefordert: Eine Steuerabgabe für Forschung und Entwicklung könnte den Innovationsstandort Deutschland stärken.



Foto: Andreas Herrmann

Es kommt also beim Eintreten des Investitionsschubs daher darauf an, den Unternehmen überzeugende Gründe dafür zu bieten, weiterhin in Deutschland zu investieren. Dazu ist eine angebotsorientierte Wirtschaftspolitik nötig, die die Notwendigkeiten der Unternehmen ernst nimmt.

Der weltweite Strukturwandel beschleunigt sich, angeschoben von drei großen Trends. Die Globalisierung in Form von immer intensiver verflochtenen Handels- und Produktionssträngen führt zu einem wachsenden Wettbewerb zwischen den Unternehmensstandorten. Arbeitsintensive, standardisierte Industrieprodukte können in Schwellenländern oft effizienter produziert werden, daher werden diese Prozesse oft dorthin verlagert. Deutsche Produktionsstandorte müssen sich demgegenüber auf humankapital- und wertschöpfungsintensive Unternehmensfunktionen konzentrieren, die Produktdifferenzierungen und -innovationen und somit Wettbewerbsvorteile ermöglichen. Dies wird von einer Tertiarisierung begleitet, denn die maßgeschneiderten Industrieprodukte werden zunehmend von einem umfangreichen, komplementär wirkenden Dienstleistungsanteil ergänzt. Beides ist nur durch die steigende Wissensintensivierung möglich, die aufgrund der zunehmenden Komplexität der produzierten Güter notwendig ist.

Es ist weniger die Größe eines Unternehmens, sondern vielmehr sein Drang nach Innovation und Differenzierung, der den Unternehmenserfolg mitbestimmt. Diejenigen Unternehmen, die überdurchschnittlich viele Mitarbeiter in hochwertigen Unternehmensfunktionen in Deutschland haben, sind erfolgreicher als andere Unternehmen mit identischen Branchen- und Größenstrukturen. Dies gelingt ihnen dadurch, dass sie überdurchschnittlich forschungsaktiv und innovativ sind. Die Unternehmen in Deutschland müssen sich des Zusammenhangs zwischen Internationalisierung, Innovation und Ertragsstärke noch bewusster werden und sich entsprechend positionieren.

Wir brauchen auch wieder eine klare Trennung von Markt und Staat.

Der deutsche Staat kann sie dabei in vielerlei Hinsicht unterstützen. Für die Konzentration auf Hightech- und Highskill-Bereiche werden hoch qualifizierte Fachkräfte benötigt. Doch gerade an diesen mangelt es. Der Strukturwandel hin zu höherwertigen Tätigkeiten wird diesen Mangel noch verschärfen. Die Folge: Hochtechnologieproduzenten werden langfristig aufgrund Personalmangels aus Deutschland abwandern. Hier muss durch gezielte Immigration, Geburtensteigerung, eine Stärkung der Erwerbsbeteiligung und eine verbesserte Bildung und Qualifizierung gegengesteuert werden. Eine Möglichkeit zur schnelleren Stärkung des Innovationsstandorts Deutschland ist die Einführung einer steuerlichen Förderung von Ausgaben für Forschung und Entwicklung.

Finanzinnovationen sollten nicht verboten, jedoch ohne Ausnahme kontrolliert sowie mit einer Selbstbehaltepflicht für den Produzenten versehen werden.

Steuersenkungen, zum Beispiel durch ein Abschmelzen des Mittelstandsbauchs bei der Einkommensteuer und die Abschaffung der kalten Progression eingebettet werden.



II Fachkräftemangel durch rechtzeitige Qualifizierung verhindern, fordert Professor Hüther.

Wir brauchen auch wieder eine klare Trennung von Markt und Staat. Regierungen, die selektiv private Unternehmen mit Milliardensummen vor der Insolvenz bewahren möchten, verwischen aber diese Trennlinie. Hier ist im Grundsatz neu für ordnungspolitische Klarheit zu werben.

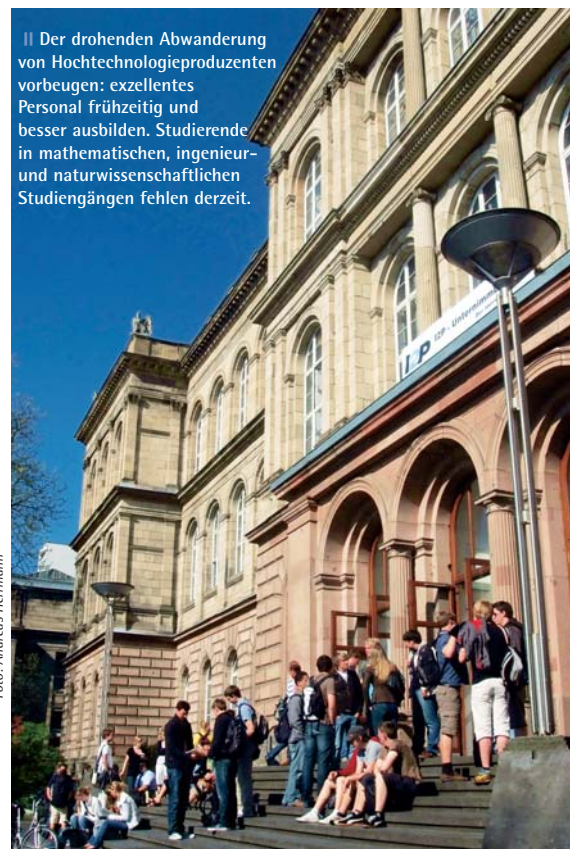


Kontakt: Prof. Dr. Michael Hüther
Direktor und Mitglied des Präsidiums
Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Postfach 10 19 42, 50459 Köln
Tel.: 0221 4981600, E-Mail: huetheer@iwkoeln.de



www.iwkoeln.de

II Der drohenden Abwanderung von Hochtechnologieproduzenten vorbeugen: exzellentes Personal frühzeitig und besser ausbilden. Studierende in mathematischen, ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengängen fehlen derzeit.





Bau in Deutschland: Die Perspektiven 2010

Die Rezession setzt auch 2010 schlechte Rahmenbedingungen, jedoch mit sehr unterschiedlichen Auswirkungen in den einzelnen Bausparten. Gemäß den Analysen und Projektionen der Münchner BauMarktforschung bezüglich der harten Frühindikatoren (das sind insbesondere die Baugenehmigungen und Auftragseingänge) ist mit folgenden Bauentwicklungen in den einzelnen Sparten zu rechnen:

Der Wohnungsneubau verlässt überraschend die Talsohle

Die Baugenehmigungen bis September vergangenen Jahres lassen erkennen, dass wieder mehr Neubauprojekte erwartet werden können. Die noch nicht endgültige These der Münchner BauMarktforschung: Die Anlage in

Immobilien wird in Zeiten der Vermögensverluste und drohender Inflation demnach wieder eine interessante Alternative.

Die Forscher erwarten, dass die Baugenehmigungen für Ein- und Zweifamilienhäuser aus dem 2. Halbjahr 2009 bereits wieder Anstiegsraten von insgesamt circa 10 Prozent aufweisen werden – ausgehend von dem absoluten Tiefniveau des Vorjahres. Gemäß den Detailanalysen liegen an der Spitze Bonn, Erftkreis und Schleswig.

Auch die Realisierungs-Chancen für Mehrfamilienhäuser sollen wieder zunehmen. Die Baugenehmigungen sollen insgesamt um bis zu 20 Prozent zulegen. Ganz klar an der Spitze mit hohen Zuwachsraten liegen aktuell die Städte Stuttgart, Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt und der Mettmann-Kreis. (Hinweis: Alle Zuwachsraten basieren auf dem historischen Tief im Wohnbau.)

Der Wirtschaftsbau bleibt in der Rezession

Nach einem Genehmigungs-Crash von rund 25 Prozent im Jahr 2009 schrumpft der Wirtschaftsbau auch in diesem Jahr, aber nur noch einstellig. Die Münchner BauMarktforschung verweist dabei auf die vorlaufenden Genehmigungen.

Sorgenkind bleiben der Industrie- und Gewerbebau, naturgemäß mit krassen regionalen Unterschieden. Die größten Bauvolumina melden München und Hamburg.

Der öffentliche Hochbau: Bereits 2009 im Plus und auch 2010

Schon 2009 war dies ein kleiner Lichtblick in dem sonst düsteren Nichtwohnbau. Für 2010 erwarten die süddeutschen Forscher ein weiteres Plus bei den Projekten der öffentlichen Bauherren und Organisationen „ohne Erwerbszweck“.



DIE INTERNETADRESSE FÜR ALLE BAULEISTUNGEN
Siemensstraße 13 · 52525 Heinsberg
Telefon 0 24 52/185-0 · Telefax 0 24 52/185-400

www.florack.de



Der Komplettanbieter aller Handwerks- und Dienstleistungen für Ihr Haus.

Tel.: 02 41/9 63 16 11 • Fax: 02 41/9 63 16 05

www.fmh-aachen.de • E-Mail: kontakt@fmh-aachen.de



**Facility
Management
HANDWERKAG**

Sanierungen und Modernisierungen 2010:

Anhaltende Zuwachsraten

Im Schwerpunkt geht es sicher um die geförderten Energiespar-Investitionen. Ein konkretes Indiz für die Stabilität beziehungsweise das Wachstum dieses Marktes sind die größeren, in der Regel, genehmigungspflichtigen Altbaumaßnahmen. Wertmäßig, gemessen an den veranschlagten Baukosten, ergab sich schon 2009 ein deutliches Plus. Auch für 2010 sind Zuwachsraten zu erwarten.

Tiefbau 2010:

Sonderkonjunktur mit Verspätung – aber eng befristet

2009 war in diesem Segment das Jahr der Enttäuschung, wie nicht nur die Auftragsvergaben belegen. Nach der Wartehaltung mit Vergabestopp waren die Auftragseingänge in den ersten acht Monaten noch real rückläufig – trotz der staatlichen Fördermittel beziehungsweise Konjunkturpakete. Der Straßenbau soll sich allerdings besser entwickeln – besonders in Ostdeutschland. Auf das Jahr 2009 hochgerechnet wird real Stagnation erwartet. Erst in diesem Jahr werde die Sonderekonjunktur einsetzen – aber eng befristet, denn die Defizite von Staat und Kommunen lassen bereits 2011 wieder harte Rückschläge im Tiefbau befürchten.

Die Münchner BauMarktforschung ist ein inhabergeführtes Forschungsinstitut in München. Schwerpunkt sind Baukonjunktur und Baustoffe. Basis aller Bauprognosen sind harte Frühindikatoren und deren laufende Prüfung sowie Fortschreibung. H.-D. Vorberg und Dr. Wanninger verweisen auf langjährige Erfahrungen im Bereich Analysen und Projektionen im Auftrag von Baustoffindustrie und Baustoffhandel.

Rechtsanwältin Dr. Sabine Stolten

Bau- und Architektenrecht, Immobilienrecht,
Gewerbemietrecht

Kanzlei: Sperberweg 2 · 52076 Aachen-Walheim
Tel. 02408/958710 · Fax 02408/958711

DIPL. ING. WOLFGANG LANGEN

ARCHITEKT UND SACHVERSTÄNDIGER

- Wertermittlungen und Kostenschätzungen
- Renditeobjekt- und Standortanalysen
- Gebäudebestandserhebungen und Objektchecks

TEL 02 41 / 53 23 01 52066 Aachen Frankenberger Str 23
FAX 02 41 / 53 61 07 MAIL info@beratender-architekt.de
WEB www.beratender-architekt.de



energieeffizienz- COACH für Unternehmen

Energiekosten senken – mit einem Profi ganz leicht: **Nutzen Sie den energieeffizienzCOACH.**

Er berät sie zu allen Themen rund um Ihren Energieverbrauch und hilft Ihnen, diesen zu reduzieren. Ergreifen Sie diese Chance und informieren Sie sich jetzt unter Tel.: 0241 181-1592 oder

www.energieeffizienz-aachen.de

Eine Initiative von





Über den Umbau zum Umstieg

Wie Maastricht eine Baustelle nutzt

Wer morgens über die A2 und die beiden Maas-Brücken fahren muss, steht fast jeden Morgen und Abend im Stau. An deutschen und belgischen Feiertagen sowie an verkaufsoffenen Sonntagen und in den Urlaubszeiten kommt die Asphaltlawine ebenso oft zum Stillstand.

Zu viele wollen auf einmal durchs Nadelöhr: Die A2 von Amsterdam und Eindhoven endet vor Maastricht in einer 50-Stundenkilometer-Zone mit sechs Ampelanlagen und führt quer durch die Stadt. Das behindert den Verkehr, verschmutzt die Luft, und steigert den Lärm. Zudem werden dadurch die Stadtviertel östlich und westlich der Autobahn sozial isoliert.

Die Stadt Maastricht beschloss deshalb, die A2 zu untertunneln. Es wird ein 2,3 Kilometer langer zweistöckiger, vierspuriger Autobahntunnel ausgebaut, wobei die Verbindungen zwischen der A2 und der A79 ein vollwertiges Autobahnkreuz erhalten und das größte Maastrichter Gewerbegebiet Beatrixhaven einen direkten Autobahnzubringer.

Auch vom äußerlichen Anblick des Umbaus soll die Stadt profitieren: Auf dem Tunneldach entsteht die „Groene Loper“, eine grüne Parkallee mit viel Platz für Fußgänger und Fahrradfahrer und kleine Zufahrtsstraßen für Anwohner. In der Nähe der beiden bewaldeten Tunnelleingänge werden mehr als 1.100 neue Wohnungen und 30.000 Quadratmeter Bürofläche geschaffen.

Der Umbau beginnt 2011 und wird voraussichtlich bis 2016 dauern. Vorgesehen sind dafür mehr als 600 Millionen Euro. Rob Schaap, selbstständiger Projektmanager und stellvertretender Mobilitätsmanager für diese Umbaumaßnahme, schildert im Interview mit den Wirtschaftlichen Nachrichten (WN), wie seine Stadt die Herausforderungen einer langwierigen Baustelle schon während des Umbaus für den Umstieg nutzt.

WN: Erwartet Maastricht während des Umbaus noch mehr Staus?

Rob Schaap: Wir erwarten, dass der Verkehr auf der A2 um 1,5 Prozent jährlich wachsen wird. Während der Umbauzeit bleibt die Anzahl der jetzigen Spuren zwar erhalten, aber der Verkehr wird wohl zusätzlich behindert.





WN: Wie stellt sich Maastricht darauf ein?

Rob Schaap: Bisher nutzt jeder zweite in Maastricht ein Auto, knapp ein Viertel schwingen sich aufs Fahrrad oder Moped, nicht mal jeder Fünfte läuft zu Fuß und ungefähr zehn Prozent nutzen den öffentlichen Personenverkehr. Im Klartext: Die Alternativen zum Auto sind nach Meinung einer Expertenkommission noch deutlich ausbaufähig. Das hat Maastricht dazu bewegt, schon vergangenen Herbst die Zusammenarbeit mit fünf anderen Partnern zu suchen: der Provinzverwaltung Limburg, dem Straßenamt Limburg, mit der Industrie- und Handelskammer Limburg, dem Projektbüro A2 Maastricht und der A2 Firmenplattform.

WN: Was kam dabei heraus?

Rob Schaap: Wir haben ein „Mobilitätsdreieck“ gebildet, wobei zum einen Behörden enge Kontakte knüpfen mit Anbietern von Mobilitätsdiensten, also Bus- und Bahnbetreibern aber auch Anbietern von digitalen Reiseinformationen, Car-Sharing und auch Homeworking wird einbezogen, um orts- und zeitunabhängig zu arbeiten. Zudem wurden auch die großen Maastrichter Arbeitgeber und Unternehmerverbände mit ins Boot geholt sowie Organisatoren von Großveranstaltungen, etwa André Rieu.

Ein zentrales Anliegen war es auch, die Vertreter der Reisenden von und nach Maastricht einzubeziehen.

Bis zum Meilenstein Anfang September letzten Jahres waren 54 Organisationen aus dem Mobilitätsdreieck bereit, eine Absichtser-

klärung zu unterschreiben. Darin haben sie zugestimmt, bis Sommer 2010 gemeinsam ein Maßnahmenpaket zum Mobilitätsmanagement auszuarbeiten. Diese Absichtserklärung wurde sofort an Verkehrsminister Eurlings übergeben.

WN: Ist es mehr, als nur ein weiterer Appell unter vielen?

Rob Schaap: Über hundert Mitarbeiter dieser 54 Organisationen haben sich bereit erklärt, in einer oder mehreren der zwölf Mobilitätsprojektgruppen mitzuwirken und ihre Kenntnisse mit einzubringen.

Bis zum Sommer sollen konkrete Mobilitätsprodukte und -dienste ausgearbeitet werden. Ab Herbst werden sie Reisenden als Alternative zum Autoverkehr angeboten.

WN: Welche Effekte erwarten Sie?

Rob Schaap: Das Mobilitätsmanagement hat sich vorgenommen, den erwarteten zehnprozentigen Anstieg an Automobil-Verkehr zwischen 2010 und 2016 zu 100 Prozent aufzufangen. Priorität hierbei haben Pendler im Berufsverkehr, Gäste der Stadt während Großveranstaltungen und an verkaufsoffenen Sonntagen, sowie der Güterverkehr. Der sechsjährige Umbau wird als Chance genutzt, das Verhalten von Autofahrern strukturell zu beeinflussen: Wir wollen sie dazu bewegen, bewusster und regelmäßiger andere Transportmöglichkeiten zu nutzen.

@ www.tfmm.nl
www.slimreizen.nl
www.a2maastricht.nl
www.maastricht-bereikbaar.nl



Er will hoch hinaus. Wir bringen ihn dahin.
 Wir realisieren **Gewerbebauten** aller Art,
 am liebsten **schlüsselfertig**, von der
 Beratung über die Planung bis zur Übergabe.
 Frauenrath baut ... Ihre Zukunft!

Wir entwickeln. Wir bauen. Wir betreiben. Weitere Informationen erhalten
 Sie telefonisch unter 0 24 52 / 189-0 oder unter www.frauenrath.de



Frauenrath
 baut ... Ihre Zukunft!

Nachgefragt

Eignet sich das Maastrichter Mobilitätsmanagement für die Aachener Region?

Der Beginn der fünfjährigen Umbauphase des Aachener Kreuzes wird begleitet von Befürchtungen des Gewerbes und der Pendler, dass nun noch mehr Staus und Behinderungen als ohnehin schon an der Tagesordnung sind auftreten. Die Bedenken sind nachvollziehbar, aber der Maastrichter Ansatz, eine Umbauphase auch als Chance zu begreifen, um andere Mobilitätsformen auszuprobieren und zu fördern, ist eine Sichtweise, die ich mir auch für unsere

Region wünsche. Ich sehe ein Potenzial für ein Mobilitätsmanagement in der Aachener Region, das die Umbauphase des Autobahnkreuzes nutzt, um gemeinsam mit Vertretern aus der Wirtschaft, Mobilitätsanbietern und den Gemeinden neue Konzepte zu entwickeln, die unsere Region zu kostengünstigen und umweltschonenden Mobilitätsformen führen. Die IHK Aachen wird diesen Prozess anstoßen.

@ Monika.Frohn@aachen.ihk.de, Tel.: 0241 4460-102



Foto: IHK Aachen

II Monika Frohn ist Expertin für Verkehrsthemen in der IHK Aachen.



Ausbildung sichert Zukunft

Auf in Ihre Zukunft

Bei der Suche nach dem richtigen Ausbildungspartner ist die Agentur für Arbeit Ihr erster Ansprechpartner. Melden Sie sich! Mit Ihnen gemeinsam werden wir den für Sie richtigen Weg finden. Unsere qualifizierten Berater helfen Ihnen bei der Realisierung Ihres Berufswunsches und der Suche einer/s geeigneten Auszubildenden.

Agentur für Arbeit Aachen
Roermonder Str. 51 · 52072 Aachen
Tel. 01801/555111 (Arbeitnehmer)*
Tel. 01801/664466 (Arbeitgeber)*
www.arbeitsagentur.de

*Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise abweichend. Ab 01.03.2010 gilt: Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min.



Bundesagentur für Arbeit

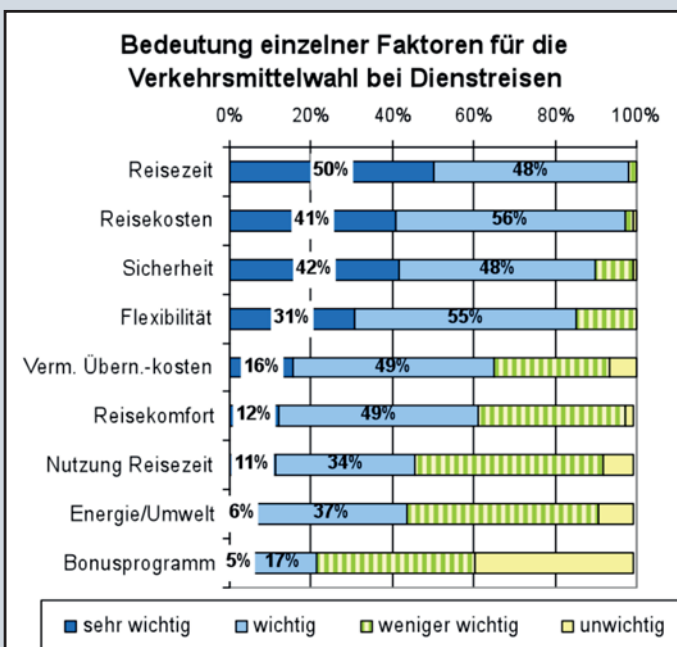
Faktor Reisezeit wird unterschätzt

Kammerumfrage zu Dienstreisen

Zur Ermittlung der Bedeutung des Themas Dienstreisen hat die Verkehrsabteilung der IHK Aachen eine Kammerumfrage initiiert. 108 Betriebe mit 20 bis 500 Beschäftigten aus dem gesamten Kammerbezirk haben sich hieran beteiligt. Die wesentlichen Ergebnisse hieraus lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Eine systematische Optimierung der Mobilitätskosten ist keine Selbstverständlichkeit in den Betrieben. Nur 16 Prozent bejahen diese Frage; weitere 48 Prozent geben an, sich teilweise hierum zu kümmern. Dies kann unter anderem darin begründet sein, dass nur 43 Prozent der antwortenden Firmen den Anteil der Mobilitätskosten am Jahresumsatz kennen. Von den Firmen, die den Anteil kennen, beziffern ihn 31 Prozent mit weniger als ein Prozent und weitere 31 Prozent mit ein bis zwei Prozent. Das heißt: Die Mobilitätskosten werden als eher unerheblicher Kostenposten wahrgenommen.

Die direkten Mobilitätskosten stellen zudem nur einen Teilbereich der Entscheidungsfindung bei Dienstreisen dar. Als noch bedeutsamer wird von vielen die Reisezeit benannt.



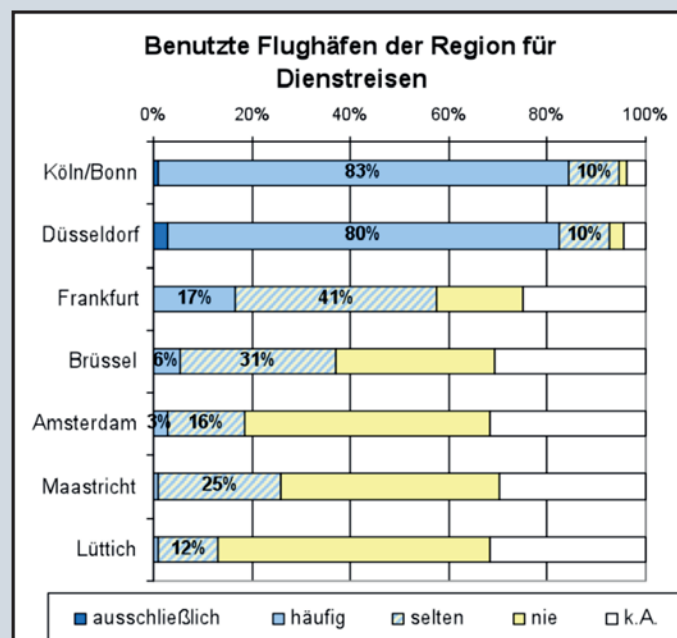
Daneben stellen die Faktoren „Sicherheit“ und „Flexibilität“ weitere bedeutende Entscheidungsparameter dar.

Im Alltag dominiert unter 100 Kilometer der Einsatz des Pkw; dabei werden von zwei Drittel der antwortenden Betriebe fast ausschließlich Dienstwagen eingesetzt.

Die effiziente Nutzung von Reisezeit ist ein vergleichsweise schwach bewerteter Faktor. Hier verbergen sich jedoch in erheblichem Maße „indirekte“ Mobilitätskosten in der Form von Arbeitszeit. Insbesondere bei Dienstreisen zwischen 100 und 500 km hat die Bahn einen strategischen Vorteil. Bei frühzeitiger Buchung schneidet sie auch in Kombi-

nation mit einer BahnCard kostenmäßig sehr günstig ab. Etwa 25 Prozent der Betriebe setzen die Bahn bei Entfernungen ab 100 Kilometer regelmäßig ein. Auch in diesem Entfernungsbereich dominiert eindeutig der Einsatz von Dienstwagen.

Ab 500 Kilometer wird von 50 Prozent der Betriebe überwiegend das Flugzeug gewählt. 20 Prozent setzen überwiegend Dienstwagen ein und nur zehn Prozent überwiegend die Bahn. Geflogen wird dabei gleichermaßen intensiv von den Flughäfen Köln/Bonn und Düsseldorf. Alle anderen Flughäfen werden deutlich weniger frequentiert.



16 Prozent der befragten Betriebe geben an, dass sie „immer“ einen systematischen Verkehrsmittelvergleich vor der Reise durchführen und weitere 43 Prozent sagen, dass sie dies häufig täten. Ein systematischer Vergleich für einzelne Dienstreisen wird von – teilweise noch im Aufbau befindlichen – Internetportalen erheblich erleichtert. Eine Möglichkeit ist dabei das Internetangebot www.routerank.com (siehe Artikel Seite 26).

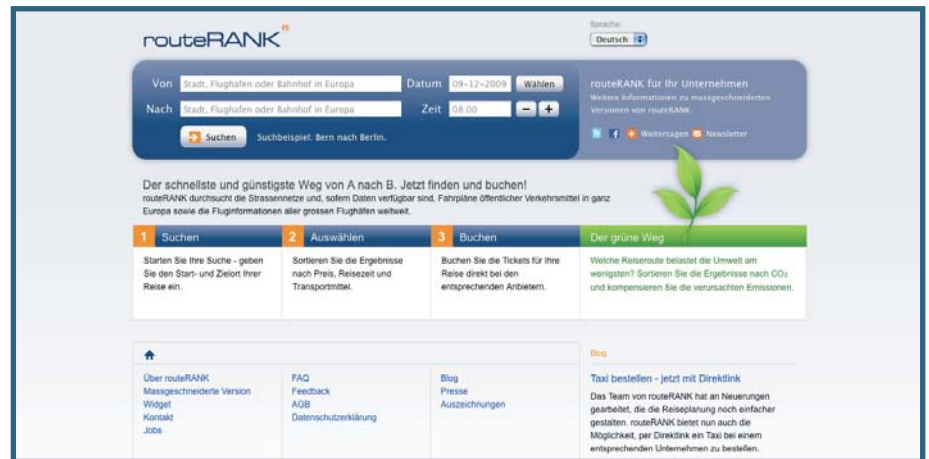
Es gibt bei der Dienstreiseabwicklung bisher keine einheitliche Methodik. In der Tendenz wird die Vorauswahl der Verkehrsmittel weitestgehend vom Reisenden selbst vorgenommen. Die Genehmigung liegt nahezu gleichverteilt beim Reisenden und bei Vorgesetzten. Die Buchung wird am häufigsten von einer internen „Reisestelle“ vorgenommen – am häufigsten das Sekretariat. Nur rund fünf Prozent der Betriebe geben an, dass Reisebüros die Buchungen eigenverantwortlich vornehmen. Sehr empfehlenswert ist es, diese Prozesse über eine Dienstreiserichtlinie möglichst schlank und kostenoptimiert zu organisieren.

Derzeit werden Trainingskonzepte für Geschäftsreiseorganisation entwickelt, die voraussichtlich ab Sommer 2010 über die Weiterbildung der IHK gebucht werden können.

Foto: Heike Freimann



II Der gebürtige Aachener Jochen Mundinger studierte in Cambridge Mathematik und Informatik und ging nach der Promotion an die Eidgenössische Technische Hochschule in Lausanne. Hier entwickelte er seine Software routeRANK und gründete 2006 das gleichnamige Unternehmen.



Mit routeRank besser zum Ziel

Hinter der Software zur optimalen Reiseplanung steckt ein Aachener Kopf

Geschäftsreisende kennen das: Man hat eigentlich anderes zu tun und sitzt doch stundenlang am PC, um die beste Verbindung von A nach B zu finden. So ging es auch Jochen Mundinger, der dienstlich von Lausanne nach Polen wollte. Als gelernter Mathematiker faszinierte ihn das Problem. Er griff zu Papier und Bleistift und entwickelte unter dem Namen routeRANK eine Software, die weiß, was Reisende in spe sich wünschen: die jeweils schnellste, günstigste Verbindung von Haus zu Haus, unkomplizierte Anschlüsse, eine passende Unterkunft, ein nachhaltiges Gesamtpaket – und das bitte auf Knopfdruck.

Gibt man bei routeRANK ein, dass man von Aachen ins niederländische Groningen fahren möchte, weiß man nach wenigen Sekunden, dass der eigene Pkw knapp zwei Stunden schneller ist als jeder Zug und dass die Fahrt etwas weniger kostet. Entschließt man sich für die Autofahrt, kann man sich gleich weiterklicken zu bedfinder.com und eine Übernachtungsmöglichkeit suchen. routeRANK zeigt auch an, dass die Autofahrt glatt sechs Mal so viel CO₂ produzieren wird wie die Reise mit der Bahn – immerhin 90 statt 15 Kilogramm. Bleibt man trotzdem beim Auto, kann man sich ins Kompensations-Portfolio des Reiseplaners klicken und hier zum Ausgleich einen Obulus zur Unterstützung von Klimaschutzprojekten der Non-Profit-Stiftung myclimate entrichten.

Will man doch den Zug nehmen, klickt man einfach auf den Link zur Deutschen Bahn und kann gleich das Ticket buchen. Reise- beziehungsweise Buchungsdaten, die man schon bei routeRANK eingegeben hat, werden dabei automatisch in die Buchungsmaske der Bahn übernommen. So kann man Schritt für Schritt seine komplette Reise zusammenstellen, „routeRANK macht aber nur Vorschläge und ist an keinen Reise-Anbieter gebunden“, versichert Mundinger.



3000qm Lagerhalle bei Düren

renovierte lichtdurchflutete Lagerhalle, ggf. auch teilbar, zu vermieten
ebenerdig, auf geschlossenem Gewerbegrundstück
verkehrsgünstig gelegen an der B56, Nähe A4/A61

Preis VB 2,60 €/qm + NK

Info: DURETTE X GmbH & Co.KG
Tel.: + 49-2421-95710
mail: info@DURETTE.de



Foto: DB/HHK Aachen

Die Software des 31-jährigen Unternehmers kennt Straßenverbindungen in Europa und Nordamerika, zeigt Flugverbindungen in aller Welt an und berücksichtigt den europäischen Schienen- und Nahverkehr.

„Auf dieser Ebene sind wir die Einzigen, die die verschiedenen Verkehrsmittel über die gesamte Route zusammenbringen, vom Taxi über den Flieger, die Bahn oder den Shuttle.“ Damit man bei der Vielzahl der Reisemöglichkeiten nicht den Überblick verliert, kann routeRank

die Suchergebnisse zum Beispiel nach dem Preis, den CO₂-Emissionen oder der Fahrtdauer selektieren.

Nokia und der World Wildlife Fund WWF haben sich von Mundingers eigene Reiseplaner nach dem Vorbild von routeRank entwickeln lassen. Für den „Travel Helper“ des WWF entwickelte Mundingers Firma eine Software, die Umweltaspekte in den Vordergrund stellt und andere Datenbanken integriert. Und natürlich erhielt der Travel Helper ein eigenständiges Design. Kleinere Unternehmen nutzen eher die routeRank-Widgets, kleine Suchmasken, die sich einfach in jede Webseite integrieren und für ein kleines Budget individualisieren lassen.

Und der Privatanutzer? Er kann die voll funktionsfähige Reiseplanungssoftware kostenlos nutzen unter: www.routerank.com

Heike Freimann

ANZEIGE

Unternehmensoptimierung in der Krise

Gerade für kleine und mittelständische Betriebe ist es in Zeiten der Krise besonders wichtig, einerseits die Kosten im Auge zu haben und andererseits das wichtigste Kapital, die Mitarbeiter, zu pflegen und zu fördern. Als Unternehmensberater und Mitarbeitertrainer aus Selfkant-Havert unterstütze ich seit über zehn Jahren Unternehmen bei der Optimierung ihrer Kostenstruktur und der Projektentwicklung. Gestützt auf eine langjährige Expertise als Führungskraft im SB-Warenhaushandel biete ich Seminare und Workshops für kleinere und mittlere Firmen aller Branchen.

Dabei geht es überwiegend darum, durch Motivation, Vorbildverhalten und Mitarbeiterführung, aber auch durch Schulung und Training das Beste aus den Mitarbeitern des Unternehmens heraus zu holen.

Schlecht geschulte oder wenig motivierte Mitarbeiter schaden dem Unternehmen.

Den Unternehmen dar zu legen, wie sie brach liegendes Potenzial aktivieren können, spart langfristig Kosten und führt kurzfristig zum Erfolg. Kosteneinsparung muss nicht mit Personaleinsparung gleichbedeutend sein.

Für mich bedeutet Optimierung, alle Kosten, auch die versteckten, transparent zu machen und dann Einsparungen vorzunehmen. Ziel meiner Beratung ist die Kostensenkung in Betrieben, ohne Leistungseinbußen beim Mitarbeiter zu riskieren.

www.unternehmensberatung-latour.de

Wenn nicht jetzt – wann dann? DER GROSSE KOSTENCHECK

Kostensenkung ohne Leistungs-Einbußen
Inhouse Kostenanalyse in Ihrer Firma

Zielsetzung: Aufzeigen aller Kosten, die dauerhaft zu senken sind.

Zielgruppe: Kleine und mittlere Firmen aller Branchen.

Zeitpunkt: Termine nach Absprache

Kosten: Sie zahlen nur, wenn ich erfolgreich bin.

– KEIN KOSTENRISIKO FÜR SIE –

Optimierer: Kunibert Latour
52538 Selfkant-Havert

Rufen Sie mich an: Tel. 0 24 56/13 08 · Handy: 01 72/2 41 67 36

Aus der Praxis
für die Praxis

LATOUR
UNTERNEHMENSBERATUNG

Fritz Großbart könnte man als nützlichen Geisterfahrer bezeichnen. Nicht einer von der Art, die auf der falschen Fahrspur unterwegs sind. Der Unternehmer aus Schleiden ist vielmehr der unsichtbare Beifahrer einiger hundert Lkw auf deutschen und europäischen Straßen. Über das Internet hat er jederzeit Zugang zu den Lkw, kann den Dieselvebrauch, jeden Schalt- und Bremsvorgang mitverfolgen. Seine Mission: Fritz Großbart will den Fahrstil der Lkw-Fahrer optimieren und dadurch Kraftstoff- und Materialverbrauch senken.

Eco-Drive nennt man den umweltschonenden Einsatz der Lkw. „Dafür brauche ich technisches Wissen und ich muss selbst ein guter Fahrer sein“, sagt Firmengründer Großbart, der das Eco-Training seit 2006 zunächst nebenberuflich anbot, seit 2009 nun hauptberuflich mit seiner Firma „Großbart Drive“. Nach einer technischen Ausbildung wurde er Berufskraftfahrer, später dann Fuhrparkleiter in einem Unternehmen in Euskirchen. 550 Fahrer in diversen deutschen Transportfirmen betreut Fritz Großbart inzwischen. Dabei nutzt er ein von der Daimler-Tochter FleetBoard entwickeltes Telematiksystem.



Foto: Fotolia

Der richtige Fahrstil schont Umwelt und Firmenkasse



Auf die Fahrweise kommt es an:
Durch einen perfekten Fahrstil können rund zehn Prozent Kosten eingespart werden.

Jede Bewegung des Fahrers wird von der Technik registriert

In die Lkw werden Sender eingebaut, nicht größer als ein normales Autoradio. Das Gerät dokumentiert quasi jede Bewegung des Fahrers. Per GPS werden die Daten übertragen und sind über das Internet jederzeit abrufbar. So „sieht“ Großbart, wie häufig der Fahrer schaltet, wie oft er bremst, ob er gleichmäßig Tempo 80 fährt und wie lange der Motor im Stand läuft. Hinzu kommt die „Einsatzschwere“. Dabei werden die Topographie der Strecke, Verkehrsfluss, Gewicht und Geschwindigkeit berücksichtigt, um die Ergebnisse vergleichbar zu machen.

Alle Parameter sind schließlich Grundlage einer so genannten Einsatzanalyse. Sie erscheint als Tabelle mit vielen Zahlen oder wahlweise als farbige Grafik auf dem Bildschirm von Großbart. Mit einem kurzen Blick kann er sagen, dass der Fahrer alles richtig macht oder unnötig Sprit verbraucht und Bremsen verschleißt. „Ich bin kein Richter, sondern ich versuche, den Lkw-Fahrern durch die Dokumentation der Daten eine neue Fahr-

Foto: ite fahrsicherheit frechen

weise zu vermitteln. Das gelingt am besten durch Einsicht und Überzeugung“, erklärt der Gründer von Großart Drive.

Großarts Kunden sparen bis zu 800.000 Liter Sprit

Allerdings sei es eine Grundvoraussetzung seiner Arbeit, zunächst die Firmenleitung von seiner Philosophie zu überzeugen. Das ist nicht immer leicht, weil Konkurrenz- und Zeitdruck dazu verleiten, die Touren für die Fahrer schon mal unnötig enger zu planen, als dies tatsächlich machbar ist. „Durch einen perfekten Fahrstil können aber rund zehn Prozent Kosten eingespart werden“, sagt Fritz Großart. Und das

überzeugt dann auch viele Unternehmen, Großart als Trainer zu beschäftigen. Bis zu 800.000 Liter Kraftstoff sollen Großarts Kunden 2010 einsparen. Und auch bei den Material- und Werkstattkosten gibt es große Einsparpotenziale. „Bei einem Kunden konnte ich durch das Training den Bremsenverschleiß so reduzieren, dass schon 700.000 Kilometer mit einem Bremsbelag gefahren wurden.“

Die Fahrer sind offen und sensibel für das permanente Training, denn sie können dadurch nicht nur stressfreier am Steuer sitzen, sondern werden in vielen Firmen auch noch für ihr kostensparendes Fahren belohnt.

Fritz Großart hat mit seiner Mission Erfolg und zunehmend Anfragen von Firmen, die sich immer häufiger mit der CO₂-Problematik beschäftigen und nach Einsparmöglichkeiten suchen. Der Schleidener Unternehmer hat darauf reagiert und inzwischen eine Akademie für Berufskraftfahrer gegründet, um die gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen anbieten zu können. Und für 2010 plant Großart, auch Transporter in das Eco-Training einzubeziehen. Der nützliche Geisterfahrer hat noch viel zu tun.

@ www.grossart-drive.de

(hhs)



Foto: Fotolia

Die Firma Großart bietet LKW-Fahrern das Eco-Training an, um den Fahrstil zu optimieren.

Preisgelder für Mobilitätskonzepte zu gewinnen

Im Rahmen des Aktionsprogramms Mobilitätsmanagement des Bundesumweltministeriums wurde ein Wettbewerb für „innovative Konzepte im Mobilitätsmanagement“ ausgeschrieben.

Gesucht werden innovative Maßnahmenkonzepte, die dazu beitragen, PKW-Alleinfahrten entweder auf den Umweltverbund (ÖV, Fahrrad, Fahrgemeinschaften, CarSharing) zu verlagern oder zu vermeiden (zum Beispiel durch Telearbeit oder Online-Konferenzen).

Es werden Preisgelder zwischen 10.000 und 50.000 Euro vergeben, die für die Umsetzung von Konzepten zum betrieblichem Mobilitätsmanagement oder auch zu kommunalem Mobilitätsmanagement genutzt werden können. Bewerbungsschluss ist der 31. März.

@ Die Ausschreibungsunterlagen und Anregungen zu guten Praxisbeispielen finden Sie unter www.effizient-mobil.de

i Kontakt: Mobilitätsberater der IHK Aachen, Armin Langweg, Tel. 0241 4460-131

Zinsen vom Klimaspargbuch für Betrieb und Umwelt



Eine Aachener Firma nutzt clevere Konzepte für den Klimaschutz

Wauf dem Automarkt ist das Modell gescheitert doch für Dr. Peter Klafka ist der kleine Audi ein großer Renner. „Wir haben in den vergangenen Jahren unseren gesamten Fuhrpark auf den A2 umgestellt“, erzählt der Mitgründer des Aachener Unternehmens Klafka & Hinz. Der Vorteil des kleinen Vans aus Ingolstadt liegt für den Unternehmer auf der Hand: Mit einem Verbrauch von unter drei Litern ist das Fahrzeug nicht nur besonders wirtschaftlich, sondern auch umweltfreundlich.

Das Unternehmen, das intelligente Softwarelösungen für Energieversorger entwickelt, begann vor vier Jahren damit, sich intensiv mit dem Thema Klimaschutz zu beschäftigen. „Wie viel CO₂ stoßen wir denn eigentlich aus?“ war die Frage, die Klafka und seine Kollegen sich gestellt haben. „Wir haben begonnen Tabellen aufzustellen, jeden Flug, jede Auto- und jede Bahnfahrt zu erfassen, unseren Strom- und Gasverbrauch zu ermitteln und schließlich unseren CO₂-Ausstoß zu berechnen“, berichtet der Unternehmer. „Als wachsendes Unternehmen, dass fortlaufend neue Mitarbeiter einstellt, haben wir als Reduktionsziel die CO₂-Emission je Vollzeitstelle festgelegt.“

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen wurde dieses Ziel anschließend optimiert. Dank elektrischer Heizkörperventile und besseren Fenstern ließ sich etwa ein Drittel Heizenergie einsparen, verbesserte Computersysteme verbrauchen weniger Strom, der nun von einem Ökoanbieter bezogen wird. Zudem wurde der Fuhrpark über mehrere Jahre hinweg komplett ausgetauscht. „Natürlich waren erstmal Investitionen nötig“, räumt Klafka ein, „doch im Endeffekt hat sich jede einzelne unserer Maßnahmen für uns gerechnet.“

Wer überregional agiert, muss oft weite Wege zu seinen Kunden zurücklegen. Doch nutzt man dabei das Flugzeug, den Dienstwagen oder doch die Bahn? In Zeiten des Klimawandels ist dies auch eine Frage des Umweltbewusstseins. Dass nachhaltiges Handeln und ökonomischer Erfolg dabei kein Widerspruch sein müssen, zeigen Unternehmen wie die Aachener Firma Klafka & Hinz oder der Versicherer Provinzial.

So mancher Mitarbeiter lässt das neu angeschaffte Auto allerdings sogar stehen: Denn zusätzlich stattet das Unternehmen alle reisenden Mitarbeiter mit der „Bahncard 50“ aus und senkt so die Hemmschwelle für Reisen mit dem Zug. Für die Mitarbeiter, die gerne mit dem Fahrrad in den Betrieb kommen, wurde zudem eine Dusche samt Umkleideraum eingerichtet. Unterm Strich konnte die Firma den CO₂-Ausstoß pro Mitarbeiter um circa 40 Prozent senken.

Von „verordnetem Umweltschutz“ hält Klafka allerdings wenig: „Wie unsere Mitarbeiter zu uns kommen, liegt in ihrer eigenen Verantwortung und auch bei ihren Dienstreisen quer durch Deutschland ist ihnen nach wie vor freigestellt, welches Verkehrsmittel sie nutzen.“ Abgerundet haben Klafka & Hinz in ihr „Klimapaket“ noch das Projekt „Atmosfair“ integriert. Für das noch anfallende CO₂ wird eine Kompensationssumme an Atmosfair gezahlt, die wiederum Klimaschutzprojekten zu Gute kommt. So arbeitet die Firma klimaneutral – und das, ohne viel Geld investieren zu müssen. Auf gerade einmal 1.300 Euro beläuft sich die Summe, die das Unternehmen an Atmosfair überweist. „Man kann da mit wenig Geld sehr viel bewegen. Man darf diese Projekte aber nicht als Ablassscheine sehen – entscheidend ist, sich den CO₂-Ausstoß zu vergegenwärtigen und sich dann Gedanken zu machen, wie man ihn reduzieren kann.“

Genau das hat auch die Provinzial Rheinland getan. Der Düsseldorfer Versicherer kooperiert ebenfalls mit Atmosfair, das Unternehmen setzt aber zudem auf ein umfangreiches „Umweltmanagement.“ So entwickelte die Provinzial etwa das hauseigene „Klimaspargbuch“, das allen interessierten Mitarbeitern und Vertriebspartnern zur Verfügung steht. Es ermöglicht ihnen, auf einfache Art eine eigene Klimabilanz zu erstellen und gibt zudem hilfreiche Tipps zur CO₂-Reduzierung. Erfolgreiche Energieeinsparungen werden dann im Spargbuch festgehalten und von der Provinzial mit rund 200 Prozent „verzinst“: Der Versicherer unterstützt in dieser Höhe Aufforstungen im Namen der Sparer. Durch die Zusammenarbeit mit „Atmosfair“ und „PrimaKlima weltweit e.V.“ werden zudem sämtliche Dienstreisen kompensiert, so dass auch hier praktisch klimaneutral gearbeitet wird.

Da die Vertriebspartner der Provinzial freie Handelspartner und somit freie Unternehmer sind, betreffen diese Konzepte allerdings in erster Linie die Düsseldorfer Zentrale selbst. Den Vertriebspartnern im Aachener Raum ist freigestellt, eigenverantwortlich mit dem Thema Klimaschutz umzugehen. „Mit unserer Klimastrategie übernehmen wir Verantwortung für das eigene Handeln als öffentlich-rechtliches Versicherungsunternehmen. Jeder hat die Möglichkeit, sich diesen Initiativen anzuschließen.“

Lars Odenkirchen



Foto: Fotolia

Mit Elektro-Rollern und -rädern zu „100 Prozent“ erneuerbar fahren

Wenn mit dem Frühjahr die Zweiradsaison beginnt, lohnt sich auf den Straßen ein zweiter Blick. Rund 100 E-Roller und Fahrräder mit stromgespeicherter Tretverstärkung, so genannte Pe-delecs, können dann nämlich bezeugen: In Aachen nimmt man Kurs auf die Elektromobilität.

Einer der Vorreiter in der Verbreitung der umweltfreundlichen Antriebskraft sind die Aachener Stadtwerke. Seit vergangenem Jahr bietet die STAWAG ihren Kunden Anreize für die Anschaffung strombetriebener Zweiräder. Wer zurzeit zum Beispiel einen Elektro-Roller anschafft, kann auf 100 Euro Fördergeld zählen oder ein Sechs-Monats-Ticket der ASEAG nutzen und bei schlechtem Wetter kostenlos auf den öffentlichen Nahverkehr umsteigen.

„Wer einen Elektro-Roller nutzt, fährt zu 100 Prozent erneuerbar und ist viel günstiger unterwegs“, sagt Andreas Pfeiffer von der STAWAG. Denn für jede Kilowattstunde Strom, die ein Elektro-Roller an STAWAG E-Tankstellen lädt, wird Strom aus erneuerbaren Energien, zum Beispiel aus Sonnenenergie produziert. „Bei E-Rollern fallen auf 100 Kilometern etwa fünf Gramm CO₂ an und die Kosten liegen bei 70 Cent.“ Roller mit Verbrennungsmotor produzieren ein Vielfaches und sind mit vier bis fünf Euro deutlich teurer im Verbrauch.

Mit voller Batterie fährt ein E-Roller 60-70 Kilometer. Optisch unterscheidet er sich kaum vom herkömmlichen Roller. Spätestens beim „Tanken“ merkt man jedoch, dass man es mit einer ganz neuen Technologie zu tun hat. „Eine leere Batterie“, weiß Pfeiffer, „braucht für das vollständige Aufladen circa sechs bis sieben Stunden, nach zwei Stunden kann man aber schon wieder 40 Kilometer weit fahren.“ Grundgedanke der elektromobilen Infrastruktur sei daher: „Ich tanke überall da, wo ich parke.“ Entweder in der eigenen Garage, denn das Ladekabel hat einen ganz normalen Schukostecker und passt in eine herkömmliche Steckdose. Oder in einem Parkhaus, wie zum Beispiel an der STAWAG-Ladesäule im Apag-Parkhaus in der Mostardstraße. Und in Zukunft vielleicht sogar am Arbeitsplatz, wenn große Unternehmen den firmeneigenen Parkplatz mit einer Ladestation ausstatten.

Die STAWAG unterhält nicht nur ein eigenes Förderprogramm für Elektromobilität, sondern engagiert sich auch im Projekt „Smart Wheels“, das vom Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) finanziert wird. „Hier können wir in Feldversuchen zum Beispiel herausfinden, wie die Infrastruktur der Zukunft aussieht und wo wir in Zukunft weitere Ladestationen einrichten sollten.“

Partner der STAWAG und Konsortialführer im BMWi-Projekt ist die FEV Motorentechnik in Aachen, ein international tätiger Dienstleister der Automobilindustrie. FEV wird bis Sommer 2010 elf auf Elektroantrieb umgerüstete Fiat 500 aufbauen und an Projektpartner für einen Feldversuch in Aachen ausliefern. Erprobt werden im Projekt entwickelte Informations- und Kommunikationslösungen für die Elektromobilität. Dabei geht es auch um die Frage: Wie könnte später



II Die im Roller verbaute Batterie wird über ein Kabel mit normalem Schukostecker aufgeladen. Die Steckdose an der Tanksäule wird durch die Identifikation mit der Tankkarte aktiviert.

abgerechnet werden, wenn zum Beispiel jemand in Aachen Stromkunde der STAWAG ist und in Köln bei der Rheinenergie seinen E-Roller oder sein Elektro-Auto auflädt. „Ich denke, langfristig muss man sich das wie beim Handy-Vertrag vorstellen“, sagt Dr. Christoph Bollig, Chef der Forschung bei FEV. „Sie bekommen als Kunde Ihre Rechnung immer von Ihrem Anbieter, etwa STAWAG. Der rechnet im Hintergrund mit den anderen Diensten ab, die Sie genutzt haben.“

An den heute vier Ladesäulen der STAWAG können Aachener Bürger noch bis Ende 2010 kostenlos Strom „tanken“. Für die Bedienung der Säulen ist eine Tankkarte erforderlich. Stromkunden erhalten sie kostenfrei. Nicht-Kunden bezahlen einmalig 50 Euro.

Heike Freimann

Ingenieurskunst für Mensch, Straße und Umwelt

Er hat bei Automobilzulieferern gearbeitet, kennt die Herausforderungen der Produktion und Logistik. RWTH-Professor Dr. Achim Kampker ist erst 33 Jahre alt, aber erfrischend anders: Zusammen mit 16 Instituten der RWTH erfindet er ein neues Auto: komfortabel, erschwinglich, elektrisch soll es sein. Das Produkt soll schon am Design erkennbar werden – als Ergebnis der „Aachener Schule“. Ein Team aus geballter Kompetenz zieht am gleichen Strang.

Wenn bis 2020 zehn Prozent aller Neuwagen E-Autos wären, würde Transportexperte Jack Short von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in Paris jubeln. Denn der CO₂-Ausstoß wäre spürbar eingedämmt, sagte er der Financial Times Deutschland. Kampker stimmt zu, ohne an der Preisfrage vorbei zu gehen.

Foto: Ludwig Körfer



|| Zusammen mit 16 Instituten der RWTH erfindet er ein neues Auto: Professor Dr. Achim Kampker, 33.

Achim Kampker: Kann ich mir so ein Auto leisten? Das wird meist vergessen.

E-Fahrzeuge sind gerade im Stadtverkehr besonders sinnvoll, weil sie sehr effizient arbeiten, nämlich zweckdienlich und Ressourcen schonend. Dazu muss ich E-Autos so aufbauen, dass sie im Vergleich auf 100 Kilometern unter zwei Litern Benzin verbrauchen. Sonst verbrauchen sie zuviel Ressourcen. Wobei es Kleinfahrzeuge sein werden. In diesem Segment müssten wir dann auf einen Marktanteil von 30-40 Prozent mit E-Mobilen kommen.

Wirtschaftliche Nachrichten (WN): Ist das realistischerweise zu erreichen?

Achim Kampker: Der Druck kommt aus der Wirtschaft. China führt bereits E-Fahrzeuge ein. Es entsteht ein weltweiter Markt dafür. Da müssen wir ansetzen, auch um hier einen Arbeitsmarkt entstehen zu lassen, um Positionen bis in den Anlagenbau weltweit zu behalten in diesem wichtigen Marktsegment. Dafür brauchen wir die entscheidenden Trends.

*„Nur den Antrieb ändern,
reicht nicht.
Viel Ingenieurskunst ist gefragt
und ein neues Geschäftsmodell.“*

WN: Die Trends muss jemand setzen.

Achim Kampker: Das hängt auch von der Politik ab. London zum Beispiel knüpft jedem neun Euro ab, der in die Stadt mit Sprit fressenden Wagen fährt. So etwas wirkt wie ein Katalysator beim Umdenken.

WN: Wie müssen die Geschäftsmodelle aussehen?

Achim Kampker: Wenn wir nur den Antriebsstrang austauschen, werden wir hohe Kosten haben. Wir müssen das Fahrzeug komplett neu aufbauen. Dafür ist viel Ingenieurskunst gefragt. Nicht unbedingt mehr Technik. Der Produktionsprozess muss anders gedacht werden, damit die Ersparnis beim Endverbraucher ankommt. Das ist auch ein entscheidendes Ziel, das wir gemeinsam mit der Industrie verfolgen.

WN: Wie soll das neue Auto aussehen?

keit erreiche, sondern konstant, auch wenn ich viel beschleunige und abbremse.

WN: Wo soll der Strom für die E-Autos herkommen?

Achim Kampker: Es gibt die schnellen Ladekonzepte. Die verfolgen wir nicht. In unserem Modell kommen E-Fahrzeuge nach 120 Kilometern abends wieder zurück und haben die Nacht über Zeit aufzuladen. Das dauert mehrere Stunden, die Zeit habe ich dann aber auch.

Das Problem, dass alle gleichzeitig laden, können wir mit einem Steuerungssystem entzerren. Die Dimension sieht so aus: Ab einer Million Fahrzeuge bräuchte man ein weiteres Kraftwerk. Von erneuerbaren Energieträgern hängt die gesamte Ökobilanz ab.

WN: Wie kann das E-Mobil hier positiv im Zusammenspiel mit den Erneuerbaren wirken?

Achim Kampker: Wind- und Solarkraftwerke produzieren Energie, wenn die Natur es erlaubt, nicht wenn wir es brauchen. Diesen Strom können wir direkt in die Batterien leiten und auch wieder abziehen. Damit wären wir einen Riesenschritt weiter. Man muss nur etwas weiter

Der Street Scooter sprengt alte Vorstellungen vom Auto

Achim Kampker: Es gehört zu einem neuen Gesamtkonzept für Mobilität. Wie man sich fortbewegt, wird nicht mehr von einem einzelnen technischen Fahrzeug oder Gerät abhängen. Sondern es wird Mobilitätsbüros geben, wo Angebote auf meine Bedürfnisse zugeschnitten werden. Im Stadtverkehr fahre ich mit viel `Stopp and Go`, bewege das Auto im Jahr maximal um 10.000 Kilometer. Dafür ist das Fahr-Angebot heute nicht geeignet: Auf dem Motorrad werde ich nass, kann wenig transportieren. Beim Fahrzeug habe ich viel Funktionalität für viel Geld. Das ist veraltet. In diese Lücke kommt unser neues E-Fahrzeug. Mit Reichweiten maximal bis 120 Kilometer.

WN: Was wird der große Vorteil des E-Autos sein?

Achim Kampker: Der elektrische Antrieb sorgt dafür, dass ich die Effizienzwerte nicht nur bei einer bestimmten Geschwindig-

denken im Geschäftsmodell. Es muss eingebettet sein in ein Mobilitätsprofil fürs ganze Jahr. Wo muss ich schnell oder langsam hinkommen, wie oft – und dann bekomme ich maßgeschneidert mein Paket. Da ist der Knackpunkt. Wenn ich heute viel umsteige, habe ich viel Verlust an den Schnittstellen.

Außerdem müssen wir die Investitionskosten gering halten. Sie gehen sonst schnell in die Milliarden. So werden wir die Karosserie aus Standardprofilen aufbauen, dadurch Werkzeugkosten sparen. Außenstoffe können aus Kunststoff entstehen, damit ist die Farbe schon gegeben, ich muss keine teure Lackierstraße aufbauen.

Wir werden einzelne Komponenten im Antrieb so aufbauen, dass man sie auch in anderen

„Wir werden einen Industriebaukasten entwerfen und so viel Kosten bei der Herstellung sparen.“

Bereichen und Projekten – sogar in anderen Werkzeugen – verwenden kann. So kommt man schnell auf Skaleneffekte, reduziert viel Kosten. Das ist allerdings keine triviale Aufgabe.

WN: Lithium-Ionen Batterien sind bisher die beste Lösung, aber auch ein Problem: Es gibt nicht genug Lithium. Wie gehen Sie das an?

Achim Kampker: Noch gibt es davon genug, wenn man Recycling-Methoden einbezieht. Damit beschäftigt sich auch ein Aachener Institut. Andererseits muss man den Lithium-Anteil absenken, um hier ebenfalls Ressourcen zu sparen. Aber sehr schnell wird Lithium von der Brenn-



Fotograf: WZL

II Modelle vom Street-Scooter, der in Aachen entwickelt wird.



Fotograf: WZL

II Das neue E-Auto kommt 2011 aus Aachen.

stoffzelle ergänzt, so dass ich einen Hybrid-Antrieb – Batterie plus Brennstoffzelle – im Fahrzeug habe. So nutzen wir gleichzeitig zwei alternative Konzepte.

Bei sehr niedrigen Temperaturen ist die Lithium-Ionen Batterie nicht in der Lage, noch zu funktionieren. Da müssen wir uns noch etwas einfallen lassen. Das wird ein Gesamtkonzept sein, dass es so noch nicht gibt. Hier werden Innovationen eingebracht.

WN: Wann sollen die ersten E-Autos marktfähig sein?

Achim Kampker: Es wird zunächst ein Prototyp sein. Was wir daran gelernt haben, setzen wir in einer Vorserie von rund zehn Fahrzeugen um, ungefähr in zweieinhalb Jahren. Danach gehen wir in die Vorbereitung der Serie, was noch mal solange brauchen wird. Erst dann können wir diese rund 10.000 Stück produzieren.

WN: Wie wollen Sie den Markt für sich einnehmen?

Achim Kampker: Wir gehen auf die Städte zu, die kleine Trans-

portfahrzeuge haben, Zweisitzer, aber auch Partner wie zum Beispiel die DHL. Wir geben diesen Anstoß. Unsere Partner in der Wirtschaft werden das weiter denken müssen.

WN: Gibt es da Interessenten?

Achim Kampker: Es gibt mehr Anfragen für die Zusammenarbeit, als wir aufnehmen können. Aus England und den USA haben sich schon Kunden gemeldet, die das Produkt auch vertreiben wollen.

WN: Was unterscheidet das neue E-Mobil von Alternativen, die BMW, Mercedes und andere anbieten?

Achim Kampker: Sie sind alle viel zu teuer. Sie bauen auf bestehenden Konzepten auf.

Unser E-Mobil soll in der Grundversion 5.000 Euro kosten. Dazu kommt eine monatliche Miete von rund 170 Euro für die Batterie. So dass ich dann im Verhältnis zu den Betriebskosten eines bisherigen Fahrzeugs in der Summe unter den Kosten für einen Kleinwagen mit einem Preis von circa 12.000 Euro liege. Wir haben jetzt das Grobkonzept und werden es ab Frühjahr umsetzen.

WN: Mit wem konkurrieren Sie?

Achim Kampker: So, wie wir das aufgesetzt haben, auch zu den Kosten, kenne ich keinen. Viele Initiativen sehen nur einen Prototyp vor sich und sind in ihre Technik verliebt, planen nach dem Motto: Wie packe ich möglichst viele Funktionen da hinein. Unser Ansatz bringt mehr Nutzen für den Massenmarkt.

Das ist nicht nur ein Thema des Werkzeugmaschinen Laboratoriums, sondern wir arbeiten hier mit 16 Instituten der RWTH. Wir bündeln eine Vielfalt an Kompetenzen. Insbesondere das IEM und ISEA – zwei E-Technik Lehrstühle - und die Kollegen vom Institut für Kraftfahrzeuge bilden das Kernteam. Das ist uns wichtig. Es ist nicht einer, der im Alleingang nach vorne prescht und so tut, als könne er alles, sondern wir haben uns zusammengeschlossen und bringen das Thema gemeinsam voran.

Ab 30.€ in den Osten



LANDO GmbH
Internationale Spedition
Niederlassung Aachen
 Charlottenburger Allee 33
 D-52068 Aachen
 Telefon +49(0)2 41-5 15 60-0
 Fax +49(0)2 41-5 15 60-4 89
 aachen@landogmbh.de

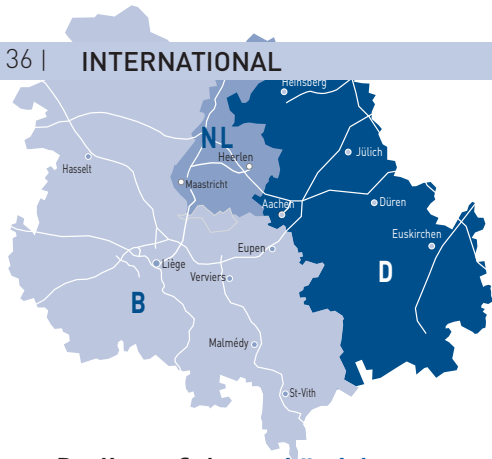


easteuropetransports.com

WO SIE AUCH HIN- WOLLEN: WIR SIND SCHON DA.

DACHSER European Logistics

Europa ist für uns nicht nur Budapest oder Madrid. Sondern auch Oberstdorf, Schengen oder Szegedin. Mit 640.000 km im eigenen Stückgut-Netzwerk und 3.620 täglichen Linien sorgen wir dafür, dass Sie den gesamten europäischen Wirtschaftsraum nach festen Taktzeiten bedienen können.
Zuverlässig. Effizient. Täglich.



Berlin auf der 7. Lütticher Foto-Biennale

► Die internationale Biennale der Fotografie und visuellen Künste wird seit 1997 alle zwei Jahre vom Centre culturel de Liège – Les Chiroux in Lüttich organisiert und zu einem bestimmten Thema konzipiert.

Jede Biennale bietet die Gelegenheit, das künstlerische Schaffen des Gastlandes mit einer Auswahl an heimischen Künstlern innerhalb eines internationalen Schaufensters zu verknüpfen. Bisher waren Chile, Kanada, Brasilien und Portugal Gastländer. 2010 wird die Biennale erstmalig unter dem verkürzten Namen BIP2010 auftreten. Als Gast wurde Berlin im Museum Grand Curtius ausgewählt. Kuratoren sind Vertreter der Helmut Newton Stiftung und von C/O Berlin. Das diesjährige Thema „Out Of Control“ beschäftigt sich mit bildgewaltigen Strategien und medialen Fragestellungen der Themen Mensch, Raum, Architektur, Körper und Medien.

i Die Vernissage findet am 27. Februar statt. Die Ausstellung dauert vom 28. Februar bis 25. April 2010.



II Ein Shooting Star der Kunstszene: Thorsten Brinkmanns eigenwillige Interpretationen klassischer Portraits der Renaissancezeit – im Bild „Lady Glittersky“ (2009) – sind auch auf der 7. Biennale in Lüttich zu sehen.

kurz & bündig

NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

Wissensdurst in Maastricht

► Der „Dorst van Maastricht“ (Durstiges Maastricht) nennt sich eine Ausstellung im Centre Céramique Maastricht, die noch bis zum 12. September besucht werden kann. In vielen Facetten beschreibt sie die Rolle des Durstes in der Metropole an der Maas., angefangen von der Römerzeit bis heute. Der Bogen reicht vom Wasser als Lebensspender bis zu den fatalen Folgen wie einer Erkrankung an Cholera, bezieht aber auch „Durst“ nach Bier und Wein ein und damit die Rolle vieler Brauereien, Kneipen und Cafés in Maastricht.

@ www.centreceramique.nl



II Historisches zum Thema Bier ist bei der Ausstellung „Dorst van Maastricht“ zu sehen.

Umbau der Euregio Maas-Rhein

► Kurz vor dem Wechsel des Vorsitzes in der Euregio Maas-Rhein (EMR) haben die Vorstandsmitglieder der Strukturreform der Organisation zugestimmt. Bereits vor zwei Jahren beschlossen die fünf Partnerregionen, die Zusammenarbeit in sieben wichtigen Themenbereichen zu vertiefen und zu beschleunigen. Stichwort „Kommunikation“: Ein wichtiges Anliegen ist der Informationsaustausch in der EMR. Thematische Netzwerke, etwa Interessenvertretungen und Patienten-Organisationen sind das Rückgrat der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, deren Ideen und Meinungen für die geplante Planung von Aktivitäten unerlässlich ist.

Aus Anlass des Vorstandswechsels der EMR findet Anfang März eine Konferenz in Hasselt statt, auf der die letzten drei Jahre bewertet und der Rahmen für das Arbeitsprogramm der nächsten drei Jahre präsentiert wird.

@ www.euregio-mr.eu

125 Jahre VV Süd-Limburg

► Er ist der erste Fremdenverkehrsverein der Niederlande: der VV (Vereniging voor Vreemdelingenverkeer) Süd-Limburg. Am 22. Februar 1885 in Valkenburg gegründet, gehört er zu

den größten VVs landesweit. Aktuell gibt es ein erweitertes Logo mit „125 jaar!“ Der offizielle Start des Jubiläumsjahres am 26. März wird in Valkenburg groß gefeiert.

Ryan Air verdoppelt seine MAA-Routen



Die irische Fluggesellschaft Ryan Air fliegt ab dem 27. April dreimal wöchentlich an die portugiesische Algarve (nach Faro) sowie ab dem 22. Juni zweimal die Woche ins südspanische Malaga. Hinzu kommt ab November eine Route zum Flughafen Trapani auf Sizilien. Sander Heijmans, CEO des Maastricht-Aachen Airport: „Wir sind sehr erfreut über die neuen Flugverbindungen von Ryan Air. Zusammen mit unseren bisherigen Angeboten nach Barcelona (Girona), Alicante und Pisa, können wir jetzt drei weitere Flugziele anbieten.“

@ www.maa.nl

Neues DG-Parlament zu teuer

Kein Thema beschäftigt die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens in den letzten Monaten mehr als die explodierenden Kosten beim Umbau des ehemaligen Eupener Sanatoriums: Aus den ursprünglich kalkulierten 11,5 Millionen Euro, die sich nach den Parlamentswahlen auf 22,5 Millionen belaufen sollten, sind aktuell geschätzte 43 Millionen Euro geworden.

2006 wurde der Entschluss gefasst, aus dem jetzigen beengten Parlament am Kaperberg auszuziehen. Eine kritische Berichterstattung im BRF, der Tageszeitung Grenz-Echo sowie im sozialen Netzwerk Facebook sorgte nach und nach für einen Umschwung der politischen Stimmungslage. Ob Abriss des altersschwachen Sanatoriums, eine arg verbilligte Altbausanierung oder gar ein Neubau an gleicher Stelle – kostenreduzierter soll es wohl auf jeden Fall werden. (rm)

Lütticher Bewerbung zur Weltausstellung 2017

Die Ausrichtung einer Weltausstellung ist eine teure Angelegenheit – alleine die Bewerbung werden Stadt, Provinz, die Region Wallonie und den belgischen Staat neun Millionen Euro kosten. Neben Lüttich gibt es mit der kanadischen Stadt Edmonton bislang nur einen weiteren Kandidaten für die Expo 2017.

Doch der Stadtrat Lüttich hat es einstimmig beschlossen: Lüttich bewirbt sich um die Weltausstellung 2017. Eine Arbeitsgruppe aus dem Büro des Lütticher Bürgermeisters entwickelt aktuell ein konkretes Thema für die „Exposition mondiale“, denn die Bewerbung muss bis 2011 beim Expo-Veranstalter „Bureau International des Expositions“ in Paris eingereicht sein. Ende 2012 wird dann entschieden, welche Stadt den Zuschlag erhält.

Die Expo dauert drei Monate und soll acht Millionen Besucher durch 3.000 geplante Veranstaltungen führen. Der Ausrichter kann mit Gesamtkosten von 500 Millionen Euro rechnen. Das 25 Hektar große Ausstellungsgelände soll mit seiner Infrastruktur nach 2017 einer weiteren Nutzung zugeführt werden.

Neues Kultur- und Freizeitportal

Eine neue Internet-Plattform namens Zzap-online.eu bietet einen Überblick über Kultur- und Freizeitangebote innerhalb der Euregio. In mehr als hundert sogenannten „Clubs“, die ein bestimmtes Thema zum Gegenstand haben, so wie Club Galerie, Club Museen, Club Wellness, können sich Unternehmen, Einrichtungen und Personen in den drei Sprachen der Euregio Maas-Rhein sowie auf Englisch präsentieren. Eine Clubmitgliedschaft ist bis zum Erscheinen einer in der Euregio frei verteilten dreisprachigen Publikumszeitschrift, die im Frühjahr erstmals erscheinen soll, kostenlos.

Info: Uitgeverij [EU]reka! Tel. 0031 45 542 86 77, E-Mail: info@zzap-online.eu



Schlüsselfertigbau Hallenbau

Giesers. Vielseitigkeit ist unser Programm!

Unter www.giesers.de haben wir für Sie sehenswerte Hallen und Objekte in höchst unterschiedlicher Art, Gestalt und Nutzung zusammengestellt. Nutzen Sie unsere Online-Kalkulation für eine erste Kostenabschätzung Ihres Bauvorhabens. Nehmen Sie Maß!



Giesers Stahlbau GmbH
Isarstraße 16 · 46395 Bocholt
Telefon 0 28 71/28 28 00
Telefax 0 28 71/28 28 28
E-Mail info@giesers.de
www.giesers.de

Keine Kreditklemme erkennbar

Rechtzeitig planen!

Ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung ist die ausreichende Verfügbarkeit von Finanzmitteln für die Unternehmer. „Faktisch gibt es keine Kreditklemme“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Drewes bei der Vorstellung des ersten Konjunkturberichtes 2010. „Durch die Verschärfung der Finanzierungsbedingungen gibt es jedoch eine ‚gefühlte‘ Kreditklemme.“ Umso wichtiger sei es, dass die Banken und Finanzinstitute alle zur Verfügung stehenden Mittel und Instrumentarien nutzen und auch Unternehmen entsprechend beraten. Die Unternehmer sollten die Liquiditätsentwicklung genau beobachten und frühzeitig den Kontakt zu den Beratern der IHK Aachen suchen.

Aktueller Stand in der Region: Aufgrund der Krise haben sich die Liquiditätsreserven bei über 37 Prozent der befragten Unternehmen verringert. Bei sechs Prozent der Unternehmen ist die Liquidität bereits knapp. Gleichzeitig konnten aber auch 20 Prozent der Befragten ihre Liquidität trotz der Krise vergrößern. Wichtig wird es daher im Jahr 2010 sein, dass den Unternehmen durch ausgewogene Finanzierungsbedingungen die Möglichkeiten wirtschaftlichen Handelns erhalten bleiben.



In den zurückliegenden Monaten haben sich die Finanzierungsbedingungen für die Wirtschaft im Kammerbezirk überwiegend verschlechtert. Allerdings melden nur 2,4 Prozent der Befragten, dass Kredite nicht verlängert bzw. abgelehnt wurden. Gleichwohl berichtet fast jedes vierte Unternehmen von einer Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen.

Die Konditionen verschlechterten sich primär bei Betriebsmittelkrediten (59 Prozent der Betroffenen) sowie bei Investitionskrediten (43 Prozent). Export- und Innovationsfinanzierungen waren dagegen selten berührt (acht Prozent beziehungsweise fünf Prozent).

Finanzierungsbedingungen verschlechtert

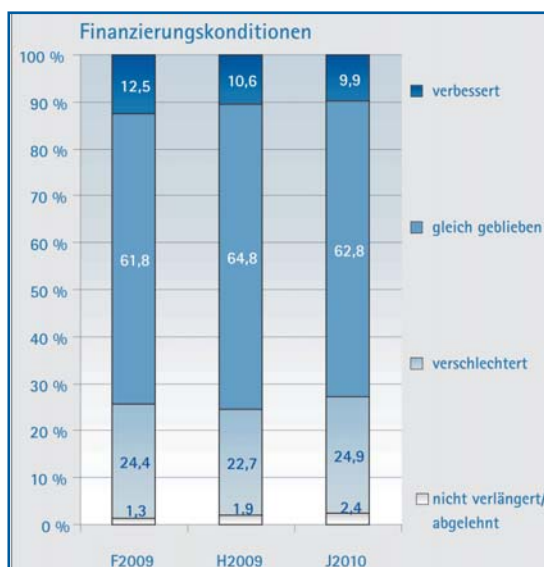
Innerhalb der Wirtschaftssektoren sind bei der Entwicklung der Finanzierungsbedingungen Unterschiede festzustellen. Während im Baugewerbe kein Unternehmen von abgelehnten oder nicht verlängerten Krediten berichtet, sind es im Handel bereits 6,3 Prozent der befragten Unternehmen. Gleichzeitig haben sich im Handel nur bei 21,7 Prozent der Befragten die Finanzierungsbedingungen verschlechtert, während dies in der Industrie bereits 28,0 Prozent melden.

Bei den Finanzierungsbedingungen haben sich im Wesentlichen die Sicherheiten (47 Prozent aller Betroffenen), die Zinsen (41 Prozent), die Dokumentationspflichten (39 Prozent) sowie die Konditionen für Kreditversicherungen (32 Prozent) ungünstiger entwickelt. Auswirkungen auf Kreditlaufzeiten sind dagegen nur selten festzustellen (fünf Prozent).

Allerdings fördert die parallele Verschlechterung mehrerer Finanzierungsbedingungen sowie der große Anteil der Betroffenen das Gefühl einer Kreditklemme, die jedoch aufgrund der geringen Zahl an abgelehnten Krediten faktisch nicht vorhanden ist.

Bei Liquiditätsproblemen stehen vielfältige flankierende Unterstützungsprogramme zur Verfügung. Wo Sicherheiten fehlen oder Kreditinstitute zur restriktiven Vergabe tendieren, kommen unter Umständen Ausfallbürgschaften des Landes in Frage. Sowohl die Bürgschaftsbank NRW aber auch das Wirtschaftsministerium vergeben Rückbürgschaften, um die Kreditfähigkeit von Unternehmen zu erhalten. Der Bürgschaftsrahmen kann in Krisenfällen auf bis zu 90 Prozent des Kreditvolumens aufgestockt werden. Wichtig ist jedoch immer: Je frühzeitiger Kontakt zur Hausbank oder zur IHK gesucht wird, je besser sind die Chancen, Lösungen zu finden.

 Gerne helfen Ihnen die IHK-Berater unter der Hotline 0241 4460-411



Am 9. Februar informiert die IHK Aachen zum Thema „Liquiditätsengpass vermeiden“ mit Vertretern der Bürgschaftsbank, Kreditversicherern und Banken. Die Veranstaltung ist kostenfrei und beginnt um 16 Uhr im David-Hansemann-Saal, Theaterstr. 6-10, 52062 Aachen.

Anmeldung bei IHK Aachen, Gisela Hosang, Tel. 0241 4460-275 oder per E-Mail: recht@aachen.ihk.de

Kreditversicherung mit staatlicher Unterstützung

Infolge der schweren Finanz- und Wirtschaftskrise haben etliche Kreditversicherer ihre Engagements deutlich zurückgefahren. Dies jedenfalls ist der Vorwurf vieler Firmen, die dadurch in Liquiditätsnöte geraten sind. Unentschieden blieb dabei, ob die Linien nicht gewissermaßen planmäßig aufgrund der schlechten Wirtschaftslage und des dadurch gestiegenen Ausfallrisikos gekürzt wurden. Nun hat die Bundesregierung reagiert. Die Versicherungssumme kann ab sofort im Rahmen des sogenannten „TOP-Up-COVER-Programms“ auch bis zu 100 Prozent aufgestockt werden.

Voraussetzung: Die Versicherungssumme muss ab dem 1.9.2008 im Primärvertrag reduziert beziehungsweise lediglich eine Teilannahme muss ausgesprochen worden sein. Ausgeschlossen sind Investitionsgüterkredite. Maximal ist eine Aufstockung auf das Doppelte der Versicherungssumme möglich, also bei einer Primärversicherung in Höhe von 30 Prozent auf maximal 60 Prozent. Bei 50 Prozent Primärversicherung geht die Aufstockung bis 100 Prozent.

Die wichtigsten Kreditversicherer haben unter dem Stichwort des Programms weitergehende Informationen auf ihrer Homepage (z. B. Euler Hermes, coface, Atradius).

Neues Sachverständigenverzeichnis

Das bestehende bundesweite Internetverzeichnis der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen wurde grundlegend modernisiert. Die neue Benutzeroberfläche ist übersichtlicher und anwendungsfreundlicher. Sie ist auch in englisch verfügbar. Effektivere Suchfunktionen und zusätzliche Schlagwörter vereinfachen die Suche. Die

Suchergebnisse können außerdem in Listenform per Mail weiterversendet werden. Schon bisher erfreute sich das IHK-Sachverständigenverzeichnis mit über 2,5 Millionen Zugriffen jährlich großer Nachfrage bei Unternehmen, Gerichten und Verbrauchern. Das neue zeitgemäß gestaltete Onlineverzeichnis ist seit kurzem aufrufbar.

@ www.svw.ihk.de

Ein Jahr Unternehmergeellschaft – Resonanz gut

Großen Widerhall in der Unternehmenspraxis fand die zum 1. November 2008 eingeführte Unternehmergeellschaft.

Sie kann seit dem 1. November 2008 durch einen oder mehrere Gesellschafter mit mindestens einem Euro Stammkapital gegründet werden. Mit ihr ist das Spektrum der Gründungsoptionen als Antwort auf den Boom britischer Limiteds in Deutschland um eine gewichtige Alternative erweitert worden. Kritiker werden auch heute nicht müde, die als „Mini GmbH“ bezeichnete Gesellschaftsrechtsform als unseriöse Variante der GmbH abzustempeln. Die Befürworter sind dagegen davon überzeugt, dass sich die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Gesellschaftsrechtsformen verbessert.

Ende Dezember 2009 gab es bereits rund 23.000 Unternehmergeellschaften. Einige einige davon sind sogar schon zur „vollwertigen“ GmbH aufgestiegen. Diese Entwicklung zeigt, dass diese gesetzlich verankerte Sonderform der GmbH gut angenommen worden ist. Zu diesem Schluss kommen Professor Dr. Wal-

ter Bayer und Thomas Hoffmann von der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Die Erfahrungen der IHKS sind durchweg positiv. Als Ergänzung zur bewährten GmbH erleichtert die Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt) den Gründern den Weg in die Selbständigkeit als Kapitalgesellschaft. Gemessen an sämtlichen Existenzgründungsgesprächen durch die IHKS – im Jahr 2008 waren es insgesamt rund 320.000 – entfallen sieben Prozent auf die Unternehmergeellschaft. Besonders gefragt sind Gründungen in der Dienstleistungsbranche. Aber auch im Handelsbereich und bei Bauleistungen wird die Unternehmergeellschaft gern genutzt.

Gründungen von Limited nehmen ab

Mit der Gründungswelle der Unternehmergeellschaft haben die Gründungen von Limited beziehungsweise die Eintragung von deren (Haupt-) Zweigniederlassungen in Deutschland abgenommen. Damit liegt der Schluss nahe, dass die Gründer bei der Wahl der Rechtsform zumindest teilweise auf die Unternehmergeellschaft zurückgreifen. So kann der Unternehmer innerhalb des deutschen Rechtsraums gründen und die teilweise kostenaufwändigen Beratungen zum Limited-Recht vermeiden.

Verbesserungspotenzial

Großes Streitthema im Gesetzgebungsverfahren war das notarielle Gründungsprotokoll, das im Wesentlichen nur Gesellschafter, Stammkapital und Geschäftsführung regelt. Trotzdem nutzen es die Gründer sehr häufig, reduziert es doch die Gründungskosten. Manko: eingeschränkte Gestaltungsmöglichkeiten im Vertrag. Die IHKS unterstützen aber auch gerne im Vorfeld bei Firmierungsfragen.



Achtung: Offenlegungspflichten

Seit 2006 ist die Einreichung der Jahresabschlüsse beim Bundesanzeiger-Verlag (ebundesanzeiger.de) obligatorisch. Für die Jahresabschlüsse 2008 läuft bereits die Frist. Im März 2010 wird das Bundesamt für Justiz eine neue Welle von Ordnungsgeld-Androhungen starten. Wer dann innerhalb einer 6-Wochen-Frist der gesetzlichen Verpflichtung noch immer nicht nachgekommen ist, wird mit einem Mindestordnungsgeld in Höhe von 2.500 Euro belegt, wobei kurzfristige Überschreitungen der 6-Wochen-Frist in der Regel zu einer Herabsetzung des Ordnungsgeldes auf derzeit 250 Euro führt (maximal 14 Tage).



Homogen oder entmischt? Shampoos und Plastik unter Spannung

Alltägliche Produkte wie Shampoos und Plastik bestehen aus höchst komplexen Zutaten, etwa Polymeren und langkettigen Molekülen. Daraus eine stabile Mischung zu schaffen, erfordert abgestimmte Rezepte. Zu hoher Druck oder zu starkes Rühren bei der Produktion trennen oftmals Flüssigkeiten wieder aus der Mischung ab. Dabei spielen die Scherkräfte an den Behälterwänden eine große Rolle. Wissenschaftler des Forschungszentrums Jülich und der französischen Hochschule „École normale supérieure de Lyon“ haben erstmals experimentell nachweisen können, wie ein mikroskopischer „Gleitprozess“ zu stabileren Flüssigkeiten führt. Mit diesen Erkenntnissen kann jetzt das Fließverhalten von komplexen Flüssigkeiten besser vorhergesagt werden.

 Dr. Pavlik Lettinga, Forschungszentrum Jülich,
Tel. 02461 61-4515, E-Mail: P.Lettinga@fz-juelich.de

II Physiker des Forschungszentrums Jülich und der Universität Lyon beobachten bei Experimenten mit so genannten Scherzellen, dass bei starken Scherkräften die Entmischung komplexer Flüssigkeiten damit konkurriert, dass die Flüssigkeit an der Gefäßwand entlang gleitet. Dieses Gleiten passiert bevorzugt bei glatten Gefäßwänden. Die Forscher konnten nachweisen, dass beim Gleiten ein lokaler Spannungsabbau in der Nähe der Wände stattfindet. Ein besseres Verständnis des Zusammenhangs von Scherbandbildung und Gleiten könnte hilfreich für die Optimierung industrieller Prozessbedingungen sein.

Aachener Institut koordiniert Großvorhaben zum Klimawandel

Das Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft an der RWTH (FiW) erarbeitet im Auftrag des Bundesforschungsministeriums Strategien zur Anpassung an den Klimawandel. Im Frühjahr 2007 hatte das Bundesministerium für Bildung und Forschung das mit bis zu 80 Millionen Euro geförderte KLIMZUG-Programm („Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten“) ausgeschrieben. Nach mehr als zweijähriger Antragsvorbereitung konnte das vom FiW geführte Konsortium seine Arbeit aufnehmen. Das auf fünf Jahre angelegte Netzwerk- und Forschungsprojekt DynAKlim ist eines von sieben bundesweit geförderten Projekten und das Einzige in NRW. „Das zeigt die allgemein anerkannte und hohe Kompetenz der RWTH“, freut sich Jens Hasse vom FiW, verantwortlicher Koordinator des Gesamtprojektes. Konkret beschäftigt sich das DynAKlim-Projekt mit den klimabedingten Veränderungen im Wasserkreislauf, die weittragende Konsequenzen mit sich bringen. In zahlreichen Teilprojekten beschäftigen sich Wissenschaftler, Aufgabenträger, Verwaltungsmitarbeiter und Unternehmer mit Forschungsarbeiten zu urbanen Sturzfluten, konkurrierender Nutzung von Wasserressourcen, der Abwasser- und Wasserbewirtschaftung sowie der Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen.

 www.dynaklim.de

Innovationen in Wasserbau und Wasserwirtschaft

Wasserbauingenieure stehen heute im Spannungsfeld unterschiedlicher Nutzungen der Gewässer komplexen Aufgaben gegenüber. Erforderlich sind der Schutz der immer mehr abnehmenden Gewässer sowie die Entwicklung innovativer Methoden in allen Bereichen des Wasserbaus und der Wasserwirtschaft. Das 40. Internationale Wasserbau-Symposium an der RWTH widmete sich jetzt diesen Themen. Der Veranstalter, das Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft (IWW) der RWTH konnte hierzu viele Fachleute aus dem In- und Ausland in Aachen begrüßen.

Bayer Early Excellence in Science Award in Kategorie Materialien

Dr. Jürgen Groll erhält den „Bayer Early Excellence in Science Award“ für seine Arbeiten zu neuartigen Hydrogelen. Mit dem 2009 neu gestifteten Preis fördert die Bayer Science & Education Foundation talentierte Nachwuchswissenschaftler. Erstmals erhalten drei Wissenschaftler die mit je 10.000 Euro dotierte Auszeichnung.

Ausgewählt wurden die Preisträger durch einen unabhängigen Expertenrat der Bayer Science & Education Foundation. Dr. Wolfgang Plischke, für Innovation, Technologie und Umwelt verantwortliches Vorstandsmitglied der Bayer AG und Vorstand der Stiftung überreichte die Auszeichnung in Aachen persönlich. „Fortschritte in der Grundlagenfor-

schung und der industriellen Forschung sind die Basis für Innovation und Wachstum.“

Grolls Forschungsarbeit könnte dazu beitragen, die Dosierung von Medikamenten sowie Nebenwirkungen zu verringern.

Darüber hinaus arbeitet der promovierte Chemiker erfolgreich darauf hin, eine bessere Implantatintegration und Regeneration körpereigenen Gewebes zu erzeugen. Nach einer Tätigkeit in einem Start-up Unternehmen in der chemischen Industrie leitet der Anfang 30-Jährige seit 2006 eine Forschungsgruppe am DWI, einem chemischen Forschungsinstitut und An-Institut der RWTH Aachen.

Sechs Fachhochschulen gründen bundesweite Hochschulallianz

Sechs deutsche Fachhochschulen gründeten jetzt die bundesweite „HochschulAllianz für Angewandte Wissenschaften“ (HAWtech). Die beteiligten Hochschulen sind: FH Aachen, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Hochschule Darmstadt, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, Hochschule Esslingen und Hochschule Karlsruhe.

Die Beteiligten wollen vor allem in Lehre, Forschung, Technologietransfer, Weiterbildung und Hochschulmanagement eng zusammen arbeiten. Gemeinsam ist ihnen ein technischer Schwerpunkt, eine starke Praxisorientierung und hohe Reputation. Insgesamt sind hier 47.000 Studierende eingeschrieben.

Tests am Auge ohne Tierversuche

Die neue Ausgabe der Hochschulzeitung „RWTHinsight“ berichtet über die Entwicklung einer neuen Methode zur Testung von Chemikalien am Auge. In dem Projekt „REACT“ bringt ein interdisziplinäres Team seine Kompetenzen ein: Forscher des Lehrstuhls für Halbleitertechnik übernehmen die Bildgebung, Quantifizierung und Analytik. Mitarbeiter des Stolberger Unternehmens Innolabtec sind für die Automatisierung von Laborprozessen und die Einbindung analytischer und chemischer Verfahren zuständig. Leiter des Projekts ist Professor Norbert Schrage vom Aachener Centrum für Technologietransfer in der Ophthalmologie (ACTO).

 Die „RWTHinsight“ kann kostenlos angefordert werden unter der Telefonnummer 0241 80-94322.

Ein Schwergewicht für die Pflanzenforschung



Foto: Forschungszentrum Jülich

II Das Zyklotron CYPRESS ist ein weiterer Schritt für die Jülicher Forscher, ein weltweit einmaliges MRI-PET-Zentrum aufzubauen.

27 Tonnen schwer ist das neue Zyklotron für die Jülicher Pflanzenforscher. CYPRESS (Cyclotron for Plant Research) wurde Ende 2009 aufgestellt und ergänzt den Gerätepark am Jülicher Institut für Chemie und Dynamik der Geosphäre. Erkenntnisse der Jülicher Forscher sollen in Zukunft dabei helfen, Pflanzen für die Ernährung und als Lieferanten für nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie besser zu nutzen.

FH Aachen: Neues Energieleitbild soll Energie einsparen

In nur fünf Jahren sind die Energiekosten der FH Aachen um 60 Prozent gestiegen: Damit hat diese Hochschule 2008 insgesamt 1,42 Millionen Euro für Strom, Wärme und Wasser ausgegeben – bei nahezu unveränderten Gebäudeflächen. Um die Kosten einzudämmen und die Umweltbelastung zu verringern, entwickelt die FH Aachen jetzt mit dem Aachener Unternehmen Adaption Energiesysteme AG ein neues Energieleit-

bild. Das Projekt wird durch den Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW (BLB), Niederlassung Aachen, finanziert.

Als wichtigste Maßnahmen zur Energieeinsparung sieht Professor Gregor Krause von der FH Aachen eine verbesserte Gebäudetechnik, das Nutzerverhalten der FH-Mitarbeiter sowie ein Energiecontrolling, das den Verbrauch transparent macht.

Universitätsklinikum Aachen: Knochentransplantate schonend gewinnen



Foto: Universitätsklinikum Aachen

II Eine neue Technik zur Gewinnung von Knochentransplantaten steht in der Unfallchirurgischen Klinik des Universitätsklinikums Aachen als einem der ersten Zentren in Europa jetzt zur Verfügung. Dabei wird das Knochenmaterial nicht mehr aus dem Beckenknochen entnommen, sondern gewebeschonend aus dem Oberschenkelinnenraum.

„Bis jetzt wurde dem Patienten dafür ein Stück Knochen aus dem Beckenkamm entfernt – ein schmerzhafter Eingriff, nach dem die Patienten für einige Tage das Bett hüten mussten“, so Professor Hans-Christoph Pape, Direktor der Unfallchirurgischen Klinik. Grundlage der neuen Methode ist ein spezieller Bohrer, mit dem der Oberschenkelknochen angebohrt und das Knochenmehl aus dem Inneren des Knochens abgesaugt wird. Pape hat an der rund zehnjährigen Entwicklung des Bohrers mitgewirkt. Er ist überzeugt, dass mit der neuen Methode sogar mehr Knochenmaterial gewonnen werden kann, als aus dem Becken. Das neue Verfahren eigne sich auch bei traumatischen, infektierten Knochendefekten sowie bei Osteoporose und peripröthetischen Frakturen.

Heitfeld-Preise 2009 verliehen



Foto: RWTH Aachen

Die Heitfeld-Stiftung verlieh Ende 2009 Preise für zwei sehr gute Dissertationen und vier Diplomarbeiten.

Außerdem wurde im Rahmen einer Feierstunde mit Rektor Professor Ernst Schmachtenberg auch ein Reisestipendium vergeben. Die Heitfeld-Stiftung geht zurück auf den emeritierten Professor Karl-Heinrich Heitfeld, der von 1970 bis 1990 an der RWTH lehrte.

Geografisches Institut der RWTH forscht über die Winter der nächsten 40 Jahre

Wie sieht es in den nächsten 40 Jahren mit dem Winter in Deutschland aus? Welche Folgen wird der Klimawandel für den Wintersport in den Mittelgebirgen haben? Löhnen sich hier überhaupt noch Investitionen in den Wintersport? Fragen, die Klimatologen am Geografischen Institut der RWTH im Rahmen des vom Bundesforschungsministeriums geförderten „Klimazwei-Projekts“ zusammen mit der Deutschen Sporthochschule Köln und dem Meteorologischen Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität Bonn beantworten wollen. Dass schwierige Zeiten für Skigebiete der Mittelgebirge bevor stehen, prognostizieren die Forscher mit großer Sicherheit. Mit dem Klimawandel sei ein Verlust an

Schneesicherheit verbunden, so Professor Christoph Schneider vom Lehr- und Forschungsgebiet Physische Geographie und Klimatologie der RWTH. „Doch Investitionen in diesen Skigebieten lohnen sich heute trotzdem, denn das Klima verändert sich erst in den nächsten Jahrzehnten“. Für die Eifel, deren Berge zwischen 400 und 800 Meter hoch sind, ergeben die klimatologischen Untersuchungen auch zukünftig weniger Schneetage. Zurzeit gibt es pro Wintersaison zwischen 20 und 30 Tage mit einer Mindestdschneehöhe von zehn Zentimetern. (F.G.)



Professor Christoph Schneider, Tel: 0241 80-96048,
E-Mail: Christoph.Schneider@geo.rwth-aachen.de

Business-Club Aachen-Maastricht ehrt Reinhold Würth

Der Unternehmerpreis 2009 des Business-Clubs Aachen-Maastricht geht an den schwäbischen Unternehmer Reinhold Würth. Altbundespräsident Roman Herzog hielt die Laudatio in Aachen. Mit dem Preis werden Unternehmerpersönlichkeiten ausgezeichnet, die sich neben ihrem beruflichen und unternehmerischen Erfolg für die Förderung der Kunst oder Kultur, des Sports, der humanitären oder Entwicklungszusammenarbeit oder für soziale Projekte eingesetzt haben.

Würth wird für sein innovatives Engagement für Kunst und Kultur geehrt, in dessen Genuss zum Beispiel die eigenen Mitarbeiter kommen: So ist das Verwaltungsgebäude in Künzelsau zugleich eine Kunstgalerie, ein Novum in der Unternehmenskultur. Darüber hinaus schuf Würth weitere kulturelle Angebote, indem er mehrere Museen und die Reinhold-Würth-Universität stiftete.

Der Unternehmerpreis des Business-Clubs ist mit 5.000 Euro dotiert und wird jährlich vergeben.



Foto: Kurt Bauer

Kunst solle von allen gesehen werden können und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden: Mit diesen Worten hob Altbundespräsident Roman Herzog in seiner Laudatio die demokratische Einstellung des erfolgreichen Unternehmers und Mäzens Reinhold Würth hervor.

Ingenieure ohne Grenzen helfen in Kenia

Ein gut funktionierendes sanitäres System in Entwicklungsregionen ist Pflicht: Es schützt das Gewässer in der Umgebung und damit die Gesundheit der Bevölkerung – ein wesentlicher Faktor für Entwicklung.



Seit einigen Monaten arbeiten die Aachener Ingenieure ohne Grenzen an ihrem ersten großen Projekt. Zusammen mit dem Projektpartner Lebensblume e.V. entstehen in dem Ort Ukunda in Kenia für eine Schule neue Toiletteneinheiten. Bisher haben die gut 230 Schüler nur vier Plumpsklos. Und die drohen zudem das Wasser des in der Nähe stehenden Brunnens zu verunreinigen. Im März werden zwei Mitglieder der Aachener Regionalgruppe zu einer Erkundung nach Kenia aufbrechen. Sie werden dort das Baugelände besichtigen und abstecken, Kontakte zu lokalen Firmen und Organisationen knüpfen sowie Informationen zu Material- und Baukosten einholen. Der Bau der Toiletten ist für Juli geplant. Die Finanzierung des gesamten Projektes erfolgt durch

@ Bei Interesse: www.ingenieure-ohne-grenzen.org/aachen, E-Mail: aachen@ingenieure-ohne-grenzen.org

Spenden. Daher gehört zurzeit vor allem das Fundraising zu den Hauptaktivitäten der Aachener Regionalgruppe. Ingenieure ohne Grenzen e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und wurde 2003 von neun Ingenieuren und einem Volkswirt gegründet. Die Mitglieder des Vereins beschäftigen sich hauptsächlich mit technischen Fragestellungen in der Entwicklungszusammenarbeit. Besonderer Wert wird darauf gelegt, durch Wissenstransfer Menschen in benachteiligten Regionen die Möglichkeit zur Selbsthilfe zu geben und somit die Nachhaltigkeit der Projekte zu sichern. Die Arbeit des Vereins findet vorrangig in den 17 Regionalgruppen und den Arbeitskreisen statt, die über ganz Deutschland verteilt sind. Die Regionalgruppe in Aachen entstand im November 2008 auf Initiative einiger Studenten der RWTH. Seitdem ist sie stark gewachsen und umfasst zurzeit ungefähr 40 aktive Mitglieder. Es werden weiterhin Berufstätige gesucht, die Interesse haben, als aktives Mitglied an der Vereinsarbeit mitzuwirken. Trotz des Namens engagieren sich nicht nur Ingenieure, sondern Menschen aller Fachrichtungen und Altersgruppen ehrenamtlich im Verein.

Bitburger unterstützt Regionalmarke EIFEL

Bitburger ist seit November 2009 offizieller Förderer der Regionalmarke EIFEL. Als Qualitätssiegel ist die Regionalmarke EIFEL längst nicht mehr nur Insidern bekannt. Die 2004 gegründete Initiative findet immer mehr Mitglieder und Unterstützer, denn der Trend zu regionalen Produkten kommt zunehmend auch bei den Verbrauchern in unserer Region an. Die Schlagworte heißen Ressourcenschonung, kontrollierte Qualität und kurze Transportwege.

Die Idee der Initiative ist einfach: ein eifelweites umfassendes und funktionierendes Netzwerk zu spannen, das insbesondere von erfolgreichen Unternehmen aus den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Getränke- und Nahrungsmittelproduktion sowie Tourismus genutzt wird. Basis ist ein über alle Wertschöpfungsstufen transparentes und kontrolliertes Qualitätssystem und eine gemeinsame Marketing-Plattform – das kleine bunte Qualitätslogo „EIFEL“.

Die Mitglieder-Hotels und Restaurants der Regionalmarke EIFEL haben sich zum Einsatz regionaler Produkte verpflichtet. Bitburger, Deutschlands Fassbiermarke Nr. 1, verfolgt als Premiummarke aus Tradition und Überzeugung seit Jahrzehnten ein umfassendes und kompromissloses Qualitätskonzept – dies ist auch Grundlage für Regionalmarke-EIFEL-Betriebe. Mit der Partnerschaft setzt die Bitburger Braugruppe bewusst ein Zeichen für die Regionalmarke EIFEL und die Region.



II Besiegeln die Partnerschaft mit einem frischen Bitburger (v.l.n.r.): Gerd Müller (Verkaufsleiter Eifel Bitburger), Markus Pfeifer (Geschäftsführer Regionalmarke EIFEL) und Michael Stumpf (Regionaler Verkaufsleiter West Bitburger).

Interkulturelle Geschäftsbeziehungen – Beispiel Ungarn



auf der persönlichen Ebene aufbauen. Ich beobachte, dass deutsche Geschäftsleute versuchen, mehr Druck auszuüben, um schnellere oder bessere Ergebnisse in Ungarn zu sehen. Wenn sie dabei den rauhen Ton treffen, der in Deutschland manchmal Wunder bewirken kann, erreichen sie damit jedoch in Ungarn oft das Gegenteil.

WN: Was lieben ungarische Unternehmer besonders an ausländischen Partnern? Was lieben sie nicht?

Dr. Mariann Tóth-Hennig: Wir Ungarn sind gegenüber Fremden zunächst offen. Ungarn war immer ein Mehrvölkerstaat und wir haben es gelernt, mit anders denkenden und anders sprechenden Menschen gut zusammen zu leben. Ausländische Partner sind in Ungarn generell willkommen. Wenn die Partner jedoch versuchen, die Ungarn in ihrer Freiheit einzuschränken, überheblich oder belehrend auftreten, dann verlieren sie schnell den Bonus.

WN: Müsstest du nicht längst von allgemeinen interkulturellen Schlüsselkompetenzen sprechen?

Dr. Mariann Tóth-Hennig: Es gibt sicherlich einen Grundstock an Regeln und Verhaltensweisen, die wir als allgemeine Schlüsselkompetenzen im internationalen Geschäft bezeichnen könnten. Aber gerade die kleinen Nuancen, die feinen Unterschiede machen es spannend. Sie lassen sich nicht standardisieren. Jedes Land hat seine eigene Geschichte und seine einzigartige Kultur.

@ www.ungarn-beratung.de

Was müssen Unternehmer in Bezug auf Mentalität und Geschäftsgeboten in Ungarn beachten? Die ungarische Unternehmensberaterin Dr. Mariann Tóth-Hennig gibt Tipps aus fünfzehnjähriger Erfahrung.

Dr. Mariann Tóth-Hennig: In Ungarn gelten andere Kulturstandards. Wir bewerten bestimmte Situationen anders oder gehen sie anders an. Das gilt auch im Geschäftsleben. Deutsche Unternehmen sollten um diese Unterschiede wissen, damit sie Situationen richtig einschätzen können und keine unerfüllbaren Erwartungen gegenüber ihren ungarischen Partnern hegen.

Wirtschaftliche Nachrichten (WN): Gibt es wiederkehrende Fehler, die ausländische und speziell deutsche Geschäftsleute in Ungarn machen?

Dr. Mariann Tóth-Hennig: Einen wichtigen Fehler stelle ich oft schon bei der ersten Begegnung fest. Der deutsche Geschäftsmann kommt gut vorbereitet mit seiner Agenda zum Termin, will zur Sache kommen und seinen Plan Punkt für Punkt zügig und zielorientiert abarbeiten. Der Ungar möchte nicht nur auf der Sachebene verweilen, sondern zunächst sein Gegenüber kennen lernen und eine Beziehung



|| Dr. Mariann Tóth-Hennig, ungarische Unternehmensberaterin, bahnt u. a. Kontakte zu Wirtschaftspartnern an, organisiert Geschäftsreisen und unterstützt bei deutschen Firmengründungen in Ungarn.

Wirtschaftstag Ungarn

Deutschland ist für Ungarn trotz Finanz- und Wirtschaftskrise nach wie vor der wichtigste Wirtschaftspartner. Aufgrund der traditionell guten Wirtschaftsbeziehungen, der hohen Produktivität, der soliden internationalen Wettbewerbsfähigkeit und der gut ausgebildeten Arbeitskräfte wird Ungarn auch weiterhin ein bevorzugter Partner für Deutschland bleiben.

Gemeinsam mit dem Generalkonsulat der Republik Ungarn in Düsseldorf laden die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen am 3. Februar, 10 bis 16 Uhr, in den Camphausen-Saal der IHK Köln ein, um über Investitions- und Kooperationsmöglichkeiten, über rechtliche Rahmenbedingungen und innovative Branchen in Ungarn zu informieren sowie um Tipps für den Geschäftsauf- und -ausbau zu geben.



Foto: Marie-Luise Manthey

II Die Moderation beim Wirtschaftstag Ungarn übernimmt Frank Malis, Geschäftsführer der IHK Aachen als NRW-Schwerpunktkammer für Ungarn.

Zudem werden die aktuelle Wirtschaftslage sowie Geschäftschancen in Ungarn in den Blick genommen. Es gibt auch Gelegenheit, mit Experten und Unternehmensvertretern Erfahrungen auszutauschen.

Es sprechen dazu Staatssekretär Zoltán Mester aus dem ungarischen Wirtschaftsministerium sowie Dr. Jens Baganz aus dem Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW.

@ www.ihk-koeln.de/WirtschaftstagUngarn.AxCMS

i Anmeldung zur kostenfreien Veranstaltung und weitere Informationen bei Frau Özlem Tabakoglu, IHK zu Köln, Tel.: 0221 1640-553, E-Mail: oezlem.tabakoglu@koeln.ihk.de.



Foto: Fotolia

Mit veränderter Strategie zum Produkt-Service Anbieter

Industrielle Dienstleistungen nach der Produktion anzubieten, wie etwa Wartung, Beratung oder zusätzliche Schulungen, haben sich als Erfolgsfaktor für produzierende Unternehmen herausgestellt. Professionell angeboten, können sie Margen vergrößern und die Kundenbindung erhöhen.

Die IHK Aachen und das Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie IPT informierten über das Forschungsprojekt „HyPro – Strategische Veränderung zum Produkt-Service Anbieter“. In dem Projekt geht es darum, Methoden zu entwickeln sowie Vorgehensweisen für optimale Servicestrategien zu identifizieren und umzusetzen.

Das Fraunhofer IPT lieferte zusammen mit dem Lehrstuhl für Dienst-

leistungsmanagement und Handel der Uni Duisburg-Essen ein Methoden-Potpourri, um Wettbewerbsvorteile und Servicestrategien durch Organisationsgestaltung zu identifizieren und zu realisieren. Mit HEIM & HAUS GmbH (Dr. T. Grundmann), aixTeMa GmbH (O. Roßbruch) sowie RHIEM Services GmbH (U. Treiber) erläuterten die Geschäftsführer dreier projektbeteiligter Unternehmen ihre individuellen Vorteile und Erfahrungen sowie den Weg zum professionellen Produkt-Service-Angebot.

@ Selbstbewertung der eigenen Servicestrategie und individuelle Handlungsempfehlungen zur Umsetzung: www.solution-assessment.de

@ HyPro-Abschlussbericht inklusive Anwenderleitfaden: www.apprimus-verlag.de

KAM3 betreut Europas größten Wohnboulevard

► Der Wohnboulevard Heerlen im Dreiländereck Deutschland-Belgien-Niederlande vertraut seinen Etat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das Gebiet Deutschland erneut der KAM3 GmbH an. Seit 2006 wird das grenznahe niederländische Einkaufsparadies mit 53 Fachgeschäften rund ums Wohnen, 120.000 Quadratmeter Verkaufsfläche, 4.200 Gratis-Parkplätzen und vier Millionen Kunden im Jahr von der Übach-Palenberger Kommunikationsagentur betreut. 2010

werden Radio, Fernsehen, Tageszeitungen, Großflächenplakate, Anzeigenblätter und Stadtmagazine belegt.

Die KAM3 GmbH Kommunikationsagentur ist auf grenzüberschreitende Public Relations und Werbung zwischen Deutschland und den Niederlanden spezialisiert. Weitere Schwerpunkte bilden die Bereiche Tourismus, Gesundheit und Fahrrad. Die 1993 gegründete und inhabergeführte Kommunikationsagentur fungiert seit 2008 als GmbH. Geschäftsführer sind Dr. Jeannette Hark und Vojislav Miljanovic.

II KAM3 betreut Medienarbeit für das Wohnboulevard Heerlen.



Foto: KAM3

Gegründet, gewachsen, gut beraten!

► Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Kreis Aachen bietet auf ihrer Homepage www.wfg-aachen.de unter dem Button „Gegründet, gewachsen, gut beraten!“ ein innovatives Beratungsportal an, auf dem der suchende Gründer oder Unternehmer umfangreiche Informationen zu allen Unternehmenszyklen erhält.

„Unser Beratungsportal ist eine buchstäblich runde Sache“, meint Michael Eßers, Projektleiter und Ideengeber für das Portal. In der Tat sind die einzelnen Themen im Uhrzeigersinn angeordnet. Interessierte finden zudem Checklisten, Links und Werkzeuge, die beim jeweiligen Vorhaben weiterhelfen sollen. Beratungsterminwünsche oder konkrete Fragestellungen können direkt auf dem Portal mit der Mailadresse: **MeineBeratung@wfg-**

aachen.de beim Beratungsteam der WFG platziert werden. Das Beratungsteam meldet sich zeitnah beim Anfragenden zurück.



Foto: WFG

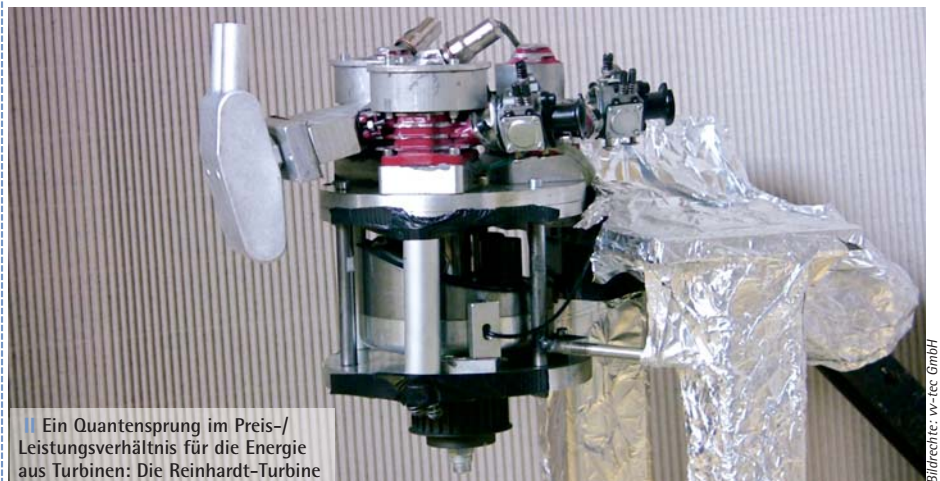
II Michael Eßers entwickelte das neue Beratungsportal der WFG Aachen.

Eine vielversprechende Erfindung: Die Reinhardt-Turbine

► **Euskirchen.** – Eine ultra leistungsfähige Turbine zu weniger als einem Zehntel des heutigen Preisniveaus – was auf den ersten Blick eher utopisch klingt, soll bald Wirklichkeit werden. „Reinhardt-Turbine“ nennt sich das revolutionäre Produkt der vv-tec GmbH aus Zülpich, das bereits als Prototyp zur Verfügung steht.

Für Geschäftsführer Thorsten Reinhardt ist die Innovation vor allem ein Beitrag zur Bewältigung der Energiekrise: „Trotz der enormen Preisreduzierung können diese Turbinen den Wirkungsgrad für die entscheidende Rotationsenergie aller bisherigen Turbinen bei weitem übertreffen.“ Daher bietet die Neuheit die Möglichkeit, Energie deutlich preiswerter bereit zu stellen.

Die Turbine wandelt die kinetische Energie von Flüssigkeiten oder Gasen in Rotationsenergie um. Häufig wurde diese Rotationsenergie für den Antrieb von Flugzeugen oder Schiffen genutzt. Allerdings waren die Kosten für diese Turbinen überaus hoch, sodass sich die Energieausbeute von Rotationsenergie nach einem Jahrhundert der Fortentwicklung in kleinen Schritten einem technischen Ende angenähert hat. Mit der preiswerten Serienproduktion gelang es Reinhardt, das Preis-Leistungsverhältnis entscheidend zu verändern. Ebenso lassen sich geringere Emissionswerte somit „erstmalig kurzfristig und bezahlbar“ umsetzen.



II Ein Quantensprung im Preis-/Leistungsverhältnis für die Energie aus Turbinen: Die Reinhardt-Turbine

Bildrechte: vv-tec GmbH

Euskirchener Unternehmen

baut größten Photovoltaik-Solarpark in NRW

► **Euskirchen.** – Die Euskirchener Solarfirma F & S solar concept GmbH hat die größte Freiland-Photovoltaik-Anlage Nordrhein-Westfalens errichtet. Damit macht sie die sinnvolle Nutzung von Sonnenenergie langfristig möglich. 15.555 Solarmodule auf fast 80.000 Quadratmetern Fläche liefern im Solarpark Oberlar direkt an der Autobahnabfahrt Troisdorf rund 3,29 Millionen Kilowatt-Stunden Strom aus Sonnenenergie. Sie erzeugen sogar Strom, wenn Schnee auf den Modulen liegt. Mit dem Zwölf-Millionen-Euro Projekt spart die Stadt Troisdorf rund 2.200 Tonnen Kohlendioxid im Jahr.



II Der Solarpark Oberlar wurde von der Euskirchener Firma F & S solar concept errichtet.

→ JUBILÄEN – 25 Jahre

- ARTland GmbH, Aachen
- Aytex Textil-Vertriebs GmbH, Aachen
- Ethen Rohre GmbH, Aachen
- Kamps und Partner Immobilienberatungsgesellschaft mbH, Aachen
- Jörg Barisch, Gardinen Barisch, Hückelhoven

SWD stellen auf Naturstrom um

► **Düren.** – „Denke global, handele lokal“ – Getreu diesem Motto leistet die Stadtwerke Düren GmbH vor Ort einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Seit Januar deckt der Dürener Energieversorger seinen gesamten elektrischen Eigenbedarf mit Strom aus Wasserkraft. Das sind rund fünf Millionen Kilowattstunden, die im Wesentlichen für die Aufbereitung des Dürener Trinkwassers im SWD-Wasserkwerk Obermaubach aber auch für den sonstigen Betrieb der Energie- und Wasserversorgung in Düren und Merzenich benötigt werden. Der umweltfreundliche evivo Naturstrom, bei dessen Gewinnung kein CO₂ anfällt, ist ab sofort auch für alle SWD-Kunden verfügbar.

Neue Datenautobahn für Aachen

► **Aachen.** – Die NetAachen GmbH läutet in Aachen ein neues Zeitalter der Datenübertragung ein. Das Tochterunternehmen des Energieversorgers STAWAG installiert ein hochmodernes Glasfasernetz. Weit mehr als 100 Mbit/s passen durch die Glasfaser, damit ist das Netz mindestens 50 Mal schneller als eine herkömmliche DSL-Verbindung. „Das neue Glasfasernetz ist eines der schnellsten Datenetze Europas. Damit wird Aachen seinem Ruf als Hightech-Standort auch in Sachen Datenübertragung gerecht“, so Andreas Schneider, Geschäftsführer von NetAachen.

Anfang 2010 soll mit den Bauarbeiten zur Verlegung der Kabel begonnen werden. Die ersten beiden Bauabschnitte betreffen insgesamt 1.650 Häuser zwischen Bastei, Markt, Peterstraße, Theaterstraße und Kaiserplatz.



II Glasfaser: Jetzt auch für Aachen.

Maßgeschneiderte Auslandsaufenthalte

Deutsch-niederländisches Austauschprojekt im Einzelhandel

Beim Grenzübertritt wollten sie mehr erleben, als Tourismus: 14 Jugendliche aus der Städte-Region Aachen und dem niederländischen Middelburg hatten im vergangenen Herbst die Möglichkeit, im Rahmen der Ausbildung ihren interkulturellen Horizont zu erweitern. Drei Wochen lang arbeiteten die Auszubildenden im Einzelhandel in den Niederlanden beziehungsweise in Deutschland und erhielten Einblick in Arbeitsalltag und -klima im Nachbarland. Und so manch ein Kunde durfte sich freuen, im Nachbarland in seiner Muttersprache beraten zu werden.



**Ausbildung
International**

Eine Gruppe von sieben Auszubildenden vom BK Herzogenrath machte sich auf den Weg ins Nachbarland: drei von ihnen nach Harderwijk, vier nach Middelburg. Ende November kamen dann sieben niederländische Jugendliche nach Aachen und verstärkten – rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft – das Team verschiedener Einzelhändler in der Region.

Fazit: Nach anfänglicher Unsicherheit und Angst vor der neuen Umgebung haben sich alle schnell in die ungewohnte Situation eingefunden. Neu geschlossene deutsch-niederländische Freundschaften, größere Sicherheit beim Sprechen der Fremdsprache, besseres Verständnis der Mentalität des Nachbarn sowie das ein oder andere Übernahmeangebot von begeisterten Praktikumsbetrieben machten den Aufenthalt zu einer einzigartigen Erfahrung, die keiner der Teilnehmer missen möchte.

Interessieren auch Sie sich für die Möglichkeit, Mitarbeiter durch ein Praktikum im Ausland zu fördern? Die Initiative Ausbildung International der IHK Aachen bietet Beratung und vielfältige Programme in verschiedenen Ländern.

|| Arzu Asil absolvierte ein Auslandspraktikum im Rahmen des Bilateralen Austauschprogramms Niederlande-Deutschland (BAND) im Aachener KAUFHOF.

Die Auslandspraktika fanden im Rahmen des Bilateralen Austauschprogramms Niederlande-Deutschland (BAND) statt, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie dem Ministerie Voor Onderwijs, Cultuur en Wetenschappen (OCenW) finanziell gefördert wird. Die Planung des Austauschprojekts für deutsche und niederländische Auszubildende begann bereits 2008 gemeinsam mit dem Kenniscentrum Handel (Ede, NL). In Zusammenarbeit mit dem Berufskolleg Herzogenrath der StädteRegion Aachen, dem ROC Zeeland in Middelburg und dem ROC Landstede in Harderwijk wurde der Austausch vorbereitet und durchgeführt. Nach erfolgreicher Antragstellung im Juni 2009 und wechselseitigen Vorbereitungsbesuchen der Lehrer und Auszubildenden wurde es im Oktober ernst für die Jugendlichen.

Foto: Marie-Luise Manthel

i Ausbildung International
Dr. Angelika Ivens, Tel. 0241 4460-352, E-Mail:
angelika.iven@achen.ihk.de
Ellen Lenders, Tel. 0241 4460-354,
E-Mail: ellen.lenders@achen.ihk.de
@ www.ausbildunginternational.de

Industrie- und Gewerbebauten

8 000 000 m² Referenzen und mehr finden Sie bei
www.opheis.de



OPHEIS
Schwevers & Raab

Walbecker Straße 182-184 | 47608 Geldern
T +49 2831 397-0 | F +49 2831 397-32
E-Mail info@opheis.de

Realschule Mausbach unterzeichnet zweite KURS-Lernpartnerschaft

Die Realschule Mausbach und das Pflegezentrum Helfende Hand, Stolberg, sind jetzt Partner. Bei einer Feierstunde wurde die Zusammenarbeit im Rahmen der Plattform KURS (Kooperation von Unternehmen der Region und Schulen) besiegelt. „Anspruchsvolle Partnerschaften auch im sozialen Bereich sind lebendiger Austausch. Davon profitieren nicht nur die Schüler, sondern auch die Einrichtungen, die Nähe zu jungen Menschen aufbauen und frühzeitig Kontakt mit engagierten potenziellen Auszubildenden aufnehmen können“, meint Heinz Gehlen, Geschäftsführer der IHK Aachen.

„Mit den Möglichkeiten, die die Helfende Hand für unsere Schule bietet, können wir den Unterricht nicht nur im Bereich der Berufsorientierung praxisnah gestalten, sondern unser Angebot an Schüler um die Erfahrungen in einer sozialen Einrichtung erweitern“, freuen sich die Schulleiterin der Realschule, Charlotte Eßer und die Berufswahlkoordinatorin Claudia Kranz.

Für Hubert Schüller, Geschäftsführer des Pflegezentrums Helfende Hand, gibt es gute Gründe, die Zusammenarbeit mit der Realschule systematisch und dauerhaft zu gestalten: „Wir wollen einen Beitrag zur Verbesserung der schulischen Bildung leisten und möchten den Jugendlichen die Möglichkeit bieten, die Arbeit in einer Einrichtung der Altenpflege kennen zu lernen. Gleichzeitig kommt unsere Einrichtung frühzeitig in Kontakt mit potenziellen Nachwuchskräften.“

|| Heinz Gehlen (vorne, v.l., IHK Aachen), die stellvertretende Schulleiterin Hanneliese Frauenrath, Hubert Schüller („Die helfende Hand“) und Günther Wasserthal (KURS-Projekt) unterschreiben den Kooperationsvertrag.

i Industrie- und Handelskammer Aachen
Heinz Gehlen, Geschäftsführer Bereich Berufsbildung,
Tel. 0241 4460-245

KURS-Basisbüro beim Schulam
für die Städteregion Aachen, Günther Wasserthal,
KURS-Koordinator, Tel. 02404 941510

@ Weitere Informationen unter:
www.kurs-koeln.de

DRUCKEREI STERMANN'S GMBH & CO. KG
SPEZIALBETRIEB FÜR MUSTERKARTEN UND
SELBSTKLEBE-
Etiketten
GESCHÄFTS- UND WERBEDRUCKSACHEN
Kühlwetterstraße 46 · 52072 Aachen
Telefon 02 41/8 30 51 · Telefax 02 41/87 57 24
info@stermanns.de

Laser- und Wasserstrahl schneiden
für Werbe-/Messebau und Industrie
Edelstahl, Aluminium, Messing, Stahl, Plexiglas, Holz, Verbundwerkstoffe, Techn. Kunststoffe, Schäume, Glas, Marmor, Granit u.v.m.
prosign
PRÄZISIONSSCHNEIDEN
prosign GmbH & Co. KG Fon 0 24 05 / 41 38 80
Honigmannstraße 7 Fax 0 24 05 / 41 38 88
D - 52146 Würselen info@prosign.com

Fotograf: Dirk Müller



Schmucketiketten- und Labeldruck by allflex:

Mehr Qualität und Flexibilität für kleine Serien

Jetzt geht's mit den eigenen Kamellen in die Session. Digitaler Etikettendruck für kleine und mittlere Auflagen bringt tütenweise Frohsinn unter Narrenvolk. Der direkte Weg der Daten zum Druck spart Zeit und Kosten bei optimaler Qualität. Ein dreifaches Alaaf für süße Freuden.

Einzigartig in der Aachener Region: Maximale Gestaltungsfreiheit durch höchste Druckbrillanz in sieben Farben, mehr technischer Spielraum durch universelle Flexibilität bei Materialauswahl, Formgebung und Veredelungstechniken. allflex macht Gaumenschmaus zur Augenweide.

» Wir bringen Ideen schneller auf's Produkt.



allflex
flexible packaging

Kellershaustraße 22 | 52078 Aachen
Telefon 0241-92 889-46 | label@allflex.de
www.allflex.de

Texte schneller, sicherer und verständlicher schreiben –

IHK-Lehrgang vermittelt grundlegende Techniken

Tagtäglich müssen Führungskräfte und Mitarbeiter in Unternehmen Briefe oder E-Mails verfassen, Einladungen, Berichte und Kurzvorträge schreiben, Angebote formulieren und Kunden und Geschäftspartner informieren. Wie aber formuliert man schnell und zielsicher? Wie lassen sich Missverständnisse vermeiden? Der IHK-Lehrgang „Effizienzsteigerung textbasierter Kommunikation“ vermittelt Arbeitsmethoden und Kenntnisse, mit deren Hilfe Texte klar, verständlich und zielgruppengerecht verfasst werden können.

Wer Informationen zu Papier bringt, muss sich so ausdrücken, dass er auf Anhieb verstanden wird. „Kein leichtes Unterfangen“, weiß Journalist und Trainer Dieter Kroppenberger, der gemeinsam mit Unternehmensberater Joachim Bellut den IHK-Lehrgang „Effizienzsteigerung textbasierter Kommunikation“ leitet. „Die meisten haben nie gelernt, funktionale Texte zu verfassen, müssen aber in ihrem Arbeitsalltag schriftlich kommunizieren“, erklärt Kroppenberger.

Know-how für den Kommunikationsalltag

Von den erprobten Trainingskonzepten sollen die Teilnehmer des IHK-Lehrgangs profitieren: In 28 Unterrichtsstunden geben die Referenten ihnen grundlegende Schreibtechniken an die Hand. In weiteren 24 Unterrichtsstunden erarbeiten die Teilnehmer im Selbststudium – einzeln und in Gruppen – praxisnahe Aufga-



II Texte schneller, sicherer und verständlicher schreiben: Der IHK Lehrgang vermittelt grundlegende Techniken.

ben, um ihre Schreibkompetenz systematisch zu erweitern. Durch die Analyse von Fremdtexen und in der Auseinandersetzung mit dem eigenen Text lernen die Teilnehmer, das Geschriebene stärker zu reflektieren – schließlich erhalten die wenigsten im Arbeitsalltag eine konkrete Rückmeldung über ihre Wortwahl in einem Brief oder die textliche Gestaltung einer E-Mail.

Fremdwort Zielgruppe

Einer zielgerichteten Kommunikation nach innen und außen ist im Geschäftsleben ein hoher Stellenwert beizumessen. Die eigenen Texte, zu denen auch E-Mails und Kurzmemos gehören, sind die Visitenkarte der Mitarbeiter und Führungskräfte. Der richtige Umgang mit Fachsprachen, die gelungene Wortwahl, Satzaufbau und Satzlogik, eine klare Textstruktur sowie eine logische Gedankenführung – von diesen Faktoren hängt der Erfolg eines Textes ab. Von zentraler Bedeutung ist zudem die Analyse der Zielgruppe: Viele haben die Adressaten nicht im Blick. Ein Text kann aber nur dann den Leser erreichen, wenn sich der Autor mit möglichen Verständnisproblemen des Empfängers auseinander gesetzt hat. Der IHK-Lehrgang vermittelt dazu das geeignete Handwerkszeug. Bedarf herrscht dabei quer durch die Bank: Die Teilnehmer des ersten Lehrgangs kamen aus der Bau- und der IT-Branche, dem Versandhandel, von Automobilzulieferern und öffentlichen Einrichtungen.



Der nächste Lehrgang beginnt am 20. Februar. Detaillierte Informationen zum Lehrgang finden Sie unter: www.aachen.ihk.de/10-010

Wir PLANEN und BAUEN für Sie Industrie- und Gewerbebauten.					
Kompetenz seit 1975	kostenlose Beratung	wirtschaftliche Konzepte	individuelle Planung	schlüsselfertige Ausführung	
 GRONAU WIR BAUEN FÜR IHREN ERFOLG				- Hallenbau ■ - Industriebau ■ - Gewerbebau ■ - Einzelhandel ■ - Autohäuser ■	
Besuchen Sie uns im Internet:				www.gronau-gmbh-co-kg.de	
Gronau GmbH & Co. KG • Friedrich-List-Allee 61 • 41844 Wegberg • Tel.: 02432-933020 • Fax 02432-9330220 • info@gronau-gmbh-co-kg.de					



II Das Technikum soll jungen Menschen die Berufe aus der MINT-Branche näherbringen.

Technikum: Junge Menschen für MINT begeistern

Deutschland braucht Nachwuchs aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaften (MINT). Schon jetzt können 83 Prozent der Industrieunternehmen und 76 Prozent der Unternehmen aus der Bauwirtschaft offene Ingenieur- oder Techniker-Stellen wegen fehlender Fachkräfte nicht besetzen. Um Nachwuchskräften den Weg in die Zukunftsberufe zu ebnet, startete das Bundesministerium für Bildung und Forschung vor wenigen Monaten die studien- und berufsorientierende Maßnahme Technikum.

Das Technikum ist ein mehrmonatiges Praktikum für Jugendliche mit Hochschulreife. Es findet in Unternehmen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen statt, die naturwissenschaftlich-technisch ausgerichtet sind. Parallel lernt der Praktikant auch MINT-Studiengänge an einer Hochschule kennen, denn für das Technikum kooperieren Betriebe mit Hochschulen. Ziel des Projekts ist es, mehr junge Menschen für Studiengänge und Berufe aus der MINT-Branche zu begeistern. Neben den Jugendlichen profitieren auch die Praktikumsgeber von der Initiative.

Betriebe, die einen Praktikumsplatz anbieten, haben so die Möglichkeit, in den Fachkräftenachwuchs von morgen zu investieren und junge Menschen früh an sich zu binden. Darüber hinaus erhalten teilnehmende Betriebe eine Förderung von 350 Euro pro Praktikumsmonat und -platz.

@ www.technikum.de



Elektroinstallation • Meisterbetrieb

Necat Ercan

Elektromeister

- Installationen aller Art
Privat – Gewerbe – Industrie
- Türsprechanlagen
- EDV-Netzwerk-Verkabelung
- Geräteprüfung nach BGV A3

Trierer Straße 36
52078 Aachen
Tel.: 02 41/55 88 37
Fax: 02 41/5 59 31 88
Mob.: 01 73/3 02 10 96
Mail: necat-ercan@t-online.de

**Erfolgreich sichern,
schützen und
überwachen ...**

adronit®
...sicherheitshalber!



**... mit PÜTZ
immer auf dem
neuesten Stand der
Sicherheitstechnik.**

Infos kostenlos
anfordern bei:

MATTHIAS PÜTZ GmbH & Co. KG

Steinbißstraße 48 • 52353 Düren-Echtz

Tel. (0 24 21) 8 19 84 und 8 53 51 • Fax (0 24 21) 8 85 33

E-mail: Kontakt@mpuetz.de • Internet: www.mpuetz.de



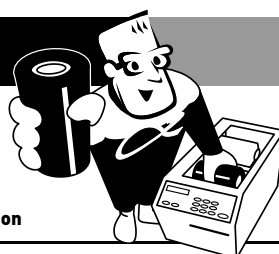
Ab sofort:
5 Jahre Garantie
auf elektrisch betriebene
Tore, Schranken, Drehkreuze
und Drehsperren



Thermotransfer-Etikettendruck

**Drucksysteme • Fachservice • Ersatzteile
Etiketten • Farbbänder
umfangreiche Lagerhaltung • schneller Lieferservice**

alpharoll- Ihr Spezialist für Thermotransfer-Etikettendruck und Automatische Identifikation



alpharoll

Telefon 0241/9039039
info@alpharoll.com
www.alpharoll.com



Fortführung eines Handelsunternehmens unter der bisherigen Firma

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten steigt die Zahl der Firmeninsolvenzen. Nicht selten führen die Inhaber der von Insolvenz bedrohten Firmen den Geschäftsbetrieb unter einem anderen Namen oder einer anderen Gesellschaftsform fort. Für Gläubiger der ursprünglichen Firma - die in der Zwischenzeit oft in Insolvenz gegangen ist - stellt sich dann die Frage, ob sie ihre Forderungen, die von der ursprünglichen Firma meist nicht mehr eingetrieben werden können, auch gegen die Firma durchsetzen können, unter deren Namen der Inhaber der „Altfirma“ den Geschäftsbetrieb fortgeführt hat. Das Handelsgesetzbuch (HGB) sieht eine Haftung für Firmenfortführungen grundsätzlich vor.

Für die Beantwortung der Frage, ob ein solcher Fall gegeben ist, ist nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (BGH) auf das äußere Erscheinungsbild aus Sicht der betroffenen Verkehrskreise (insbesondere das geschäftliche Umfeld der Ursprungsfirma) abzustellen. In einer aktuellen Entscheidung des BGH wurde diese Rechtsprechung bestätigt.

Der Entscheidung lag folgender Sachverhalt zugrunde: Ein Gläubiger hatte eine gerichtlich bestätigte Forderung gegen den Inhaber einer Autowerkstatt, die unter der Firma „Automobile R.e.K.“ geführt wurde und unter der er einen Autohandel und eine Autowerkstatt betrieb. Der Firmeninhaber übertrug sein Vermögen Anfang 2005 nun durch Umwandlung im Wege der Ausgliederung auf eine GmbH, die die Firma „Autohaus R-GmbH“ trug und zeitnah in „J-Auto- und Servicehaus GmbH“ umbenannt wurde. Schließlich trennte der Firmeninhaber die Geschäftsbereiche Autohandel und Autowerkstatt Ende 2005, indem er die „R-Automobile GmbH“, die den Geschäftsbereich Autohandel übernahm, und die „R-Service GmbH“, die den Geschäftsbereich Autowerkstatt übernahm, gründete.

Geschäftsführer sämtlicher GmbH's die nach der „Automobile R.e.K.“ gegründet wurden, war deren Inhaber. Anfang 2006 wurde über das Vermögen der „J-Auto- und Servicehaus GmbH“ das

Insolvenzverfahren eröffnet. Mit seiner Klage machte der Gläubiger der Ursprungsgesellschaft seine Forderung nun gegen die „R-Automobile GmbH“ nach den Grundsätzen der Haftung für Firmenfortführung geltend. Das Gericht stellte fest, dass es ausreiche, dass die beklagte „R-Automobile GmbH“ nur den Teilbereich Autohandel der Autohaus R-GmbH/J-Auto- und Servicehaus GmbH fortgeführt hat. Dieser sei gegenüber dem Werkstattbetrieb in der äußeren Wahrnehmung wesentlich. Der Geschäftsbetrieb sei zudem in den gleichen Räumlichkeiten unter derselben Anschrift, mit denselben Telefonnummern, der gleichen Internet-Adresse sowie mit nahezu identischem Internet-Auftritt fortgeführt worden. Zudem bestand Kontinuität hinsichtlich des Lieferanten- und Kundenstamms. Der kurzzeitige Auftritt des fortgeführten Unternehmens unter der Firma R-Automobile GmbH /J-Auto- und Servicehaus GmbH stehe einer Haftung der R-Automobile GmbH nicht entgegen, da die Kontinuität der alten und jetzigen Firma in der Wahrnehmung der beteiligten Verkehrskreise gegeben sei.

Aktuelle Urteile aus der Arbeitswelt

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz: Schon die Frage nach einer „Behinderung“ diskriminiert

Die Frage an einen promovierten Biologen beim Vorstellungsgespräch an einem Forschungsinstitut, ob er – auch weil er bereits drei Jahre lang arbeitslos gewesen ist – psychisch oder psychiatrisch krank sei und deswegen behandelt werde, ist unzulässig. Wird er ferner daraufhin gewiesen, dass sein steifer Gang auf eine rheumatische Erkrankung schließen lasse (hier war der Gesprächspartner Arzt und gleichzeitig der Leiter des Forschungsinstitutes), so kann er wegen Verstoßes gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz Schadenersatz verlangen, wenn er später schließlich nicht angenommen wird. Es habe sich bei dem Verhalten des potenziellen Arbeitgebers um eine „mut-

maßliche Diskriminierung“ gehandelt. (Hier stellte sich heraus, dass der Bewerber weder psychisch noch physisch krank war.) 13.000 Euro (= 3 Monatsgehälter) sprach ihm das Bundesarbeitsgericht zu. (AZ: 8 AZR 670/08)

Kündigung: „Nicht angekommener“ Brief im Briefkasten bringt Arbeitnehmer in Bedrängnis

Behauptet ein Arbeitnehmer, einen Brief seines Arbeitgebers zwar erhalten zu haben, allerdings ohne Inhalt, steht dem jedoch entgegen, dass eine Kollegin den betreffenden Brief samt Inhalt in den Briefkasten geworfen habe, so kommt es auf die richterliche Beweiswürdigung an, wem er glauben soll. Das Arbeitsgericht Frankfurt am Main hielt in

einem Fall, in dem ein Bäckermeister einem Bäckereihelfer gekündigt hatte, die Aussage der Kollegin für glaubwürdiger. (AZ: 7 Ca 1181/09)

Arbeitsrecht/Betriebsübergang: Arbeitnehmer dürfen nicht im Dunkeln tappen

Über die Identität eines Betriebserwerbers sind die Arbeitnehmer so zu unterrichten, dass sie in die Lage versetzt werden, Erkundigungen über den Betriebserwerber und damit ihren etwaigen neuen Arbeitgeber einzuholen. Dazu gehört bei Gesellschaften die Firma, die Angabe eines Firmensitzes, um das zuständige Handelsregister einsehen zu können, und die Angabe einer Geschäftsadresse, an die ein Widerspruch gerichtet werden kann. Soweit im Zeitpunkt der Unterrichtung durch den derzeitigen Arbeitgeber solche Angaben zum Betriebserwerber nicht gemacht werden können, weil dieser erst noch zu gründen ist, so muss dies bei der Unterrichtung offengelegt werden. Gegebenenfalls kann die Unterrichtung – auch noch nach einem Betriebsübergang – vervollständigt werden. Sie muss aber dann in der gesetzlich vorgeschriebenen Form durchgeführt werden und – wegen des Laufs der Widerspruchsfrist – auch als solche bezeichnet werden. Geschieht das nicht, so können Arbeitnehmer auch noch nach Ablauf der für einen Widerspruch an sich maßgebenden Frist von drei Wochen gegen den Übergang ihres Arbeitsverhältnisses auf den Betriebserwerber angehen. (Bundesarbeitsgericht, 8 AZR 538/08)

Beamtenrecht: Vergütungsanspruch nur für „angeordnete“ Mehrarbeit

Leistet ein Beamter dienstlich angeordnete oder genehmigte Mehrarbeit, so ist diese grundsätzlich durch entsprechende Dienstbefreiung auszugleichen. Unter Voraussetzungen ist gegebenenfalls eine Mehrarbeitsvergütung zu zahlen. Die Entscheidung über die Mehrarbeit trifft der Dienstherr, wobei ihm ein Ermessen zusteht. Ohne eine solche Entscheidung tatsächlich geleistete Mehrarbeit,

auch wenn diese dienstlich veranlasst war, ist keine „angeordnete“ Mehrarbeit. Können solche Arbeitsstunden wegen Pensionierung des Beamten nicht mehr durch Freizeit ausgeglichen werden, entsteht kein Schadenersatzanspruch in Form einer Bar-Abgeltung. (Verwaltungsgericht Gelsenkirchen, 1 K 3916/07)

Steuerrecht: „Fünftelregelung“ gilt nicht beim Ausscheiden aus dem Job

Die für Sonderzahlungen (wie Abfindungen) geltende Regelung, dass der Steuerzahler die so genannte Fünftelregelung in Anspruch nehmen und damit Steuern sparen kann, ist nicht auf Beträge beschränkt, die anlässlich des Ausscheidens aus dem Arbeitsverhältnis überwiesen werden. Der Bundesfinanzhof hat die Vorzugsbehandlung auch für den Fall zugestanden, dass ein Arbeitnehmer seine Wochenarbeitszeit um die Hälfte reduziert und dafür mit einer Abfindung (hier in Höhe von 17.000 Euro) entlohnt wird. Begründung: Eine solche Entschädigung werde „als Ersatz für entgangene oder entgehende Einnahmen gewährt“. Das Gesetz verlange nicht, dass das Arbeitsverhältnis „gänzlich beendet“ werden müsse. Es setze lediglich voraus, dass Einnahmen wegfielen und dass dafür Ersatz geleistet werde. (AZ: IX R 3/09)

**BAUER
WAGNER
PRIESMEYER**



PATENT- & RECHTSANWÄLTE

Mitglied im
DISIO[®]
Dienstleister für
Unternehmen e.V.

Thomas Priesmeyer, Rechtsanwalt
Fachanwalt für Handels- und
Gesellschaftsrecht
Mario Wagner, Patentanwalt
Dirk Bauer, Patentanwalt
Tobias Huber, Rechtsanwalt
Frank Busse, Patentanwalt

Einer unserer Schwerpunkte ist das
Gesellschaftsrecht

Ihr Ansprechpartner ist

Rechtsanwalt Priesmeyer

Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

Grüner Weg 1
52070 Aachen, Germany
www.PAeRAe.de
Fon +49 +241 51000222
Fax +49 +241 51000229
e-mail tp@PAeRAe.de

DANIEL G. LAWLOR, SOLICITOR
 zugelassen beim Supreme Court of England und Wales,
 beim Supreme Court of New South Wales, Australien
 und Mitglied der Rechtsanwaltskammer Köln
 Jägerstraße 34, 52525 Heinsberg

Seit 1992

spezialisiert auf Rechtsangelegenheiten mit internationalem Bezug
**Firmengründungen im Ausland; internationales Vertrags-,
 Gesellschafts-, Handels- und Wirtschaftsrecht**

jederzeit erreichbar; unverbindliche Kontaktaufnahme

Tel.: 02452 / 931093 - Handy: 0175 / 6555222 - Fax.: 02452 / 931094
 Email: lawlor.daniel@gmail.com - Internet : www.daniel-lawlor.de



Industrie- und Handelskammer Aachen  Weiterbildungsveranstaltungen		
Arbeitstechnik – Zeitmanagement		
20.02.2010	Effizienzsteigerung textbasierter Kommunikation	850 Euro
16.03.2010	Schneller lesen - nichts vergessen	300 Euro
23.03.2010	Lernmethoden die Erfolg versprechen	150 Euro
Assistenz – Sekretariat		
09.03.2010	Ablage und Dokumentenmanagement im Sekretariat	220 Euro
20.04.2010	Im Team erfolgreicher: Chefentlastung durch die Sekretärin	400 Euro
22.04.2010	Moderner Briefstil - Geschäftsbrieft mit Pfiff	200 Euro
Ausbildung		
11.03.2010	Sicher und erfolgreich präsentieren in der praktischen Abschlussprüfung	165 Euro
15.03.2010	Buchführung und Rechnungswesen für Auszubildende	280 Euro
25.03.2010	Motivieren und Führen von Auszubildenden und jungen Erwachsenen	220 Euro
06.04.2010	Ausbildung der Ausbilder (Aachen)	450 Euro
Besondere Branchen und Zielgruppen		
24.02.2010	Der gewonnene Kunde	300 Euro
Immobilien		
01.03.2010	Immobilienmakler-Einführungsseminar	450 Euro
03.03.2010	Die Verwaltung von Mietwohnungen und Gewerbeflächen	450 Euro
05.03.2010	Die Abrechnung von Betriebskosten bei der Vermietung von Immobilien	220 Euro
IT-Technologien		
20.02.2010	Grundlagen der Programmierung mit HTML - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	450 Euro
22.02.2010	Grundlagen der Programmierung mit Java - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	420 Euro
02.03.2010	Vorbereitungslehrgang auf die IHK-Prüfung „Geprüfter IT-Projektleiter“	4950 Euro
Kommunikation - Rhetorik		
18.02.2010	Call Center Teamleiter (IHK)	1400 Euro
24.02.2010	Ich freue mich aufs Telefon	150 Euro
03.03.2010	Rhetorik-Kompaktseminar	300 Euro
09.03.2010	Telefondienst und Empfang als Visitenkarte des Unternehmens	200 Euro
12.03.2010	Call Center Agent	1100 Euro
Mitarbeiterführung		
10.03.2010	Mitarbeiterführung I: Delegieren - Loben - Kritisieren	450 Euro
18.03.2010	Wenn Mitarbeiter zum Vorgesetzten werden	520 Euro
Personalmanagement - Arbeitsrecht		
17.03.2010	Praxistraining: Lohn- und Gehaltsabrechnung	480 Euro
18.03.2010	Praktisches Arbeitsrecht für Führungskräfte	240 Euro
13.04.2010	Personalauswahlgespräche erfolgreich führen	200 Euro
Projektmanagement - Organisation		
26.02.2010	Projektleiter - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	990 Euro
19.04.2010	Projektmanagementunterstützung mit MS-Project	290 Euro
Rechnungswesen - Controlling		
14.04.2010	Einführung in die Buchführung - Lehrgang mit IHK-Zertifikat (Euskirchen)	320 Euro
16.04.2010	Kosten- und Leistungsrechnung - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	620 Euro
26.04.2010	Buchführung und Bilanzierung - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	540 Euro
Unternehmensführung - Strategie		
21.04.2010	Die GmbH-Geschäftsführung - Pflichten, Haftung und neues GmbH-Recht	240 Euro
27.04.2010	Controlling - ein Instrument moderner Unternehmensführung	240 Euro
Unterrichtungsverfahren		
22.02.2010	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (Euskirchen)	405 Euro
25.03.2010	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (Aachen)	405 Euro
Vorbereitungslehrgänge auf Prüfungen		
07.04.2010	Vorbereitungslehrgang auf die Sachkundeprüfung (§ 34a GewO)	190 Euro

Ablage und Dokumentenmanagement im Sekretariat

In diesem Seminar erfahren die Teilnehmer, wie sie die Ablage in ein Informationssystem für alle umwandeln. Dabei werden die Vorteile der traditionellen Ablage und der elektronischen Ablage genutzt. werden unterschiedliche Ordnungsmethoden und Vorschriften dargestellt, mit deren Hilfe entschieden werden kann, welche Systeme sinnvoll sind, um Vorgänge für sich selbst und für andere Mitarbeiter nachvollziehbar und transparent abzulegen.

Termin: 09.03.2010

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Der gewonnene Kunde

Erfolg im Einzelhandel ist in erheblichem Maße von zufriedenen Kunden abhängig. Doch wann ist ein Kunde zufrieden und kommt wieder? Neben einem attraktiven Produktsortiment tragen insbesondere die Mitarbeiter mit ihren Produktkenntnissen und ihrem Verhalten gegenüber Kunden in ganz erheblichem Maße zur Kundenzufriedenheit bei.

Termin: 24.02. und 17.03.2010

Dauer: 16 Unterrichtsstunden

Praktisches Arbeitsrecht für Führungskräfte

Dieses Seminar gibt die Gelegenheit, die wichtigsten Bestimmungen des Arbeitsrechts und die aktuelle Rechtsprechung kennen zu lernen. Ausgehend von typischen betrieblichen Problemen und Konfliktfeldern werden Gefährdungspotenziale deutlich gemacht, Zielsetzungen erarbeitet und betriebliche Instrumente des Arbeitsrechts vorgestellt.

Termin: 18.03.2010

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Call Center Teamleiter

Dem Call Center Teamleiter obliegt die Führung, Motivation und Kontrolle der Mitarbeiter hinsichtlich des Personaleinsatzplanes, des Servicelevels in den unterschiedlichen Kundengruppen und der Effektivität aller Teams. Darüber hinaus ist er Ansprechpartner bei besonderen und außergewöhnlichen Fragen im Zusammenhang mit der angebotenen Serviceleistung und tätigkeitsspezifischen Fragen der Mitarbeiter.

Termin: 18.02.2010

Dauer: 96 Unterrichtsstunden

Call Center Agent

Mitarbeiter im direkten und indirekten Kundenkontakt sind die wichtigste Schnittstelle zwischen Kunde und Unternehmen. Sie kennen ihre Kunden und möglichen Interessen am besten – erkennen Bedarfe, Bereitschaften und Erwartungen. Die Qualifizierung zum Call Center Agent (IHK) dient sowohl „Erstteilnehmern“ als auch erfahrenen Telefonmitarbeitern ihr Gesprächsverhalten und den Umgang mit potentiellen Kunden zu professionalisieren.

Termin: 12.03.2010

Dauer: 80 Unterrichtsstunden

Detailinformationen, Kosten und eine Anmelde-möglichkeit zu den Veranstaltungen finden Sie im Internet unter: www.aachen.ihk.de/wbprogramm



IHK Aachen

Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge:

Dr. Karla Sponar, Tel. 0241 4460-232, Fax 0241 4460-148, E-Mail: karla.sponar@aachen.ihk.de



Effizienzsteigerung textbasierter Kommunikation

Wie baut man einen Bericht am besten auf? Wie formuliert man schnell und zielsicher? Wie kann man sicherstellen, dass die Empfänger den Text auch verstehen? Wie lassen sich Missverständnisse vermeiden? Dieser Lehrgang vermittelt Arbeitsmethoden und Kenntnisse, mit deren Hilfe Texte klar, verständlich und zielgruppengerecht verfasst werden können.

Termin: 20.02. bis 26.04.2010

Dauer: 52 Unterrichtsstunden

Zollverfahren und deren Abwicklung bei der Ein- und Ausfuhr

In der betrieblichen Praxis treten häufig Fragen über die korrekte Zollabwicklung auf. Dieses Seminar vermittelt den Teilnehmern systematisch die notwendigen Kenntnisse im Bereich Zollverfahren und deren Abwicklung. Anhand von Fallstudien werden die entsprechenden Sachverhalte vertieft.

Termin: 25.02.2010

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Praxistraining: Lohn- und Gehaltsabrechnung

Die Lohn- und Gehaltsabrechnung ist ein komplexes Themengebiet. Eine Vielzahl von Reformen im Steuer- und Sozialversicherungsrecht machen es schwierig, immer den aktuellen Gesetzesstand umzusetzen. Für die korrekte Lohnabrechnung müssen die steuer- und sozialversicherungsrechtliche Behandlung der unterschiedlichen Entlohnungsbestandteile bekannt sein.

Termin: 17.03. und 18.03.2010

Dauer: 16 Unterrichtsstunden

Kosten- und Leistungsrechnung

Die betriebliche Kosten- und Leistungsrechnung liefert systematische Informationen für die Planung, Steuerung und Kontrolle der Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens. Im Mittelpunkt der Kosten- und Leistungsrechnung steht die Frage, welche Kosten anfallen und wie diese auf Produkte und Dienstleistungen im Unternehmen verrechnet werden. Die Teilnehmer lernen in diesem Lehrgang, wie entsprechendes Zahlen- und Datenmaterial zu gewinnen ist und wie diese Informationen für Steuerungszwecke eingesetzt werden können.

Termin: 16.04. bis 25.06.2010

Dauer: 60 Unterrichtsstunden

@ www.aachen.ihk.de/wbprogramm

→ Zwischenprüfungstermine für kaufmännische und für gewerblich-technische Auszubildende

Die schriftlichen Zwischenprüfungen im Frühjahr 2010 finden im kaufmännischen Bereich am 3. März 2010 und im gewerblich-technischen Bereich am 22. April 2010 statt.

Hierzu werden den Ausbildungsbetrieben Listen mit den für die Zwischenprüfungen vorgesehenen Auszubildenden zugeschickt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Lediglich Änderungen müssen der IHK mitgeteilt werden.

→ Sie suchen einen Nachfolger? – Wir helfen Ihnen!

Wenn Sie Inhaber eines mittelständischen Unternehmens mit guter Performance sind und eine externe Nachfolgelösung in Betracht ziehen, dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

Mit unserem Nachfolger-Club steht ein Pool besonders qualifizierter Nachfolgekandidaten in den Startlöchern.



Ansprechpartner bei der IHK Aachen sind

Christoph Schönberger, Tel.: 0241 4460-261 und Sabrina Müller, Tel.: 0241 4460-104.

→ Seniorberatungsservice für junge Unternehmer und Existenzgründer

Die IHK Aachen bietet jungen Unternehmen und Existenzgründern die Beratung durch den Seniorberatungsservice an. Experten aus der Wirtschaft, die als Unternehmer und Führungskräfte lange Zeit tätig waren, stellen ehrenamtlich und objektiv ihr Fachwissen zur Verfügung. Beispiele für Einsatzbereiche: Controlling, Logistik, Marketing, Personalfragen, Produktion und Vertrieb.



IHK Aachen, Reinhard Bohrmann,

Tel.: 0241 4460-290, E-Mail: reinhard.bohrmann@aachen.ihk.de

Einstellungsgespräche nur nachmittags

Die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) bittet alle Unternehmen, Einstellungsgespräche oder -tests mit den Bewerbern um Ausbildungsstellen auf den Nachmittag zu legen. Vormittags vorgenommene Einstellungsgespräche stellen die allgemein bildenden und die berufsbildenden Schulen im Kammerbezirk vor erhebliche Probleme. Der planmäßige Ablauf des Unterrichts wird wegen der kaum noch vollzählig besetzten Klassen stark beeinträchtigt. Da sich häufige Fehlzeiten negativ auf die schulischen Leistungen auswirken können, sollten die Unternehmen im Interesse der jungen Leute auf Nachmittagstermine ausweichen.

Anzeigenberatung

Susanne Royé

Tel. 0241 5101-254, Fax 0241 5101-253,

E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Hotline

VALERES

Industriebau GmbH

International 500.000 m² pro Jahr...
Das heißt für Sie: beste Preise
und ein erfahrener Partner.



für den Bau Ihrer Gewerbe-Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner

VALERES Industriebau GmbH
Karl-Carstens-Straße 11
52146 Würselen
Fon 02405-449 60
Fax 02405-938 23
info@valeres.de
www.valeres.de




QM-CONSULTING GMBH
Komplett-Betreuung bundesweit
seit 1996

ZERTIFIZIERUNG ISO 9001

Aufbau und Pflege von:

- Qualitäts-Management
- Umwelt-Management
- Arbeits-Sicherheit
- CE-Kennzeichnung

Industriestraße 9
D-52457 Aldenhoven
Tel. 02464/905247
Fax 02464/905248
E-Mail: karl-heinz.menten@haarmann-gruppe.de

www.qm-consulting-gmbh.de

→ Kooperationsbörse

In der „Kooperationsbörse“ veröffentlicht die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) kostenlos Anzeigen von Unternehmen, die Kooperationspartner für eine zwischenbetriebliche Zusammenarbeit suchen. Anfragen bitten wir, unter Angabe der Kennziffer, per Brief, Fax oder E-Mail an die IHK Aachen, Janine Ploum, zu richten, die sie an die jeweiligen Inserenten weiterleiten wird. Eine gesamtdeutsche Kooperationsbörse des DIHK und aller IHKs ist auch via Internet abrufbar:

i Weitere Auskünfte erteilt Janine Ploum,
Tel: 0241 4460-285, Fax: 0241 4460-149,
E-Mail: janine.ploum@aachen.ihk.de

Besuchen Sie auch unsere internationale
Geschäftskontaktbörse e-trade-center, die
Internet-Börse der IHKs und AHKs:
<http://www.e-trade-center.com>

@ www.kooperationsboerse.ihk.de/kdbdiht.asp
www.e-trade-center.com

Kammerbezirk

Wir suchen Partnerbetriebe, die die von uns entwickelten Produkte aus Gussmarmor (ca. 25 verschiedene Produkte von Hochwasserschutz bis Designermöbel) in Lizenz herstellen möchten.

AC-0102-10-D

Sie planen das OUTPLACEMENT und erstellen einen Sozialplan, dann können wir Ihnen – via unserem Kooperationspartner – ein in sich schlüssiges KONZEPT mit einer CD-Rom (Beiträge aus TV + PRINTMEDIENTEN) zur Information zukommen lassen.

AC-0202-10-D

→ Existenzgründungsbörse

In der „Existenzgründungsbörse“ veröffentlicht die IHK Aachen – kostenfrei – Anzeigen von Unternehmern, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen sowie von potenziellen Existenzgründern. Ausgeschlossen sind reine finanzielle Beteiligungen, Immobilien- und Unternehmensofferten sowie die Einschaltung Dritter (Makler, Berater etc.). Die Chiffre-Nummer beginnt mit dem Kfz-Kennzeichen des jeweiligen Kammerbezirks. Eingehende Zuschriften leitet die IHK Aachen mit der Bitte um Kontaktaufnahme an Inserenten weiter. In diesen Schreiben sollten neben der Chiffre-Nummer auch Angaben für den Empfänger enthalten sein. Weitere Listen können Sie bei der Kammer einsehen oder im Internet abrufen

i Auskunft erteilen Sabrina Müller, Tel. 0241 4460-104, Sabrina Bles, Tel. 0241 4460-284,
E-Mail: recht@aachen.ihk.de

@ www.nexxt-change.org
www.aachen.ihk.de, Stichwort: Existenzgründung

Angebote

Fachgeschäft mit 2 Aushilfen für Gardinen, Sonnenschutz und Textilien im Kreis Heinsberg aus Altersgründen abzugeben. Ladenlokal + 2 Atelierräume u. Personen-WC, Atelierausrüstung mit Impulsa-Geräten, Motomat 3,20 m breit, elektronische Ablängung mit Nachholbalken, Nähmaschine Pfaff vorhanden.

AC-A-975-EX

Gut laufender Familienbetrieb mit wachsenden Umsatzzahlen aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen. Der Betrieb ist in Restauration, Hotellerie (6 DZ und 5 EZ) und separater Bierstube unterteilt. Er verfügt über insgesamt 135-155 Sitzplätze, verteilt auf Restaurant (80-100 Sitzplätze), Frühstücks- und Gesellschaftszimmer (25 Sitzplätze) und Bierstube (30 Sitzplätze). Weiterhin verfügt das Anwesen über eine Ferienwohnung (88 qm), die auch als Wohnung vermietet werden kann, einen großen Garten mit Aussengastronomie (40 Sitzplätze, ausbaufähig), 60 qm Wohnraum zur eigenen Nutzung oder zum Ausbau der Hotelzimmer, 2 Personalzimmer, eine ca. 75 qm große Küche, hoteleigene Parkplätze und eine Garage. Der Familienbetrieb weist eine verkehrsgünstige Lage mit unmittelbarer Anbindung an die Autobahn A1 auf. Die steigenden Übernachtungszahlen sind u. a. auf den Eifelsteig Fernwanderweg und den Nationalpark Eifel zurück zu führen. Ein Großteil des Umsatzes wird durch Familienfeiern aller Art erzielt. Nach unverbindlicher Auskunft der zuständigen Behörde sind für eine Neukonzessionierung keine baulichen Maßnahmen notwendig. Eine andere Nutzung der Gebäude z.B. als Hotel Garni wäre auch denkbar. Eine Verpachtung ist nicht erwünscht.

AC-A-976-EX

Das Geschäftshaus (Einzelhandel mit Geschenkartikeln, WMF, Hausrat und Porzellan) befindet sich seit über 50 Jahren am Standort. Sehr gute Lage im Zentrum von Eschweiler. Verkaufsfläche 240 qm, Lager 200 qm, eine Wohneinheit. Ladeneinrichtung kann kostenlos übernommen werden.

AC-A-977-EX

Nachfragen

Dr.-Ing. sucht Unternehmen im Bereich Ersatzteilversorgung/Serviceleistungen (Produktion, Handel, Logistik), im Bereich KFZ oder Maschinenbau.

AC-N-399-EX

Suche die Übernahme- oder Beteiligungsmöglichkeit bei einem Unternehmen, dass - neben einem bestehenden Geschäft - als Plattform für die Entwicklung einer internetgestützten Energiedienstleistung weiterentwickelt werden kann.

AC-N-400-EX

→ Ausbildungsplatzbörse Februar

Die Zukunftsperspektiven, die der heranwachsenden Generation geboten werden, beginnen mit ihrer Berufsausbildung. Nicht nur die jungen Menschen messen unsere Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung auch und vor allem daran, ob es gelingt, ihnen durch qualifizierte Ausbildung eine Chance im Berufsleben zu geben. Deshalb hat die IHK Aachen eine kostenlose Ausbildungsplatzbörse eingerichtet. Dort können Sie unter <http://www.aachen.ihk.de> in der Rubrik „Ausbildung“ die „Ausbildungsplatzbörse“ anklicken, alle Einträge ansehen und auch eigene Einträge vornehmen. In den „Wirtschaftliche Nachrichten“ werden Namen von jungen Menschen veröffentlicht, die noch einen Ausbildungsplatz suchen. Alter, Schulabschluss und Berufswunsch sind angegeben. Unternehmen, die einen Ausbildungsplatz anbieten, werden gebeten, bei der IHK anzurufen. Die IHK Aachen leitet das Angebot unverzüglich an die Bewerber weiter. Unternehmen sollten die IHK Aachen auch anrufen, wenn sie freie Ausbildungsplätze haben und diese besetzen wollen. Beraten werden auch Betriebe, die bisher noch nicht ausgebildet haben, aber zukünftig einen Auszubildenden einstellen wollen. Anruf oder Fax genügt.

i Andrea Sass, Tel. 0241 4460-247, Fax: 0241 4460-314

Name/Ort	Chiffre-Nr.	Alter	Berufswunsch	Schulabschluss
Willy Afari, Übach-Palenberg	111245	18	Kaufmann im Einzelhandel; Kaufmann für Bürokommunikation; IT-Systemkaufmann	Fachoberschulreife; teamfähig; freundlich; hilfsbereit; Führerschein vorhanden
Dennis Fisunov, Erkelenz	108609	19	Kaufmann im Einzelhandel; Kaufmann im Groß- und Außenhandel; Industriemechaniker	Höhere Handelsschule
Dennis Fries, Herzogenrath	110852	19	Kaufmann im Einzelhandel	Hauptschulabschluss
Yvonne Glowacz, Baesweiler	110664	19	Bürokauffrau; Kauffrau für Bürokommunikation; Verwaltungsfachangestellte	Höhere Handelsschule; teamfähig; pünktlich; ehrgeizig; gute EDV-Kenntnisse; Führerschein vorhanden
Marcel Kennert, Aachen	109984	16	Bauzeichner	Fachoberschulreife; zuverlässig; hilfsbereit; Notendurchschnitt 2,2
Christopher Kraft, Aachen	110930	18	Industriemechaniker; Elektroniker für Geräte und Systeme	Fachhochschulreife (Berufskolleg Alsdorf)
Anja Nettersheim, Euskirchen	108779	26	Verkäuferin; Zahntechnikerin	Hauptschulabschluss; kommunikativ; teamfähig; selbstständig; zielstrebig; gewissenhaft
Mareike Otto, Nettersheim	108012	26	Kauffrau im Einzelhandel; Technische Zeichnerin – Fachrichtung Stahl- und Metallbautechnik; Bauzeichnerin – Fachrichtung Architektur	Fachoberschulreife; teamfähig; gewissenhaft; aufgeschlossen; Führerschein vorhanden
Nina Serov, Euskirchen	108165	30	Kauffrau für Bürokommunikation; Verwaltungsfachangestellte; Gestalterin für visuelles Marketing	Fachoberschulreife; Führerschein vorhanden
Silvana Troschel, Inden	108416	22	Automobilkauffrau; Bürokauffrau; Kauffrau im Einzelhandel	Fachoberschulreife; belastbar; freundlich; pünktlich; zuverlässig

→ Recyclingbörse

Die „Recyclingbörse“ soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Anfragen bitten wir schriftlich unter Angabe der Kennziffer an die Kammer zu richten, die diese an die inserierenden Firmen weiterleitet. Auskünfte über die Anschriften von Interessenten erteilt die Kammer nicht. An der „Recyclingbörse“ interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe. Weitere Informationen durch:

 Anika Stoff, Tel.: 0241 4460-119 oder unter www.ihk-recyclingboerse.de

Inserats- Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
Angebote					
AC-A-1806-5	Holz	Schäl- und Frässpäne	monatlich	150cbm	Wegberg
AC-A-2145-1	Chemikalien	PEG 300	regelmäßig	nach Absprache	Düren
AC-A-2304-1	Chemikalien	Gasil WP 2	einmalig	ca. 66 kg	Eschweiler/Aachen
AC-A-2305-1	Chemikalien	Nyacal 308	einmalig	ca. 445 kg	Eschweiler/Aachen
HA-A-1993-4	Papier/Pappe	Papphülsen/Rollenkerne verteilt auf versch. Längen	monatlich	100-150 Stück	Iserlohn
W-A-2362-7	Gummi	vulkanisiertes Gummi/Kautschuk	regelmäßig	nach Absprache	Remscheid
Nachfragen					
AC-N-132	Sonstiges	Computeranlagen, unbraut, komplett mit Tastatur	regelmäßig	jede	NRW
AC-N-1795-12	Sonstiges	Elektroschrott, Elektronikschrott, PC-Schrott aller Art, weiße Ware	regelmäßig	jede	Aachen
AC-N-2294-2	Kunststoffe	ABS, LDPE, HDPE, PA, PBT, PC, PP, PVB, TPE, TPU	regelmäßig	zugweise / 20 t	Aachen
BI-N-2008-1	Chemikalien	Natronlauge	jährlich	bei 50 % ca. 1600 t	europaweit
HA-N-2375-7	Gummi	Ether Schaumstoff (Sonderposten/II Wahl etc.) in Rot, Gelb, Grün, Blau	unregelmäßig	LKW	Deutschland, Benelux Österreich
KR-N-1816-10	Bauabfälle/Bauschutt	Dachpappenverwertung AVV: 170302, 170303	beliebig	bis zu 4000 t/Jahr	bundesweit

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

→ Preisindex

Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) *

Basisjahr	2005
2009 November	106,9
Oktober	107,0
September	106,9
August	107,3
2008 November	106,5

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Infos zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln unter:

 www.destatis.de/jetspeed/porta/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Statistiken/Preise/Verbraucherpreise/Wertsicherungsklauseln/Wertsicherungsklauseln.psm1
www.lids.nrw.de/statistik/datenangebot/daten/m/index.html

Verbraucherpreisindex für NRW *)

Basisjahr	2005	2000	1995	1991	1985	1980	1976
2009 November	106,5	114,6	122,4	137,2	150,6	181,6	213,6
Oktober	106,7	114,8	122,7	137,5	150,9	181,9	214,0
September	106,6	114,7	122,6	137,4	150,8	181,8	213,8
August	106,9	115,1	122,9	137,7	151,2	182,3	214,4
2008 November	106,1	114,2	122,0	136,7	150,1	180,9	212,8

Quelle: Statistisches Landesamt Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Ergebnisse für das neue und frühere Basisjahre („lange Reihen“) finden Sie im Internet unter:

 www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html

*) Ab Berichtsmontat Januar 2008 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2005 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden ab Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2005) unter Verwendung des aktualisierten Wägunsschemas neu berechnet.
 Alle Angaben ohne Gewähr.

→ Flächennutzungs- und Bebauungspläne

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Von diesen Bedenken und Anregungen bitten wir, uns in Kenntnis zu setzen.

Gemeinde Gangelt

▶ Außenbereichssatzung „Ziegeleistraße-Kreuzau“
 bis einschließlich 25.02.2010
 Gemeinde Gangelt, Burgstraße 10, 52538 Gangelt

Stadt Geilenkirchen

▶ 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 63 der Stadt Geilenkirchen – Fläche im Stadtteil Sürgerath, zwischen der Bahnlinie Aachen-Düsseldorf und den Straßen Auf dem Tecker und Auf der Zömm
 bis einschließlich 12.02.2010

Stadt Geilenkirchen, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

Stadt Mechernich

▶ Bebauungsplan Nr. 100 „Zikkurat“ in Mechernich-Firmernich
 bis einschließlich 12.02.2010
 ▶ 10. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Mechernich, Bereich „Essergasse“, in Kommern
 bis einschließlich 25.02.2010
 Stadt Mechernich, 2. Etage, Fachbereich 2 – Stadtentwicklung -, 53894 Mechernich

Gemeinde Selfkant

▶ Änderung N 4 – Heilder – des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Selfkant
 bis einschließlich 12.02.2010
 Gemeindeverwaltung Selfkant, Am Rathaus 13, Zimmer 25, 52538 Selfkant

 www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/regional_u_bauleitplanung.htm

Bekanntmachungen von Insolvenzen

Im „Elektronischen Bundesanzeiger“ können alle amtlich bekannt gemachten Informationen online recherchiert werden. Außerdem veröffentlichen die Insolvenzgerichte der Bundesrepublik Deutschland Bekanntmachungen, die vorzunehmen sind, wenn ein Insolvenzverfahren bei Gericht beantragt worden ist.

 www.ebundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet
www.insolvenzbekanntmachungen.de/index.html



Anzeigen Hotline

Tel. 0241 5101-254, Fax 0241 5101-253, E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Wirtschaftssatzung der IHK Aachen für das Geschäftsjahr 2010

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen hat am 19. Januar 2010 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Vierten Gesetzes zur Änderung verwaltungsverfahrenrechtlicher Vorschriften vom 11. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2418), folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2010 (1.1.2010 bis 31.12.2010) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1. im Erfolgsplan mit der Summe der Erträge von
14.222.000,00 Euro
mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von
14.071.000,00 Euro
mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von
151.000,00 Euro
2. im Finanzplan mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von
2.000,00 Euro
mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von
595.000,00 Euro
mit der Summe der Einzahlungen in Höhe von
774.000,00 Euro
mit der Summe der Auszahlungen in Höhe von
595.000,00 Euro

festgestellt.

II. Beitrag

1. Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen und Personengesellschaften, deren Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, 5.200 Euro nicht übersteigt, sind vom Beitrag freigestellt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren von ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr von

der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage freigestellt, wenn ihr Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, 25.000 Euro nicht übersteigt.

2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von
 - 2.1 IHK-Zugehörigen, die nicht im deutschen oder einem ausländischen Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert,
 - a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb von über 5.200 Euro bis 20.000 Euro
40 Euro
 - b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb von über 20.000 Euro bis 35.000 Euro
80 Euro
 - c) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb von über 35.000 Euro bis 50.000 Euro
160 Euro
 - d) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb von über 50.000 Euro bis 100.000 Euro
240 Euro
 - e) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb von über 100.000 Euro
320 Euro
 - 2.2 IHK-Zugehörigen, die im deutschen oder einem ausländischen Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert,
 - a) mit einem Verlust oder Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb bis 50.000 Euro
160 Euro
 - b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb von über 50.000 Euro bis 100.000 Euro
240 Euro
 - c) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb von über 100.000 Euro
320 Euro

- 2.3 IHK-Zugehörigen, die im deutschen oder in einem ausländischen Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, die 500 oder mehr Arbeitnehmer haben und eines der zwei nachfolgenden Kriterien erfüllen
 - a) Bilanzsumme von mehr als 21.500.000 Euro
 - b) Umsatzerlöse von mehr als 43.000.000 Euro
10.000 Euro.

- 2.4 IHK-Zugehörigen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft, deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer ebenfalls der IHK Aachen zugehörigen Personenhandelsgesellschaft erschöpft, wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 % ermäßigt.

3. Als Umlagen sind zu erheben 0,195 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personenhandelsgesellschaften ist die Bemessungsgrundlage um einen Freibetrag von 15.340 Euro für das Unternehmen zu kürzen.

Soweit Umlage gezahlt wird, wird darauf der Grundbeitrag nach Ziffer II 2.3, vermindert um 2.600 Euro, angerechnet. Dabei kann die Umlagezahlung nicht unter 0 Euro reduziert werden.

4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2010.

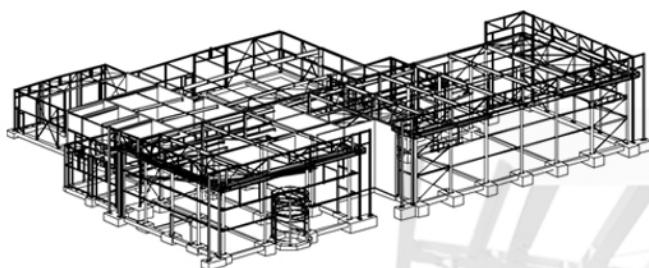
5. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der Kammer vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

Aachen, 19. Januar 2010
Bert Wirtz
Präsident
Jürgen Drewes
Hauptgeschäftsführer

Die vorstehende Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt und im Mitteilungsblatt „Wirtschaftliche Nachrichten“ veröffentlicht.

Aachen, 20. Januar 2010
Bert Wirtz
Präsident
Jürgen Drewes
Hauptgeschäftsführer

25 Jahre Know How im Stahlbau



Generalunternehmer
schlüsselfertiger Industriebau
www.habau.de

Klosterberg 10 * 52525 Heinsberg
Tel. 02453-381960 * Fax 02453-3819655
<http://www.habau.de> * e-Mail info@habau.de



KRANTZ CENTER

verkehrsgünstig, preiswert.

Aktuelles Angebot:

Büroeinheit ca. 65 m²
Hallen mit großen Toren, Kran, Nasszellen, Büro ca. 573 m² und 1013 m²

Rufen Sie bitte die Herren Bosten oder End an oder informieren Sie sich im Internet.

H. Krantz Krantzstraße GmbH & Co. KG, Aachen

Tel. 0241 / 962000 - Fax 0241 / 9609926 - E-Mail: Krantz-Center@t-online.de - www.Krantz-Center.de



**Sicherheit für Sie!
Kennen Sie Ihre neuen
Geschäftspartner?
Informieren Sie sich
und schützen Sie sich
vor Forderungsverlusten!**

Tel. 02 41/96 24 50 • Fax 02 41/96 22 20

Warnung: Rechnungen genau prüfen!

Bei Neueintragen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft so gestaltet, dass man sie auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden kann. Vor der Zahlung sollte deshalb unbedingt geprüft werden, ob es sich tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt, oder ob lediglich die Offerte eines privaten Anbieters vorliegt.

Die folgenden – teilweise gekürzten – Angaben stellen keine amtliche Bekanntmachung dar; die Kammer übernimmt für die Richtigkeit keine Gewähr.

» Amtsgericht Aachen

» Neueintragen

Aktiv Sports Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Aachen, Goffartstr. 26. Gegenstand: Das Halten und die Verwaltung der Komplementärstellung an der Aktiv Sports GmbH & Co. KG in Osnabrück sowie die Erbringung von Geschäftsführungsleistungen an dieselbe. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Bahram Ekhtebare, Aachen. Sitzverlegung von Osnabrück nach Aachen. 30. Dezember 2009, HRB 15879.

Allianz Generalvertretung Müller & Kollegen OHG, Würselen, Salmanusstr. 38. Persönlich haftende Gesellschafter: Michael Müller, Würselen; René Königs, Herzogenrath und Markus Vorhagen, Aachen. 30. Dezember 2009, HRA 7621.

Apotheke am Luisenhospital Hofmann und Thumm oHG, Aachen, Boxgraben 85. Persönlich haftende Gesellschafter: Helmut Dietrich Hofmann, Aachen und Arnold Thumm, Roetgen. 28. Dezember 2009, HRA 7619.

Aquaservice UG (haftungsbeschränkt) Fachbetrieb für Abwasser und Umwelt, Wassenberg, Dorfstr. 38. Gegenstand: Abwassertechnik und Dichtigkeitsprüfungen. Stammkapital: 1.000,– Euro. Geschäftsführer: Claudia Krämer, Wassenberg. 8. Dezember 2009, HRB 15820.

BauWerk UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Eschweiler, Marienstr. 11. Persönlich haftende Gesellschaft: BauWerk Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt), Eschweiler. 15. Dezember 2009, HRA 7594.

BauWerk Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt), Eschweiler, Marienstr. 11. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens, die Beteiligung an anderen Gesellschaften aller Art sowie die Übernahme für andere Unternehmen. Stammkapital: 2.500,– Euro. Geschäftsführer: Stephan Lehnen, Eschweiler. 11. Dezember 2009, HRB 15836.

BB Sport Factory GmbH, Würselen, Carlo-Schmid-Str. 11. Gegenstand: An- Verkauf von Bekleidung (insbesondere Sport- und Freizeitbekleidung) Textilien, Sportgeräten und Accessoires aller Art, sowie deren

Export und Import. Stammkapital: 100.000,– Euro. Geschäftsführer: Dr. Hendrikus Everhardus Wielheesen, Lanaken/B und Bruno Guntern, Staufens/Schweiz. 10. Dezember 2009, HRB 15832.

Bedachungen Apweiler Inhaber Christian Meurers e.K., Alsdorf, Weststr. 20. Inhaber: Christian Meurers, Alsdorf. Der Übergang der vor Übernahme des Geschäfts im Betrieb des Geschäfts des bisherigen nicht eingetragenen Inhabers entstandenen Verbindlichkeiten und Forderungen auf den jetzigen Inhaber ist ausgeschlossen. 2. Dezember 2009, HRA 7583.

Beyers & Schmitz Haus- und Grundbesitz GmbH & Co. KG II, Seltkant, Am Gatter 7. Persönlich haftende Gesellschaft: Beyers & Schmitz Verwaltungs GmbH, Seltkant. 7. Dezember 2009, HRA 7587.

Beyers & Schmitz Haus- und Grundbesitz GmbH & Co. KG III, Seltkant, Am Gatter 7. Persönlich haftende Gesellschaft: Beyers & Schmitz Verwaltungs GmbH, Seltkant. 15. Dezember 2009, HRA 7595.

Beyers & Schmitz Haus- und Grundbesitz – Objekt Heinsberg GmbH & Co. KG II, Seltkant, Am Gatter 7. Persönlich haftende Gesellschaft: Beyers & Schmitz Verwaltungs GmbH, Seltkant. 15. Dezember 2009, HRA 7596.

Bikeworks AC GmbH, Eschweiler, Ernst-Abbe-Str. 28. Gegenstand: Die Herstellung und der Vertrieb von Fahrrädern. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Jürgen Dröbiger, Stolberg. Einzelprokura: Ivonne Dröbiger, Stolberg. 21. Dezember 2009, HRB 15862.

Blume & Blume UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Hahnerstr. 141. Gegenstand: Die Erstellung von Softwarelösungen und die Erbringung von Dienstleistungen zur Vertriebsunterstützung. Stammkapital: 500,– Euro. Geschäftsführer: Sebastian Blume, Aachen. 8. Dezember 2009, HRB 15822.

Business Register Germany GmbH Gesellschaft für Unternehmens- und Produktionspräsentationen im Internet, Eschweiler, Dürener Str. 14. Gegenstand: Die Beratung von Unternehmen – vorzugsweise im Bereich der Werbung und Kommunikation – sowie der Verkauf entsprechender Dienstleistungen, insbesondere in den neuen Medien, Groß- und Einzelhandel mit verpackten und unverpackten Lebensmitteln, Tabak- und Spirituosenhandel, Export-Import. Stammkapital: 51.000,– DM. Geschäftsführer: Adel Riahi, Eschweiler. Sitzverlegung von Weinheim nach Eschweiler. 9. Dezember 2009, HRB 15827.

CAROLUS – Steuerberatungsgesellschaft mbH, Aachen, Krugenofer 41. Gegenstand: Sind die geschäftsmäßige Hilfeleistung in Steuersachen sowie die damit vereinbarten Tätigkeiten gemäß § 33 i.V.m. § 57 Absatz 3 StBerG. Tätigkeiten, die mit dem Beruf des Steuerberaters nicht vereinbar sind, insbesondere gewerbliche Tätigkeiten i. S. v. § 57 Absatz 4 Nr. 1 StBerG wie z. B. Handels- und Bankgeschäfte, sind ausgeschlossen. Die Gesellschaft darf Zweigniederlassungen errichten, soweit die berufsrechtlichen Voraussetzungen dafür erfüllt sind. Leiter der Zweigniederlassung muss ein Steuerberater sein, der seine berufliche Niederlassung am Ort der Zweigniederlassung oder in deren Nähebereich hat. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Rita Gillissen, Aldenhoven. 14. Dezember 2009, HRB 15839.

Centrum Hamburg, Mönckbergstraße Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Aachen, Theaterstr. 1 – 3. Persönlich haftende Gesellschaft: Centrum Hamburg Mönckbergstraße GmbH, Düsseldorf. 11. Dezember 2009, HRA 7592.

Centrum Hamburg, Mönckbergstraße Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Aachen, Theaterstr. 1 – 3. Persönlich haftende Gesellschaft: Centrum Hamburg Mönckbergstraße GmbH, Düsseldorf. 18. Dezember 2009, HRA 7602.

Centrum Hamburg, Spitalerstraße GmbH & Co. KG, Aachen, Theaterstr. 1 – 3. Persönlich haftende Gesellschaft: Centrum Hamburg Mönckbergstraße GmbH, Düsseldorf. 18. Dezember 2009, HRA 7603.

Centrum Hamburg, Mönckbergstraße Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Aachen, Theaterstr. 1 – 3. Persönlich haftende Gesellschaft: Centrum Hamburg Mönckbergstraße GmbH, Düsseldorf. 18. Dezember 2009, HRA 7602.

Centrum Hamburg, Spitalerstraße GmbH & Co. KG, Aachen, Theaterstr. 1 – 3. Persönlich haftende Gesellschaft: Centrum Hamburg Mönckbergstraße GmbH, Düsseldorf. 18. Dezember 2009, HRA 7603.

Chenao Sonnenpark GmbH & Co. KG, Herzogenrath, Florastr. 25. Persönlich haftende Gesellschaft: telia Geschäftsführungs-GmbH, Herzogenrath. 22. Dezember 2009, HRA 7614.

CONSORDIA AG, Aachen, Wilhelmstr. 25. Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens, Immobilienhandel, Unternehmensberatung, internationaler Warenhandel, insbesondere mit Industrieprodukten sowie die Beteiligung an Gesellschaften. Grundkapital: 50.000,– Euro. Vorstand: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 29. Dezember 2009, HRB 15872.

Die Grünwerkstatt e.K. Inhaber: Eckhard Müller, Aachen, Küppershofweg 13. Inhaber: Eckhard Müller, Aachen. 9. Dezember 2009, HRA 7591.

Driving Innovation GmbH, Aachen, Steinbachstr. 7. Gegenstand: Die anwendungsorientierte Forschung, Entwicklung und Beratung auf dem Gebiet des Kraftfahrzeugwesens und auf den benachbarten Gebieten sowie die Ausübung aller damit verbundenen Vorgänge. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Lutz Eckstein, Starnberg. 10. Dezember 2009, HRB 15833.

Elektro HKM UG (haftungsbeschränkt), Heinsberg, Genhof 19. Gegenstand: Der Betrieb eines Elektrofachbetriebes mit dem Schwerpunkt auf Sicherheitstechnik sowie alle artverwandten Geschäfte, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind. Stammkapital: 15.000,– Euro. Geschäftsführer: Jochen Halcour, Hückelhoven; Bernd Kurz, Alsdorf und Michael Martino, Hückelhoven. 8. Dezember 2009, HRB 15823.

E.M. Beteiligung GmbH, Eschweiler, Am Hörschberg 14. Gegenstand: Die Übernahme der Stellung eines persönlich haftenden Gesellschafters in Kommanditgesellschaften, deren Zweck die Verwaltung von eigenem Vermögen, insbesondere von Unternehmensbeteiligungen und sonstigen immobilien und mobilen Vermögensgegenständen ist, einschließlich der Geschäftsführung und Vertretung. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Elsbeth Müller, Eschweiler. 21. Dezember 2009, HRB 15864.

E.M. Immobilien GmbH & Co. KG Eschweiler, Am Hörschberg 14. Persönlich haftende Gesellschaft: E.M. Beteiligung GmbH, Eschweiler. 22. Dezember 2009, HRA 7615.

E.M. Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Eschweiler, Am Hörschberg 14. Persönlich haftende Gesellschaft: E.M. Verwaltung GmbH, Eschweiler. 3. Dezember 2009, HRA 7585.

Fiducia Verwaltungs GmbH, Aachen, Wilhelmstr. 12. Gegenstand: Die Übernahme der persönlichen Haftung bei der Fiducia GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Hans-Günther Kerpen, Aachen und Philip Arthur Kerpen, Aachen. 15. Dezember 2009, HRB 15848.

FUN + PLAY Entertainment GmbH, Aachen, Wilhelmstr. 25. Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Aufstellung von Spielautomaten gemäß § 33 GewO. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 15. Dezember 2009, HRB 15846.

F & G Naturstein UG (haftungsbeschränkt), Heinsberg, Ratheimer Str. 23. Gegenstand: Die Ausführung von Natur- und Kunststeinarbeiten sowie der Handel mit Natursteinen und Kunststeinen. Stammkapital: 1,– Euro. Geschäftsführer: Gottfried Wilhelm Frenken, Heinsberg. 4. Dezember 2009, HRB 15817.

GAJARA GmbH, Aachen, Wilhelmstr. 25. Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens, Immobilienhandel, erlaubnisfreie Bauleistungen und Generalübernehmerleistungen. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Christine Staedel, Köln. 30. Dezember 2009, HRB 15880.

GDB Beratungsgesellschaft mbH, Aachen, Wilhelmstr. 50 – 52. Gegenstand: Die Beratung von öffentlichen und privaten Institutionen und Unternehmen, Schulungsmaßnahmen für den öffentlichen und privaten Sektor, die Medienproduktion und das Verlagswesen. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Annette Christine Petes-Dedekind, Viersen. 21. Dezember 2009, HRB 15861.

Gemini Büro- und Messeservice GmbH, Aachen, Lüticher Str. 200. Gegenstand: Die Bereitstellung von Büroservice und Dienstleistung auf allen denkbaren Gebieten, ausgenommen lediglich die Beratungstätigkeiten, welche einer besonderen Zulassung oder Genehmigung bedürfen. Weiter ist Gegenstand des Unternehmens das Vermieten von luxuriösen Büroräumen, sowie die Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Messen. Stammkapital: 30.000,– Euro. Geschäftsführer: Felix Schreiber, Bonn und Fabian Schreiber, Bonn. Sitzverlegung von Wilhelmshaven nach Aachen. 3. Dezember 2009, HRB 15814.

Glas im Garten e.K. Inhaber: Ulrike Hager, Aachen, Küppershofweg 12. Inhaber: Ulrike Hager, Aachen. 9. Dezember 2009, HRA 7589.

Gute Zeit Service GmbH, Alsdorf, Herrenweg 1. Gegenstand: Der Betrieb von sozialpflegerischen (ambulant, teilstationären, stationären) Einrichtungen, Hotels und Gastronomiebetrieben, Servicewohnanlagen, betreuten Wohnungen, Wohn- und Hausgemeinschaften, Veranstaltungs- und Gesundheitszentren. Der Satzungsgegenstand wird im Übrigen auch durch »Haushaltsnahe Dienste«, Veranstaltungsservice, Eingliederungshilfe, sozialpädagogischer Betreuung, und den Betrieb von Service- und Dienstleistungsagenturen erfüllt. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Wilhelmus van Voorst, Nijmegen/Niederlande. Josef Krückels ist nicht mehr Geschäftsführer. Einzelprokura: Roberto Marcantonio, Alsdorf. Sitzverlegung von Aldenhoven nach Alsdorf. 21. Dezember 2009, HRB 15858.

Peter Hahn Sonnenenergie GmbH & Co. KG, Würselen, Oppener Str. 30. Persönlich haftende Gesellschaft: poli orea Geschäftsführungs GmbH, Würselen. 22. Dezember 2009, HRA 7616.

HTI-Service UG (haftungsbeschränkt), Eschweiler, Heidestr. 1. Gegenstand: Immobilien- und Hausverwaltungen sowie Motorsportpromotion. Stammkapital: 1,– Euro. Geschäftsführer: Horst Tobien, Eschweiler. 15. Dezember 2009, HRB 15847.

H+P Planungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Aachen, Roermonder Str. 110. Persönlich haftende Gesellschaft: H+P Planung Verwaltungs GmbH, Aachen. 7. Dezember 2009, HRA 7588.

H+P Planung Verwaltungs GmbH, Aachen, Roermonder Str. 110. Gegenstand: Die Planung und Generalplanung von Bauprojekten im In- und Ausland ist. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Ernst Höhler, Aachen; Andreas Thieves, Aachen; Olaf Pudenz, Aachen und Karin Höhler, Aachen. 3. Dezember 2009, HRB 15815.

JaB'S Service GmbH, Baesweiler, Thomas-Edison-Str. 5 – 7. Gegenstand: Vermittlung und Überlassung von Personal, sowie die Durchführung von Dienst- und

Dammers & Bittner
INKASSO  **BÜRGE**
Wirtschaftsinformationen

Prävention durch Information
Liquidität durch Inkasso

Infos unter Tel.: 02405-80920
www.db-inkasso.de www.buergel-aachen.de

!! NOTVERKAUF !!

Aus geplätzen Aufträgen bieten wir noch einige
NAGELNEUE FERTIGGARAGEN
zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder
Doppelbox). Wer will eine oder mehrere?
Info: Exklusiv-Garagen

Tel: 0800 - 785 3 785 gebührenfrei (24 h)

Werkverträgen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Wolfgang Haller, Stolberg und Janin Beißel, Frechen. 28. Dezember 2009, HRB 15871.

Impetus Wirtschaftsberatung UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Büchel 4. Gegenstand: Die betriebswirtschaftliche Beratung von Unternehmen, insbesondere die Sanierungsberatung, die Organisationsberatung im Bereich des Personalwesens, die Beratung im Bereich des Rechnungswesens und des Managements sowie die EDV-Beratung. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Dieter Pampfer, Würselen. 4. Dezember 2009, HRB 15818.

Hubert Jessen e.K., Selfkant, Op de Berg 1 a. Inhaber: Hubert Jessen, Selfkant. Entstanden gemäß Verschmelzungsvertrag vom 18.08.2009 und Zustimmungsbuch der Gesellschafterversammlung der übertragenden Gesellschaft vom 18.08.2009 durch Verschmelzung der Hubert Jessen GmbH mit Sitz in Selfkant (Amtsgericht Aachen HRB 10099) auf das Vermögen des Alleingesellschafters. 9. November 2009, HRA 7567.

K.G. Beteiligungen UG (haftungsbeschränkt), Übach-Palenberg, Röchlingstr. 14. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 300,- Euro. Geschäftsführer: Karl-Heinz Guth, Übach-Palenberg. 18. Dezember 2009, HRB 15857.

Kira Sonnenpark GmbH & Co. KG, Herzogenrath, Florastr. 25. Persönlich haftende Gesellschaft: telia Geschäftsführungs-GmbH, Herzogenrath. 21. Dezember 2009, HRA 7610.

KIRJOS Betonstahl GmbH, Geilenkirchen, Junkerstr. 11. Gegenstand: Erbringung von Hoch- und Tiefbauarbeiten sowie Betonstahlmarmierungsarbeiten. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Alexander Meier, Aachen. 21. Dezember 2009, HRB 15863.

KKEB UG (haftungsbeschränkt), Baesweiler, Friedrichstr. 21. Gegenstand: Der Import, Export und Handel mit Produkten aus Korea und der EU sowie die Erbringung von Dienstleistungen für koreanische Unternehmer in der EU. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Ji-Ung Kim, Baesweiler. 14. Dezember 2009, HRB 15845.

LiM trading GmbH, Geilenkirchen, Hommer Heide 51. Gegenstand: Handelstätigkeit sowie Export und Import von orthopädischen und medizinischen Erzeugnissen, sofern es hierzu keiner öffentlich-rechtlichen Genehmigung bedarf. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Dmitry Medvedev, Nizhny Novgorod-Russland. Sitzverlegung von Düsseldorf nach Geilenkirchen. 21. Dezember 2009, HRB 15859.

Litzenberger Verwaltungs GmbH, Wassenberg, Auf dem Taubenkamp 3 - 5. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Personengesellschaften aller Art, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesell-

schafterin der noch zu gründenden Litzenberger Metallbau GmbH & Co. KG in Wassenberg. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Joachim Litzenberger, Heinsberg. 28. Dezember 2009, HRB 15869.

K. J. Lück Gerüstbau GmbH, Stolberg, Rottstr. 76. Gegenstand: Der Gerüstbau und alle damit verbundenen Geschäfte und Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Karl Josef Lück, Stolberg. 28. Dezember 2009, HRB 15870.

MANOR Handel + Logistik GmbH, Aachen, Wilhelmstr. 25. Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens, internationaler Warenhandel mit Non-Food Artikeln und Frachtmittelung sowie Logistikdienste. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 30. Dezember 2009, HRB 15878.

Mega-Frucht Agentur GmbH, Stolberg, Cockerillstr. 100. Gegenstand: Der Groß- und Einzelhandel mit Obst, Gemüse und sonstigen landwirtschaftlichen Produkten einschließlich Konserven, Feinkost und sonstigen Lebensmitteln. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Levon Basmanchyan, Eupen/B. Sitzverlegung von Dortmund nach Stolberg. 22. Dezember 2009, HRB 15865.

MKS Holding GmbH, Aachen, Rolandstr. 90. Gegenstand: Der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an beliebigen Gesellschaften, Unternehmen und Firmen im In- und Ausland. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Markus Sporer, Aachen. 18. Dezember 2009, HRB 15854.

MLT UG (haftungsbeschränkt), Eschweiler, Talstr. 74. Gegenstand: Die Vornahme von Transporten und Lagerungen aller Art und damit verbundene Geschäfte und Tätigkeiten. Stammkapital: 5.000,- Euro. Geschäftsführer: Hermann-Josef Beym, Eschweiler. 10. Dezember 2009, HRB 15829.

MOD-UL UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Kaiserplatz 8. Gegenstand: Die Unternehmensberatung in Bezug auf Gründung und Fortführung kleinerer und mittlerer Unternehmen. Hierbei stehen insbesondere die Streitschlichtung im Unternehmen (Mediation) und Forderungsmanagement im Vordergrund. Daneben bietet die Gesellschaft Schulungen an. Stammkapital: 350,- Euro. Geschäftsführer: Dr. Ulrich Löhe, Kelmis/B. 14. Dezember 2009, HRB 15842.

Josef Mohr Grosshandel in Schreib- und Spielwaren GmbH, Würselen, St. Jobber Str. 44. Gegenstand: Der Betrieb eines Großhandels für Schreib- und Spielwaren aller Art sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Andreas Gontkiewicz, Stolberg. 9. Dezember 2009, HRB 15824.

MonoXX GmbH, Aachen, Marienbongard 2. Gegenstand: Der Betrieb von Gaststätten. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Emrah Dengiz, Aachen. 11. Dezember 2009, HRB 15837.

MST Arns und Schaffrath UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Schöner Friede 142. Gegenstand: 4. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Hans-Dieter Arns, Aachen. 16. Dezember 2009, HRB 15851.

Musica con Spirito Edition UG (haftungsbeschränkt), Eschweiler, Dürener Str. 33. Gegenstand: Ein Musikverlag. Stammkapital: 1,- Euro. Geschäftsführer: Violetta Palatinus-Acs, Eschweiler. 8. Dezember 2009, HRB 15821.

NAB Event and Service UG (haftungsbeschränkt), Alsdorf, Im Brühl 53. Gegenstand: Die Betreuung und Organisation von Events und Messeveranstaltungen, das Messemanagement sowie die Künstlerbetreuung. Ferner übernimmt das Unternehmen Büroarbeiten, insbesondere das Erledigen von Schreibaufträgen und die Unterstützung von Bilanzierungen und Buch-

führung, sowie die Übernahme von Gebäudereinigungsarbeiten und Hausmeistertätigkeiten. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Kay Petra Freitag, Kassel. 28. Dezember 2009, HRB 15868.

NH Clean Energy GmbH & Co. KG, Herzogenrath, Florastr. 25. Persönlich haftende Gesellschaft: telia Geschäftsführungs-GmbH, Herzogenrath. 18. Dezember 2009, HRA 7604.

NH Energiepark GmbH & Co. KG, Herzogenrath, Florastr. 25. Persönlich haftende Gesellschaft: telia Geschäftsführungs-GmbH, Herzogenrath. 21. Dezember 2009, HRA 7613.

NH Helios GmbH & Co. KG, Herzogenrath, Florastr. 25. Persönlich haftende Gesellschaft: telia Geschäftsführungs-GmbH, Herzogenrath. 21. Dezember 2009, HRA 7611.

NH Sonnenenergie GmbH & Co. KG, Herzogenrath, Florastr. 25. Persönlich haftende Gesellschaft: telia Geschäftsführungs-GmbH, Herzogenrath. 21. Dezember 2009, HRA 7607.

NH Solarstrom GmbH & Co. KG, Herzogenrath, Florastr. 25. Persönlich haftende Gesellschaft: telia Geschäftsführungs-GmbH, Herzogenrath. 21. Dezember 2009, HRA 7612.

NH Sonnenfeld GmbH & Co. KG, Herzogenrath, Florastr. 25. Persönlich haftende Gesellschaft: telia Geschäftsführungs-GmbH, Herzogenrath. 18. Dezember 2009, HRA 7606.

payplus GmbH, Herzogenrath, Markt 31. Gegenstand: Der Betrieb eines Internet-Versandhandels, die Internetseitengestaltung nebst dazugehöriger Dienstleistungen und die Dienstleistung in der Abwicklung des Debitoren-Management. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Dirk Pollex, Herzogenrath. 9. Dezember 2009, HRB 15828.

Elke Pennartz Verwaltungs-GmbH, Würselen, Feldstr. 81. Gegenstand: Das Halten und die Verwaltung der Komplementärbeteiligung an der Wein- & Käse-Events Pennartz GmbH & Co. KG sowie die Erbringung von Geschäftsführungsleistungen an dieselbe. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Elke Pennartz, Würselen. 23. Dezember 2009, HRB 15867.

Pfennings Bischoff GmbH & Co. KG, Baesweiler, Wilhelm-Röntgen-Str. 1. Persönlich haftende Gesellschaft: Fred Pfennings Verwaltungs GmbH, Baesweiler. 21. Dezember 2009, HRA 7608.

Quality Brands GmbH, Aachen, Am Neuenhof 31. Gegenstand: An- und Verkauf von Bekleidung (insbesondere Sport- und Freizeitbekleidung) Textilien, Sportgeräten und Accessoires aller Art, sowie deren Export und Import. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Jürgen Henssen, Aachen. 9. Dezember 2009, HRB 15825.

Raptor Gaming Technology GmbH, Heinsberg, Otto-Hahn-Str. 4. Gegenstand: Der Aufbau und die Verwertung von gewerblichen Schutzrechten sowie die Entwicklung, die Herstellung sowie der Vertrieb von Lifestyle-Produkten. Darüber hinaus ist die Gesellschaft berechtigt, alle dem Gesellschaftszweck nützlichen und förderlichen Geschäfte und Maßnahmen vorzunehmen. Stammkapital: 30.500,- Euro. Geschäftsführer: Heinz-Dieter Ludwig, Nettetetal und Dirk Schunk, Wassenberg. Sitzverlegung von Hückelhoven nach Heinsberg. 18. Dezember 2009, HRB 15856.

RDS Fashion UG (haftungsbeschränkt), Übach-Palenberg, Borigstr. 2. Gegenstand: Der Einzel- und Versandhandel mit sowie der Im- und Export mit Waren aller Art, insbesondere Textilien und Accessoires. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Andreas Schaffarzky, Übach-Palenberg. 18. Dezember 2009, HRB 15855.

Reisebüro Wirtz Verwaltungs GmbH, Würselen, Neustr. 49. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der „Reisebüro Wirtz GmbH & Co. KG“ mit Sitz in Würselen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Josef Wirtz, Würselen. 4. Januar 2010, HRB 15882.

Robertz Beteiligungs GmbH, Aachen, Neuenhofstr. 180. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung eigenen Vermögens einschl. des Erwerbs von Beteiligungen an anderen Gesellschaften. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Horst Robertz, Aachen. 4. Januar 2010, HRB 15881.

Roger Sonnenpark GmbH & Co. KG, Herzogenrath, Florastr. 25. Persönlich haftende Gesellschaft: telia Geschäftsführungs-GmbH, Herzogenrath. 21. Dezember 2009, HRA 7609.

Rotheut Consult GmbH, Aachen, Heidweg 29 a. Gegenstand: Die allgemeine betriebswirtschaftliche Beratung, die Reorganisation, die Restrukturierung und die Sanierung von Unternehmen sowie die Übernahme und die Durchführung von Interim-Management, soweit hierfür keine staatliche Genehmigung erforderlich ist. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Heinrich Rotheut, Aachen. 14. Dezember 2009, HRB 15843.

SASAtrend GmbH, Aachen, Freunder Weg 106. Gegenstand: Der Im- und Export von Waren aller Art, insbesondere von Textilien, soweit hierzu jeweils keine besondere behördliche Genehmigung erforderlich ist. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Sandjar Safayssoure, Herzogenrath und Sassan Safayssoure, Stolberg. 10. Dezember 2009, HRB 15831.

SAVAS GmbH, Aachen, Eichhörnchenweg 1. Gegenstand: Die Verwaltung eigener und fremder Sachanlagen, insbesondere Immobilien sowie die Erbringung und Vermittlung von Serviceleistungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Martin Klaeren, Aachen und Dr. Hellmut Kretschmar, Eschweiler. 10. Dezember 2009, HRB 15830.

STEPHAN SCHINDLER SONNENERGIE GmbH & Co. KG, Würselen, Oppener Str. 30. Persönlich haftende Gesellschaft: poli oreo Geschäftsführungs GmbH, Würselen. 23. Dezember 2009, HRA 7618.

Schulte – Courté Vermögensberatung Inh. Jochen Schulte e.K., Aachen, Lagerhausstr. 23. Inhaber: Jochen Schulte, Aachen. 14. Dezember 2009, HRA 7593.

SerPaCo GmbH & Co. KG, Alsdorf, Konrad-Zuse-Str. 20. Persönlich haftende Gesellschaft: SerPaCo Verwaltungs-GmbH, Alsdorf. 23. Dezember 2009, HRA 7617.

SerPaCo Verwaltungs-GmbH, Alsdorf, Konrad-Zuse-Str. 20. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der SerPaCo GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Alsdorf. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Serge-Paul Corver, Lanaken/B. 9. Dezember 2009, HRB 15826.

Service Crew Aachen UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Theaterstr. 76. Gegenstand: Die Organisation und die Durchführung von Veranstaltungen. Stammkapital: 1,- Euro. Geschäftsführer: Marco Bovens, Aachen. 14. Dezember 2009, HRB 15844.

SNG (Deutschland GmbH, Heinsberg, Potsdamer Str. 20. Gegenstand: Die Herstellung von und der Handel mit Fischprodukten und aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, ausgenommen erlaubnispflichtige, im Rahmen der internationalen SNG-Grup-

pe. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Robert Weiss, Heinsberg. Sitzverlegung von Hamburg nach Heinsberg. 14. Dezember 2009, HRB 15841.

Solarpark Pohlen 5 GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 – 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. 16. Dezember 2009, HRA 7597.

Solarpark Pohlen 6 GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 – 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. 16. Dezember 2009, HRA 7598.

Solarpark Pohlen 7 GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 – 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. 18. Dezember 2009, HRA 7601.

Solarpark Pohlen 8 GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 – 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. 18. Dezember 2009, HRA 7605.

Solarpark Pohlen 9 GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 – 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. 16. Dezember 2009, HRA 7600.

Solarpark Pohlen 10 GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 – 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. 16. Dezember 2009, HRA 7599.

Sport Drucks Eschweiler Verwaltungs GmbH, Eschweiler, Gegenstand: Übernahme der Stellung eines persönlich haftenden Gesellschafters in der Kommanditgesellschaft mit der Firma Sport Drucks Eschweiler GmbH & Co. KG. Stammkapital: 30.000,- Euro. Geschäftsführer: Franz Leo Drucks, Aachen; Christoph Drucks, Eynatten/B und Sebastian Drucks, Aachen. 29. Dezember 2009, HRB 15876.

Sport Drucks Eschweiler GmbH & Co. KG, Eschweiler, Sport Drucks Eschweiler Verwaltungs GmbH, Eschweiler. 30. Dezember 2009, HRA 7622.

synedra Deutschland GmbH, Aachen, Alexianergraben 21. Gegenstand: In Zusammenarbeit mit der synedra information technologies GmbH mit dem Sitz in Innsbruck der Handel mit Hard- und Software, die Erstellung von Informatiklösungen, insbesondere im Gesundheitsbereich, sowie die Erbringung von allgemeinen Beratungsdienstleistungen im Bereich dieser Informatiklösungen. Stammkapital: 50.000,- Euro. Geschäftsführer: Dr. Andreas Keizers, Aachen. 11. Dezember 2009, HRB 15838.

TectaCon GmbH, Würselen, Hansemannstr. 20. Gegenstand: Der Erwerb- und die Fortführung von Beteiligungsunternehmen, die Unternehmensberatung, die innovative Unternehmensfinanzierung, das Risk Management, die Sanierung von Unternehmen sowie das Interimsmanagement und Coaching von Unternehmen. Die Gesellschaft übt keine erlaubnispflichtigen Tätigkeiten aus. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Dirk Schmidt, Würselen. Sitzverlegung von Kerpen nach Würselen. 14. Dezember 2009, HRB 15840.

Tech4Power GmbH & Co. KG, Stolberg, Cockerillstr. 100. Persönlich haftende Gesellschaft: accedo GmbH, Stolberg. 9. Dezember 2009, HRA 7590.

Tellerrand Gartenbau UG (haftungsbeschränkt), Herzogenrath, Josefstr. 6 (Pfarre St. Josef). Gegenstand: Das Erbringen von Leistungen auf den Gebieten Gartenbau, Wegsicherung und Bautenschutz. Stammkapital: 2.000,- Euro. Geschäftsführer: Hermann Knopik, Herzogenrath. 10. Dezember 2009, HRB 15834.

Timetable Fachpersonal GmbH, Würselen, Mittelstr. 10. Gegenstand: Die gewerbsmäßige Arbeitnehmerüberlassung, die Personalvermittlung und die Perso-

nalberatung. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Michael Dölger, Würselen. 16. Dezember 2009, HRB 15852.

TravelTainment GmbH, Würselen, Carlo-Schmid-Str. 12. Gegenstand: Die Entwicklung, Produktion und Betrieb von Multimedialinhalten für die Reiseindustrie wie auch die Entsprechende Vermarktung und der Vertrieb sowohl in online- wie auch offline-Medien - sowie alle mit dem Hauptzweck in Zusammenhang stehende Geschäfte. Stammkapital: 92.377,- Euro. Geschäftsführer: Andrew Owen-Jones, Chateau-neuf/F. Gesamtprokura: Lothar Schmitz, Würselen, Rudolf Hengefeld, Raeren/B; Peter Lindow, Hamburg, Melanie Sickenberger, Königstein im Taunus und Claudia Sevenich, Eynatten/B. Entstanden durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der TravelTainment AG, Würselen ((Amtsgericht Aachen HRB 8173)) nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 22.12.2009. 29. Dezember 2009, HRB 15873.

TTFN Gesellschaft für Technologietransfer und Nachhaltigkeitsforschung UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Peterskirchhof 1. Gegenstand: - Der Vertrieb von nachhaltigen Technologien und Erzeugersystemen aus dem Bereich der Erneuerbaren Energie (EE), Abfall zu Energie (W2E) und von Systemen zur Aufbereitung von Abwässern und / oder zur Erzeugung von sauberem Wasser; - der Handel mit biologischen Agrarprodukten aller Art für Vieh und Pflanze und mit sonstigen biologischen Produkten zur Umweltentlastung und Klimaverbesserung; - die Forschung und die Bildung von Hochschulkooperationen zum Thema der Nachhaltigkeit; - die Schulung (Seminare) und die Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen der Verantwortung, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit aus philosophischer Perspektive sowie die Verwertung und Publikation der gewonnenen Erkenntnisse; - die Erbringung von Beratungsleistungen im Sinne des globalen nachhaltigen Technologietransfers, des fairen Handels, der Schulung, der Öffentlichkeitsarbeit, der Verwertung und Publikation der gewonnenen Erkenntnisse; - die Planung sowie die Mitarbeit an Pre-Designstudien und Machbarkeitsstudien im Zuge des nachhaltigen Technologietransfers im Auftrag der Technologieinhaber und Kunden der Technologieinhaber; - die Unterstützung bei der Finanzierung des nachhaltigen Technologietransfers, die Beschaffung von Fremdkapital, öffentlichen Mitteln und Zuschüssen zugunsten der Technologiepartner und Kunden der Technologiepartner. Stammkapital: 300,- Euro. Geschäftsführer: Sabahudin Gegic, Simmerath. 29. Dezember 2009, HRB 15874.

Verkehrsinstitut Rheinland WH GmbH, Heinsberg, Stiftstr. 11. Gegenstand: Der Betrieb von Fahrschulen zur Erlangung der Fahrerlaubnis für alle Klassen (Zweirad, Personenkraft- und Lastkraftwagen). Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Mario Manthey, Erkelenz. 11. Dezember 2009, HRB 15835.

Verold UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Alfonsstr. 42. Gegenstand: Die Herstellung und der Vertrieb von Internet- und Telekommunikationssoftware. Stammkapital: 1,- Euro. Geschäftsführer: Oliver Schiffrers, Aachen. 8. Dezember 2009, HRB 15819.

VISTAS Personaldienstleistungen GmbH, Aachen, Charlottenburger Allee 37. Gegenstand: Betrieb eines Zeitarbeitsunternehmens sowie alle artverwandten Geschäfte. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Franz Josef Bocks, Erkelenz. 16. Dezember 2009, HRB 15849.

VITA-BEST Naturprodukte & mehr GmbH, Aachen, Wilhelmstr. 25. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens, der Groß- und Einzelhandel von Waren verschiedener Art, insbesondere mit frischen und getrockneten Kräutern, Gewürzen, Naturprodukten sowie der erlaubnisfreie Handel mit Nahrungsergänzungsmitteln. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 29. Dezember 2009, HRB 15875.

WB Renting Service UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Heinrichsallee 29. Gegenstand: Die Vermietung und Verwaltung von Immobilien, Kraftfahrzeugen und anderen Mietgegenständen. Stammkapital: 2.000,- Euro. Geschäftsführer: Wilhelm Maria Joseph Knarren, Maasmechelen. 21. Dezember 2009, HRB 15860.

Wein- & Käse-Events Pennartz GmbH & Co. KG, Würselen, Feldstr. 81. Persönlich haftende Gesellschaft: Elke Pennartz Verwaltungs-GmbH, Würselen. 29. Dezember 2009, HRA 7620.

W.E.R.T. Handelshaus GmbH, Aachen, Wilhelmstr. 25. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens, Warenhandel aller Art, insbesondere mit a) hochwertigen Konsumgütern, b) Edelmetallen und edelmetallhaltigen Legierungen sowie Waren aus Edelmetall, c) Edelsteinen, Perlen und Schmuck. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 3. Dezember 2009, HRB 15816.

Windfarm Holding Germany GmbH, Aachen, Pascalstr. 14. Gegenstand: - Die Entwicklung, Finanzierung und das Betreiben von Windparks, Projekten mit erneuerbaren Energien, Telekommunikationsprojekten und Umweltprojekten, - das Handeln mit Energien aller Art, - das Erbringen von Dienstleistungen auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien sowie von Ingenieurs- und Beratungsleistungen, - das Halten von Beteiligungen sowie - die Verwaltung des eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Jacob Jan Ferweda, Overijse/B. 16. Dezember 2009, HRB 15850.

ZAQ Dienstleistungsges. mbH, Aachen, Eilendorfer Str. 215. Gegenstand: Die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere für Industrieunternehmen, und Vertrieb von Produkten in diesem Bereich einschließl. der gewerbsmäßigen Arbeitnehmerüberlassung und Personalvermittlung sowie hiermit in Zusammenhang stehender Geschäfte und Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Harald Becher, Waldbroel. Bernd J.J. Coir ist nicht mehr Geschäftsführer. Sitzverlegung von Düsseldorf nach Aachen. 17. Dezember 2009, HRB 15853.

ZAQ Personalservice GmbH, Aachen, Eilendorfer Str. 215. Gegenstand: Die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere für Industrieunternehmen, und Vertrieb von Produkten in diesem Bereich einschließlich der gewerbsmäßigen Arbeitnehmerüberlassung und Personalvermittlung sowie hiermit in Zusammenhang stehender Geschäfte und Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Harald Becher, Waldbroel. Sitzverlegung von Hamburg nach Aachen. 29. Dezember 2009, HRB 15877.

Zimmermann Straßen- und Gartenbau Unternehmensgesellschaft (haftungsbeschränkt), Stolberg, Auf der Höhe 57. Gegenstand: Durchführung von Tief- und Straßenbauarbeiten, Gartengestaltung, Gebäudemanagement sowie Serviceleistungen im Rahmen des Immobilienmanagements. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführer: Horst Albert Theodor Zimmermann, Stolberg. 23. Dezember 2009, HRB 15866.

► Lösungen

Arterverre Licht + Glas Geschäftsführungs GmbH, Aachen, 15. Dezember 2009, HRB 7726

A.I.D. Aachener Immobilien-Dienst GmbH, Aachen, 11. Dezember 2009, HRB 11665

BKL Baumanagement GmbH, Würselen, 21. Dezember 2009, HRB 8958

Bürodienstleistungen Wilfried Sperling eK, Geilenkirchen, 23. Dezember 2009, HRA 5000

B & K Aachener Reifen- und Gummiverwertung GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen, 3. Dezember 2009, HRA 6602

Außenstände, Forderungsausfälle?

Infos unter Tel.: 02405-80920

www.db-inkasso.de www.buergele-aachen.de

Konstruktionen

Schnell, flexibel und preiswert.

Konstruktionen und Zeichnungen in 2 u. 3D

Tel.: 02 41 55 73 05 Fax: 02 41 4 63 23 67

Dermafine Limited Niederlassung Deutschland, Herzogenrath, Von Amts wegen eingetragen gem. § 394 Abs. 1 FamFG: Die Zweigniederlassung ist gelöscht, da auch die Hauptniederlassung im englischen Register bereits gelöscht ist. 4. Januar 2010, HRB 13950

EBD Vierte Verwaltungsgesellschaft SE, Aachen, Sitzverlegung nach Nürnberg. 4. Dezember 2009, HRB 14145

Escalator Handrail GmbH, Baesweiler, Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 29.09.2009 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 29.09.2009 und der Gesellschafterversammlung des übernehmenden Rechtsträgers vom gleichen Tage mit der EHC Germany GmbH (vormals: Roba Bicycles GmbH) mit Sitz in Baesweiler (Amtsgericht Aachen HRB 12979) verschmolzen. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden EHC Germany GmbH am 29.12.2009 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 29. Dezember 2009, HRB 5528

Euregio C & S GmbH, Heinsberg, 28. Dezember 2009, HRB 11981

Fotostudio Bildschön Jutta Bonaventura GmbH, Übach-Palenberg, 18. Dezember 2009, HRB 9366

Getränkemarkt Ralf Müller KG, Aachen, 8. Dezember 2009, HRA 6639

GLACEN Personalleasing GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Oberhausen. 10. Dezember 2009, HRB 15580

HS Heinen Systemberatung GmbH, Heinsberg, 16. Dezember 2009, HRB 10352

InnoGuss GmbH & Co. KG, Baesweiler, Sitzverlegung nach Menden. 9. Dezember 2009, HRA 7523

INNOVA Handelsgesellschaft mbH, Aachen, Sitzverlegung nach Kelkheim. 10. Dezember 2009, HRB 15513

ISPM Security Project Management GmbH, Heinsberg, 14. Dezember 2009, HRB 10082

MiWi-GmbH, Aachen, 8. Dezember 2009, HRB 11852

MK - Massivbau GmbH, Heinsberg, Sitzverlegung nach Hückelhoven, Rheinst. 7. 20. November 2009, HRB 15378

msm Activen GmbH, Aachen, 7. Dezember 2009, HRB 12967

Orbit Trade GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Rehau. 17. November 2009, HRB 14086

www.Andre-Michels.de

ANDRE-MICHEL + CO.
STAHLBAU GMBH



z.B. Halle mit Verkaufs- und Lagerräumen,
Thermowand und -dach

Stahlhallenbau Dacheindeckungen
Wandverkleidungen Tore Türen Fenster

Am Lavafeld 4 56727 Mayen
Tel. 02651. 96 200 Fax 43 370

info@Andre-Michels.de

Panciera Eiscafe GmbH, Aachen, 28. Dezember 2009, HRB 5270

REUSSRECTIF PRÄZISIONSSCHLEIFMASCHINEN GMBH, Aachen, 9. Dezember 2009, HRB 5230

Rittel GmbH, Aachen, 4. Dezember 2009, HRB 4642

Roderburg & Pesch Heizungsbau GmbH, Aachen, 29. Dezember 2009, HRB 1763

Schneider/Dr. Willms OHG, Aachen, 17. Dezember 2009, HRA 4523

SEAT-APQP GmbH, Aachen, 9. Dezember 2009, HRB 12983

SIB International Limited, Eschweiler, Von Amts wegen nach § 142 Absatz 1 FGG eingetragen: Die Gesellschaft ist gelöscht, da bereits die Hauptniederlassung im englischen Register gelöscht ist. 9. Dezember 2009, HRB 14535

Spoelstra Straßen- und Tiefbau GmbH, Herzogenrath, 22. Dezember 2009, HRB 9328

STAECON Limited, Aachen, Von Amts wegen eingetragen gem. § 394 Abs. 1 FamFG: Die Zweigniederlassung ist gelöscht, da auch die Hauptniederlassung im englischen Register bereits gelöscht ist. 4. Januar 2009, HRB 14323

Sunshine IV GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Herzogenrath, 11. Dezember 2009, HRA 4439

Team-Trans Transport, Lagerei & Werbeservice GmbH, Aachen, 28. Dezember 2009, HRB 5786

„Tele Pizza“ Aachen GmbH, Aachen, 4. Januar 2010, HRB 8020

TRIUM internationale Handelsgesellschaft mbH, Aachen, 2. Dezember 2009, HRB 12239

WERIKO Umwelttechnik GmbH, Eschweiler, 8. Dezember 2009, HRB 10473

WERTE-Invest-Aktiv GmbH, Baesweiler, Sitzverlegung nach Köln. 22. Dezember 2009, HRB 13682

WM – WIRTSCHAFTSAUSKUNFT GmbH, Aachen, 14. Dezember 2009, HRB 4080

Xserv-germany GmbH, Alsdorf, Sitzverlegung nach Linnich, Heerstr. 19 unter Rolf Küßner Consulting GmbH. 9. Dezember 2009, HRB 15033

» Amtsgericht Bonn

» Neueintragungen

After-Press-Engineering, Inh. Alexander Ohmert e.K., Bad Münstereifel, Bendenweg 32. Inhaber: Alexander Ohmert, Euskirchen. 22. Dezember 2009, HRA 7513.

Autobörse Euskirchen e.K., Euskirchen, Jülicher Ring 15. Inhaber: Wassim Adul Razek, Euskirchen. 1. Dezember 2009, HRA 7497.

Haut & Haar Kultur UG (haftungsbeschränkt), Weilerswist, Theodor-Heuss-Str. 18. Gegenstand: Der Betrieb eines Friseur- und Kosmetikstudios. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Nicole Kaiser, Euskirchen. 3. Dezember 2009, HRB 17561.

MelGe Immobilien GmbH & Co. KG, Mechernich, In der Höhle 2. Persönlich haftende Gesellschaft: H S M C – Helmut Sanden Marketing und Consulting GmbH, Mechernich. 30. Dezember 2009, HRA 7522.

Priogo AG, Züllich, Markt 15. Gegenstand: Die Beratung, der Vertrieb und die Installation von Energiesystemen. Grundkapital: 50.000,- Euro. Vorstand: Benjamin Christopher Fritz, Züllich und David Muggli, Züllich. Entstanden durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der Priogo GmbH, Züllich (Amtsgericht Bonn HRB 15594) nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 19.12.2008. 1. Dezember 2009, HRB 17553.

PRIVAS Inh. Willi Lückenbach e.K., Mechernich, Neuer Weg 22. Inhaber: Wilhelm Josef Lückenbach, Mechernich. 22. Dezember 2009, HRA 7512.

RIK Akustikbau UG (haftungsbeschränkt), Euskirchen, P.-C.-Ettighoffer-Str. 20. Gegenstand: Trockenbau und Akustikbau. Stammkapital: 200,- Euro. Geschäftsführer: Velik Krastev Irmiev, Euskirchen. 4. Dezember 2009, HRB 17563.

Heinz Jakob Thelen GmbH, Mechernich, Heinrich-Wiesen-Str. 6. Gegenstand: Das Halten und Verwalten von Unternehmensbeteiligungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Heinz Jakob Thelen, Mechernich. 8. Dezember 2009, HRB 17569.

Verkauf und Service von Druckmaschinen + Industrieanlagen, Inh. Alexander Ohmert e.K., Bad Münstereifel, Bendenweg 32. Inhaber: Alexander Ohmert, Euskirchen. 21. Dezember 2009, HRA 7510.

Wohnraum – Einrichtungen mit Konzept I. P. e. Kfr., Euskirchen, Josef-Ruhr-Str. 30. Inhaber: Isabella Paas, Kall. 29. Dezember 2009, HRA 7521.

» Löschungen

Parkhotel Bad Münstereifel Hotelmanagement GmbH, Bad Münstereifel, 22. Dezember 2009, HRB 12796

Victor Rolff GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Züllich, 28. Dezember 2009, HRA 5411

Hildegard Schridde GmbH & Co KG, Züllich, 28. Dezember 2009, HRA 5365

STITS Stockhinger IT-Services Limited & Co. KG, Mechernich, 18. Dezember 2009, HRA 6526

Gebr. Werner Stuck + Putz GmbH, Euskirchen, 15. Dezember 2009, HRB 11597

TELPEX Marketing GmbH, Mechernich, 29. Dezember 2009, HRB 16308

TTG Transportgesellschaft Tolbiac GmbH, Züllich, Sitzverlegung nach Vettweiß, Im Hasenfeld 16. 2. Dezember 2009, HRB 13326

Priogo GmbH, Züllich, Erhöhung des Stammkapitals auf 50.000,- Euro. Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung

vom 19.12.2008 im Wege des Formwechsels in die Priogo AG mit Sitz in Züllich (Amtsgericht Bonn HRB 17553) umgewandelt. 1. Dezember 2009, HRB 15594

» Amtsgericht Düren

» Neueintragungen

A1 Steuerberatungsgesellschaft UG (haftungsbeschränkt), Langerwehe, Hauptstr. 140. Gegenstand: Steuerberatung. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführer: Ulrich Gottschalk, Langerwehe. 21. Dezember 2009, HRB 5728.

Blatzheim Verwaltungs GmbH, Vettweiß, Hompeschenden 1. Gegenstand: Die Übernahme der Stellung des persönlich haftenden Gesellschafters und der Geschäftsführung in Personengesellschaften, insbesondere in der Wild und Geflügel Blatzheim GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Markus Blatzheim, Vettweiß und Monika Blatzheim, Vettweiß. 23. Dezember 2009, HRB 5733.

Walter Both, Teichbau- und Teichpflege-Dienstleistungen e.K., Hürtgenwald, Auf der Hau 8. Inhaber: Walter Mathias Both, Hürtgenwald. 9. Dezember 2009, HRA 3054.

City-Car Linnich e.K., Linnich, Brachelener Str. 1. Inhaber: Gregor Olschowski, Hückelhoven. 29. Dezember 2009, HRA 3062.

Condo Objekt Ltd, Niederlassung Deutschland, Düren, Effertzgasse 6. Gegenstand: An- und Verkauf und Handel von Restposten, gebrauchten Mobilien und Waren, Entrümpelungen, Verkauf von Waren aller Art, ausgenommen sind genehmigungspflichtige Waren und Dienstleistungen. Stammkapital: 1,- GBP. Geschäftsführer: Gregor Ellguth, Düren. Zweigniederlassung der Condo Objekt Ltd. mit Sitz in London (Registrar of Company for England and Wales No. 7024853. 11. Dezember 2009, HRB 5719.

City-Med Krankenfahrten e.K., Linnich, Brachelener Str. 1. Inhaber: Gregor Olschowski, Hückelhoven. 30. Dezember 2009, HRA 3066.

CLS Stückgut & Frischdienst GmbH & Co. KG, Jülich, Karl-Heinz-Beckurts-Str. 4. Persönlich haftende Gesellschaft: CLS S+F Verwaltungs GmbH, Jülich. 22. Dezember 2009, HRA 3061.

Consus Networks UG (haftungsbeschränkt), Jülich, Teichstr. 59. Gegenstand: Unternehmensberatung im Bereich IT und Prozesslogistik. Entwicklung und Vertrieb von Software. Einzel- und Großhandel mit Hard- und Software. Verwaltung von Vermögensgegenständen inkl. Erwerb und Vermietung von Immobilien. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführer: Uwe Michael Trenz, Jülich. 21. Dezember 2009, HRB 5731.

dachkomplett Lippertz GmbH, Dahlem, Sonnenweg 9. Gegenstand: Betrieb einer Dachdeckerei und alle damit verbundenen Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Karl Lippertz, Dahlem. 10. Dezember 2009, HRB 54718.

Düren Gegenwart Investitionen Technik GmbH, Kreuzau, Mittelstr. 19. Gegenstand: Investition und Entwicklung internationaler Geschäfte, die Beratung in Geschäftsinvestitionen und Entwicklung der Investitionsstrategie, der Import- und Export von Maschinen und technischen Artikeln, die Entwicklung von Industrieprodukten und Umwelttechnologie, die Ausbildung von Technologie und Management im internationalen Raum. Stammkapital: 250.000,- Euro. Geschäftsführer: Qunzhen Tan, Beijing/China. 7. Januar 2010, HRB 5743.

Dürener Sarghandel GmbH, Inden, An der Koppe 38. Gegenstand: Betrieb eines Sarghandels. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Degimerici Murat, Inden. 21. Dezember 2009, HRB 5732.

flitcon GmbH, Merzenich, Bahnstr. 24. Gegen-

stand: Dienstleistungen im Bereich der Wirtschaftsinformatik sowie Softwareentwicklung. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Frank Leisten, Merzenich. 16. Dezember 2009, HRB 5726.

Gemeinnützige Trägergesellschaft für katholische Tageseinrichtungen für Kinder in der Region Düren und Eifel mbH, Schleiden, Klosterplatz 1. Gegenstand: Die Förderung der Kinder- und Jugendhilfe sowie Bildung und Erziehung durch den Betrieb von katholischen Kindertagesstätten. Stammkapital: 25.200,- Euro. Geschäftsführer: Thomas Pick, Blankenheim. Einzelprokura: Michael Hufschmidt, Bad Münstereifel. 16. Dezember 2009, HRB 5725.

Goldberg UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Nideggen, Im Waldwinkel 12. Persönlich haftende Gesellschaft: Goldberg UG (haftungsbeschränkt), Nideggen. 22. Dezember 2009, HRA 3060.

Goldberg UG (haftungsbeschränkt), Nideggen, Im Waldwinkel 12. Gegenstand: Die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung in anderen Gesellschaften. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Hans-Jürgen Goldberg, Nideggen. 21. Dezember 2009, HRB 5730.

Heizwerk Prodomo GmbH, Jülich, Römerstr. 13. Gegenstand: Das Betreiben von Anlagen zur Wärmeversorgung von Wohn- und Gewerbeimmobilien, die Belieferung von Wohn- und Gewerbeimmobilien mit Fernwärme und damit zusammenhängende Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Heinz August Schüssler, Jülich. 28. Dezember 2009, HRB 5736.

Holz Peters GmbH, Düren, Mariaweyer Str. 57. Gegenstand: Der Holzhandel. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Anna Alice Peters, Hürtgenwald. 21. Dezember 2009, HRB 5729.

Keller Dienstleistungen UG (haftungsbeschränkt), Langerwehe, Barbarastr. 35. Gegenstand: Projektbetreuung und -begleitung, insbesondere im Bereich Montage und Ladenbau. Stammkapital: 300,- Euro. Geschäftsführer: Celina Keller, Langerwehe. 16. Dezember 2009, HRB 5724.

Kiddy Coaster UG (haftungsbeschränkt), Düren, Felix-Wankel-Str. 12. Gegenstand: Betrieb eines Schaustellergewerbes. Stammkapital: 600,- Euro. Geschäftsführer: Frank Peter Roos, Düren und Richard Frans Sipkema, HM Elslöo/NL. 11. Dezember 2009, HRB 5720.

Josef Krämer, Straßen- Garten- und Landschaftsbau GmbH, Hellenthal, Kehr 12. Gegenstand: Straßen-, Garten- und Landschaftsbau. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Josef Krämer, Hellenthal. 30. Dezember 2009, HRB 5739.

Kurth Krane Verwaltungs-GmbH, Blankenheim, Mülheimer Heide 15. Gegenstand: Die Übernahme der Stellung des persönlich haftenden Gesellschafters und der Geschäftsführung in Personengesellschaften, insbesondere in der Kurth Autokrane GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Marcel Kurth, Bad Münstereifel. 11. Dezember 2009, HRB 5721.

Rolf Küßner Consulting GmbH, Linnich, Heerstr. 19. Gegenstand: Der Handel, Service und die Herstellung von elektronischen und elektrotechnischen Erzeugnissen aller Art, Management- und Prozessconsulting. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Rolf Küßner, Linnich. Sitzverlegung von Alsdorf nach Linnich. 8. Dezember 2009, HRB 5715.

Kurth Autokrane GmbH & Co. KG, Blankenheim, Mülheimer Heide 15. Persönlich haftende Gesellschaft: Kurth Krane Verwaltungs-GmbH, Blankenheim. 11. Dezember 2009, HRA 3056.

Christel Linden e.K., Kreuzau, Maubacher Str. 174. Inhaber: Christel Linden, Kreuzau. 30. Dezember

2009, HRA 3065.

Mata Hari UG (haftungsbeschränkt), Düren, Wilhelmstr. 49. Gegenstand: Der Betrieb von Schankwirtschaften. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführer: Lajos Kovacs, Eger/Ungarn. Einzelprokura: Ivan Jevrits, Düren. 5. Januar 2010, HRB 5741.

Matthews Europe Verwaltungen GmbH, Jülich, Rudolf-Diesel-Str. 16. Gegenstand: Die Beteiligung an der Matthews Europe GmbH & Co. KG als persönlich haftende Gesellschafterin unter Übernahme der Geschäftsführung. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Brian Dunn, Venetia/USA. Sitzverlegung von Köln nach Jülich. 6. Januar 2010, HRB 5742.

MEGA Bauunternehmung GmbH, Aldenhoven, Mühlenstr. 2. Gegenstand: Errichten von Gebäuden, der Hoch- und Tiefbau, Neubau, Um- und Ausbau von Gebäuden. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Christinel Chirita, Aldenhoven. 23. Dezember 2009, HRB 5734.

MKN GmbH, Nideggen, Kesselbergweg 40. Gegenstand: Der Betrieb von Restaurants und Hotels sowie der Weinhandel. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Dr. Michael Matthias Küthen, Nideggen und Mario Mazza, Nideggen. 30. Dezember 2009, HRB 5737.

NC-Bau GmbH, Düren, Neue Jülicher Str. 19. Gegenstand: Eisenbieger- und Abbrucharbeiten. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Nasser Chibli, Düren. 8. Dezember 2009, HRB 5716.

Netsol duo GmbH & Co. KG, Düren, Schillingstr. 99. Persönlich haftende Gesellschaft: NETSET IT-Dienstleistungs- und Vertriebs-GmbH, Düren. 18. Dezember 2009, HRA 3059.

Netsol tres GmbH & Co. KG, Düren, Schillingstr. 99. Persönlich haftende Gesellschaft: NETSET IT-Dienstleistungs- und Vertriebs-GmbH, Düren. 16. Dezember 2009, HRA 3058.

Netsol tres GmbH & Co. KG, Düren, Schillingstr. 99. Persönlich haftende Gesellschaft: NETSET IT-Dienstleistungs- und Vertriebs-GmbH, Düren. 16. Dezember 2009, HRA 3058.

Netsol uno GmbH & Co. KG, Düren, Schillingstr. 99. Persönlich haftende Gesellschaft: NETSET IT-Dienstleistungs- und Vertriebs-GmbH, Düren. 16. Dezember 2009, HRA 3057.

NEXXON GmbH, Düren, Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens, Immobilienhandel und Übernahme von Generalübernehmerleistungen und Trockenbauarbeiten. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 30. Dezember 2009, HRB 5738.

Oypack Handelsgesellschaft mbH, Düren, Josef-Schregel-Str. 52. Gegenstand: Der An- und Verkauf von gastronomischen Erzeugnissen (Lebensmitteln, Getränke uws). Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Mazlum Oyman, Düren. 28. Dezember 2009, HRB 5735.

PP Montagen Limited, Nettersheim, Brückweg 11. Gegenstand: Genehmigungsfreie Montage von Kabelführungen und anderen Industriemontagen und -demontagen. Stammkapital: 120,- GBP. Geschäftsführer und ständiger Vertreter der Zweigniederlassung: Hans Günter Pulger, Nettersheim-Tondorf. 9. Dezember 2009, HRB 5717.

procation Presse- und Werbeveranstaltungs-gesellschaft mbH, Düren, Dr. Overhues-Allee 11. Gegenstand: Organisation und Durchführung von Veranstaltungen aller Art auf den Gebieten der Presse, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Herstellung und Feilbieten von Pressefotos und Pressetexten sowie Beteiligung an ähnlichen Unternehmen. Stammkapital:

50.000,- DM. Geschäftsführer: Wolfgang Alexander Wessel, Düren. Einzelprokura: Janin Kitlinski, Düren. Sitzverlegung von Köln nach Düren. 15. Dezember 2009, HRB 5723.

Albert Rubel Malerbetrieb GmbH, Vettweiß, Am Burgholz 26 – 28. Gegenstand: Die Ausübung eines Maler- und Lackierfachbetriebes. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Albert Rubel, Vettweiß und Anja Rubel-Kruppa, Merzenich. 5. Januar 2010, HRB 5740.

Slooten Engineering GmbH, Jülich, Gut Karhaus 1. Gegenstand: Vertrieb von Hardware, Software, Telekommunikationsanlagen, Werbemitteln und sonstiger Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Jan-Erik Slooten, Jülich. Sitzverlegung von Bochum nach Jülich. 18. Dezember 2009, HRB 5727.

Soccer + Life Gert Engels UG (haftungsbeschränkt), Düren, Karl-Arnold-Str. 64. Gegenstand: Betrieb einer Fußballschule. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführer: Gert Engels, Düren. 14. Dezember 2009, HRB 5722.

Dirk Vahlenstein e.K., Düren, Lagerstr. 2 B. Inhaber: Dirk Vahlenstein, Kreuzau. 11. Dezember 2009, HRA 3055.

Verkehrsbetrieb Willms Düren e.K., Düren, Darßer Weg 9 a. Inhaber: Frank Willms, Düren. 30. Dezember 2009, HRA 3064.

Wild und Geflügel Blatzheim GmbH & Co. KG, Vettweiß, Hompeschenden 1. Persönlich haftende Gesellschaft: Blatzheim Verwaltungs GmbH, Vettweiß. 29. Dezember 2009, HRA 3063.

» Löschungen

„Ambiente Life“ Peter Alt GmbH, Linnich. 29. Dezember 2009, HRB 4619

Bauunternehmung SD GmbH, Merzenich. 14. Dezember 2009, HRB 2719

DGT Geotechnik GmbH, Hürtgenwald. 15. Dezember 2009, HRB 5266

Excubare Ltd. & Co KG, Vettweiß. 9. Dezember 2009, HRA 2770

FRISONIC heizen kühlen Limited, Nideggen. 30. Dezember 2009, HRB 4788

Funcentermayen GmbH, Niederzier. 23. Dezember 2009, HRB 4825

GEPOC Verfahrenstechnik GmbH, Merzenich. 18. Dezember 2009, HRB 371

Alexander Mey GmbH, Blankenheim. 30. Dezember 2009, HRB 4233

Pflege und Betreuung Thelen GmbH, Langerwehe. 21. Dezember 2009, HRB 2875

proficlean GmbH Reinigungs-Service, Hürtgenwald. 5. Januar 2010, HRB 2945

Regional Verlag UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Blankenheim. Sitzverlegung nach Dreis-Brück. 29. Dezember 2009, HRA 3025

rh reiseservice wolgand hudelist GmbH, Düren. 29. Dezember 2009, HRB 1557

RIV Vertriebs- und Finanzservice GmbH, Düren. 28. Dezember 2009, HRB 1942

Rurgarage e.K., Kreuzau. 10. Dezember 2009, HRA 2734

Dr. Schiffer Immobilien e.K., Kall. Sitzverlegung nach Köln. 28. Dezember 2009, HRA 2722

SDT Stereospezifig Detection Technologies GmbH, Hürtgenwald. Sitzverlegung nach Baesweiler, Straußeneide 6 a. 3. Dezember 2009, HRB 2922

SRL Service Reifen Logistik GmbH, Düren, Sitzverlegung nach Weilerswist, Bonner Str. 49. 5. Januar 2010, HRB 5245

Trading Concept Backoffice GmbH & Co. KG, Langerwehe. 4. Januar 2010, HRA 2515

TSM GmbH, Düren. 16. Dezember 2009, HRB 2958

WIG Massivbau LTD, Kreuzau. 30. Dezember 2009, HRB 5404

ZASTON MEDIA LIMITED Zweigniederlassung Deutschland, Düren. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. 21. Dezember 2009, HRB 5195

» Amtsgericht Mönchengladbach

» Neueintragungen

Boklaus GmbH, Wegberg, Siemensweg 29. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Samir Chaar, Erkelenz. 3. Dezember 2009, HRB 13525.

BÜSCHGENS Constructing & Engineering Limited, Wegberg, Maaseiker Str. 16. Gegenstand: Installateur und Heizungsbauer sowie der Kälteanlagenbau. Stammkapital: 1,- GBP. Director: Andre Büschgens, Wegberg. Zweigniederlassung der BUESCHGENS CONSTRUCTING & ENGINEERING LIMITED mit Sitz in Prestbury/GB (Gesellschaftsregister für England und Wales in Cardiff, Registernummer 6929995). 3. Dezember 2009, HRB 13529.

Druckerei Jakobs GmbH, Hückelhoven, Sophiast. 41. Gegenstand: Der Betrieb einer Druckerei nebst allen damit in Zusammenhang stehenden Geschäfts- und Rechtshandlungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Jörg Manfred Jakobs, Wegberg. 18. Dezember 2009, HRB 13557.

Erdwärme Verwaltung GmbH, Hückelhoven, Porschstr. 6. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Übernahme der persönlichen Haftung für die Firma GeothermieBohrer GmbH & Co. KG und die Verwaltung und Führung der Geschäfte dieser Gesellschaft. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Marcel Knauber-Leske, Übach-Palenberg. Sitzverlegung von Düsseldorf nach Hückelhoven. 11. Dezember 2009, HRB 13549.

PROREAL Immobilien GmbH, Erkelenz, Mennekraht 36. Gegenstand: Die Vermittlung von Immobilien sowie der An- und Verkauf von Immobilien. Stammkapital: 25.000,- Euro. Bernd Portz, Erkelenz. Gesamtprokura: Udo Brügger, Gummersbach. 11. Dezember 2009, HRB 13548.

Sachverständigen- und Planungsbüro Sascha Puppel GmbH, Erkelenz, An der Wolfskaul 31. Gegenstand: Das Erstellen von Gutachten und Planungen sowie Referententätigkeiten im Bereich der Sicherheitstechnik. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Sascha Puppel, Erkelenz. 7. Dezember 2009, HRB 13535.

Sirries automobile GmbH, Erkelenz, Krefelder Str. 2. Gegenstand: Der Handel mit Kraftfahrzeugen sowie mit Kfz-Ersatzteilen, Kfz-Zubehör und alle branchenverwandten Artikeln, die Vermietung von Kraftfahrzeugen, der Betrieb einer Kfz-Reparaturwerkstatt sowie einer Karosserie- und Lackierwerkstatt. Stammkapital: 250.000,- Euro. Geschäftsführer: Albert Heinrich Sirries, Erkelenz; Patrick Jacobs, Aachen und Daniel Jacobs, Aachen. Die Gesellschaft führt das Handelsgeschäft der Autohaus Sirries GmbH & Co. KG (Amtsgericht Mönchengladbach HR A 4407) fort. Ihre Haftung für die im Betrieb der Autohaus Sirries GmbH & Co. KG begründeten Verbindlichkeiten ist

ANLAGENBAU
STAHLBAU



DUV Industrieservice GmbH

- ♦ Stahl-, Behälter- und Rohrleitungsbau
- ♦ Ventilatorentechnik
- ♦ Laserschneitte inklusive Kanten bis 7 m, bis zu 1000 to
- ♦ Produktion in Aachen, Heinsberg, Hückelhoven und Wassenberg

Seit 1981

Engelsberg 13 ♦ 52525 Heinsberg

Tel. 02452-64734

Fax 02452-61201

info-duv@gmx.de

ausgeschlossen worden, ebenso der Übergang der im Betrieb der Autohaus Sirries GmbH & Co. KG begründeten Forderungen auf die Gesellschaft. 14. Dezember 2009, HRB 13552.

Technisches Bildungszentrum Heinsberg Verwaltungs GmbH, Erkelenz, Am Vogelsang 12 – 14. Gegenstand: Die Beteiligung an Unternehmen, insbesondere als Komplementärin. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Michael Meuser, Erkelenz. Einzelprokura: Manuela Meuser, Erkelenz. 9. Dezember 2009, HRB 13545.

TP-logistik UG (haftungsbeschränkt), Erkelenz, Golkrather Str. 2 a. Gegenstand: Versand- und Logistikdienstleistungen, Warehousing. Stammkapital: 300,- Euro. Geschäftsführer: Thorsten Passauer, Erkelenz. 28. Dezember 2009, HRB 13569.

» Löschungen

ALGE-BAU Limited, Erkelenz, Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. 3. Dezember 2009, HRB 12398

Dekorations- und Musternäherei F. Lindholm e.K., Hückelhoven. 17. Dezember 2009, HRA 4756

Entwicklungsgesellschaft Wegberg-Wildenrath mbH, Wegberg. 16. Dezember 2009, HRB 8688

Fischer Immobilien- und Vermögensverwaltungs KG, Wegberg. 30. Dezember 2009, HRA 4948

IMS International Marketing Service UG (haftungsbeschränkt), Erkelenz, Sitzverlegung nach Mönchengladbach. 14. Dezember 2009, HRB 13511

Udo T. Keller Steuerberatung e.K., Hückelhoven. 11. Dezember 2009, HRA 6462

Riwi.com GmbH, Hückelhoven. 17. November 2009, HRB 9348

Terra Kommunikationssysteme Gesellschaft für Kommunikationslösungen mbH, Erkelenz. 4. Dezember 2009, HRB 8801

Vario dor Vario clic e.K., Erkelenz. 22. Dezember 2009, HRA 6304

VENTUS Regenerative Energien GmbH & Co. Liebenauer Windstrom KG, Hückelhoven, Sitzverlegung nach Bremen. 3. Dezember 2009, HRA 4865

Volkmar Richter Dentalstudio GmbH, Wegberg. 9. Dezember 2009, HRB 8522

Windpark Beteiligung Hebecourt 2 GmbH & Co. KG, Erkelenz. 8. Dezember 2009, HRA 4906

THEMENVORSCHAU

KLIMA



Ausgabe MÄRZ

Titelthema: Klima

Verlags-Sonderveröffentlichungen:

- Arbeitsplatzgestaltung 2010
- Ratgeber Recht: Arbeitsrecht

Anzeigenschluss 12.02.2010

Ausgabe APRIL

Titelthema: Unternehmensnachfolge

Anzeigenschluss 12.03.2010

Anzeigenberatung:

Tel. 0241 5101-254

Fax: 0241 5101-253

E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Das ist die Lösung.

So erreichen Sie die Führungskräfte des Mittelstandes.

WIRTSCHAFTLICHE
NACHRICHTEN

der Industrie- und Handelskammer Aachen

Nutzen Sie unsere Schwerpunkt-Themen und Sonderveröffentlichungen für Ihre Anzeige.

Redaktionelle
Schwerpunkt-Themen
2010MÄRZ
KlimaAPRIL
UnternehmensnachfolgeMAI
GesundheitswirtschaftJUNI
Kultur als StandortfaktorJULI/AUGUST
InternationalisierungSEPTEMBER
Medienwirtschaft und ITOKTOBER
AusbildungNOVEMBER
Innovation und WissenschaftDEZEMBER
Handel / Zukunft der StädteSonder-
veröffentlichungen
2010MÄRZ
Arbeitsplatzgestaltung 2010
Ratgeber Recht: ArbeitsrechtAPRIL
Industrie- und Gewerbeimmobilien
Tagungen, Seminare und WeiterbildungMAI
Outsourcing und Zeitarbeit
Ratgeber Recht: PatentrechtJUNI
AutoMobile Unternehmenswelt
Ratgeber Recht: HandelsrechtJULI/AUGUST
Werben und Gestalten
Steuerliche und betriebswirtschaftliche BeratungSEPTEMBER
Betriebsfeste und Weihnachtsfeiern
Ratgeber Recht: SteuerrechtOKTOBER
Energie und Umwelt
Ratgeber Recht: ArbeitsrechtNOVEMBER
Verpackung und Druck
Ratgeber Recht: WettbewerbsrechtDEZEMBER
Tagungen, Seminare und Weiterbildung
Industrie- und GewerbeimmobilienWenn auch Sie inserieren möchten, wenden Sie sich bitte an unsere Mediaberaterin Susanne Royé
Telefon (0241) 5101-254 | Fax (0241) 5101-253 | wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats
verbreitete Auflage: 31.512 (Stand IVW III/09)

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6–10, 52062 Aachen, Tel. 0241 4460-0,
www.aachen.ihk.de, E-Mail: wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting

Redaktion: Dr. Karla Sponar

Redaktionsassistent: Sonja Steffens,
Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6–10, 52062 Aachen, Tel. 0241 4460-268

Verlag:

Zeitungsverlag Aachen GmbH,
Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:

Christian Kretschmer
Tel. 0241 5101-271, Fax 0241 5101-281

Anzeigenberatung:

Susanne Royé
Tel. 0241 5101-254, Fax 0241 5101-253,
E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 30 gültig ab 1. Januar 2009Bezugsgebühr: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ
der Industrie- und Handelskammer Aachen.Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen
der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.
Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland
20,- € inkl. Portokosten und 7% MwSt., im Ausland 36,81 €
inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes 1,89 €, Inland; 3,07 €,
Ausland. Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus
dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des
Beziehers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen
des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich
gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie-
und Handelskammer wieder.

Gesamtherstellung:

M. Brimberg Druck und Verlag GmbH, Aachen

Titelbild:

Marie-Luise Manthei



Weiterbildung bei der IHK Aachen

Das Weiterbildungsangebot der IHK Aachen:

- Seminare und Kurzlehrgänge
- Lehrgänge mit IHK-Zertifikatsabschluss
- Vorbereitungslehrgänge auf IHK-Prüfungen
- Persönliche Beratung

Veranstaltungsübersicht
auf Seite 54/55



Das gesamte Weiterbildungsangebot
im Internet unter
www.aachen.ihk.de/wbprogramm



Industrie- und
Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6–10, 52062 Aachen

Ansprechpartner: Michael Arth

Telefon: +49 241 4460-101

E-Mail: wb@aachen.ihk.de



Im März 2010 in allen teilnehmenden Sparkassen
**Internationale
Aktionswochen**
www.erfolgreich-im-ausland.info

International besser ankommen.

Überall an Ihrer Seite: die Sparkassen und ihr weltweites Netzwerk.



Regional verankert, international erfolgreich – mit der Sparkasse als Partner. Wir stehen Ihnen mit unserem S-CountryDesk und seinen Kontakten auf der ganzen Welt zur Seite. Wir unterstützen Sie bei der Erschließung neuer Märkte ebenso, wie bei Ihren Export- und Importgeschäften. Mehr dazu bei Ihrem Berater oder auf www.sparkasse.de.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.